

### III. Jahresbericht (1884)

des

Comité's für ornithologische Beobachtungs-Stationen

in

**Oesterreich-Ungarn**

redigirt unter Mitwirkung von

Dr. Karl von Dalla-Torre,

Mandatar für Tirol,

von

**Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen,**

Präsident des Comité's und Mitglied des perman. internat. orn. Comité's.

---

#### Vorwort zum III. Jahresberichte.

Das verspätete Erscheinen des II. Jahresberichtes, dessen Gründe wir in der Einleitung zu selbem dargelegt haben, trägt die Schuld daran, dass in gegenwärtigem Berichte ein nicht unbedeutender Ausfall an ornithologischen Beobachtungs-Stationen zu verzeichnen ist. Viele der Herren Beobachter waren nämlich der Ansicht, dass, weil der Bericht, welcher laut Instruction in dem dem Beobachtungsjahre folgenden Jahre erscheinen sollte, nicht publicirt wurde, das Unternehmen aufgegeben worden sei. War die Betheiligung an vorliegendem Berichte auch keine so grosse wie beim vorhergehenden, so wurde trotzdem fleissig beobachtet, so dass ungeachtet des ziemlich bedeutenden Ausfalles an Beobachtern der Umfang des III. Jahresberichtes kaum seinem Vorgänger nachstehen dürfte. Letzteres Moment gibt uns zugleich den Beweis, dass das Interesse für ornithologische Beobachtungen sich nicht nur bei den Einzelnen erhalten, sondern auch bedeutend gesteigert hat.

Die Zahl der Beobachter vertheilt sich auf die einzelnen Länder wie folgt:

Böhmen . . . . .	11
Bukowina . . . . .	9
Croatien und Slavonien . . . . .	5
Dalmatien . . . . .	1
Galizien . . . . .	0
Kärnten . . . . .	1
Krain . . . . .	1
Litorale . . . . .	2
Mähren . . . . .	6
Nieder-Oesterreich . . . . .	2
Ober-Oesterreich . . . . .	1
Salzburg . . . . .	3
Schlesien . . . . .	5
Siebenbürgen . . . . .	2
Steiermark . . . . .	5
Tirol und Vorarlberg . . . . .	1
Ungarn . . . . .	5
	60

Durch den Eifer unseres Mandatars für Croatien und Slavonien, Herrn k. Universitäts-Professors Spiridion Brusina in Agram, erscheinen die beiden vorgenannten Länder zum erstenmal hier vertreten, und auch die Zahl der Beobachtungs-Stationen in der Bukowina hat sich auf Anregung des k. k. Hofrathes und Directors der Güter des gr.-orient. Religions-Fondes in der Bukowina, Herrn Jul. Hammer in Czernowitz, wieder vermehrt.

Die Herren Dr. W. Schier in Prag und Em. Urban in Troppau haben die Zusammenstellung, ersterer auch die Uebersetzung der aus Böhmen, letzterer der aus Schlesien zugegangenen Berichte besorgt. Herr Dr. Wilh. Niedermair in Hallein stellte den allgemeinen, Herr Dr. Karl von Dalla-Torre in Innsbruck den speciellen Theil zusammen, während dem Unterzeichneten die Durchsicht und Prüfung der Manuscripte, sowie die gesammte Correctur zufiel.

Da in manchen Manuscripten Orts- und Personennamen undeutlich geschrieben waren, so ersuchen wir, in Zukunft

durch möglichst deutliche Schreibung derselben zur Vermeidung von Irrthümern beitragen zu wollen.

Wir können es nicht unterlassen, die Herren Beobachter abermals zu ersuchen, sich bei Abfassung der Manuscripte möglichst stricte an die Instruction zu halten, die vom Unterzeichneten franco erhältlich ist.

Als Mandatare fungiren folgende Herren für nachstehende Länder:

Für **Böhmen**: Dr. Wladisl. Schier in Prag, Pflastergasse 2 — II.

» **Croatien und Slavonien**: Spirid. Brusina, k. Universitäts-Professor und Director des croatischen zoologischen Landes-Museums, Mitglied des permanenten internationalen ornithologischen Comité's in Agram.

» **Dalmatien**: Georg Kolombatović, Professor in Spalato.

» **Galizien**: Dr. Max Nowicki, Universitäts-Professor in Krakau.

» **Görz**: Dr. Egid Schreiber, Director der Staats-Realschule.

» **Istrien**: Dr. L. K. Moser, Professor am k. k. Staats-Gymnasium in Triest, via Cecilia 8.

» **Kärnten**: F. C. Keller, Redacteur von »Waidmannsheil« in Mauthen.

» **Krain**: Karl von Deschmann, Custos am Landes-Museum in Laibach.

» **Mähren**: Josef Talský, Professor in Neutitschein.

» **Nieder-Oesterreich**: Dr. Gust. Edler von Hayek, k. k. Regierungsrath, Secretär des permanenten internationalen ornithologischen Comité's in Wien, III., Marokkanergasse 3.

» **Ober-Oesterreich**: Karl Geyer, fürstlich Starhemberg'scher Forstmeister in Linz a/D., Elisabethstr. 15.

» **Salzburg**: Dr. Wenz. Sedlitzky, k. k. Hof-Apotheker in Salzburg.

» **Schlesien**: Emanuel Urban, k. k. Gymnasial-Professor i. P. in Troppau.

Für Siebenbürgen: Johann von Csató, Vicegespan in Nagy-Enjed.

» Steiermark: Blasius Hanf, Pfarrer in Mariahof.

» Tirol: Dr. Karl von Dalla-Torre, k. k. Gymnasial-Professor in Innsbruck, Meinhardstrasse 12.

» Ungarn: Dr. Julius von Madarász, Custos-Adjunct am ungarischen National-Museum und Mitglied des permanenten internationalen ornithologischen Comité's in Budapest.

» Banat: Dr. Ludwig Kuhn, Dechant in Nagy-Szent-Miklós.

» Zips: Dr. Michael Greisiger in Szepes-Béla.

Mit dem aufrichtigen Wunsche, dass sich die Betheiligung an unseren ornithologischen Beobachtungs-Stationen auch in Zukunft zum Nutzen der Wissenschaft erfreulich gestalten möge, übergeben wir den III. Jahresbericht hiemit der Oeffentlichkeit.

Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

## Die ornithologische Literatur Oesterreich-Ungarns 1884.

Von Vict. Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen.\*)

*Blätter des böhmischen Vogelschutz-Vereines in Prag*, redig. v. Dr. Wladisl. Schier. III. 8. 8 Nr. mit Abbild. — Prag 1884.

*Bonomi, Aug.* Avifauna Tridentina. Progr. dell' I. R. Ginnasio superiore dello stato in Rovereto. Anno scol. 1883 — 1884. — Rovereto 1884. 8. 67 pp.

*Buquoy, C. Graf.* Eine ornithologische Rarität (Porphyrio hyacinthinus, in Böhmen erlegt). — Hugo's Jagdzeit. XXVII. 1884. p. 513.

*Čapek, W.* Ornithologische Beiträge aus Mähren. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. VIII. 1884. p. 5 — 6.

\*) Abdruck aus: v. Madarász Zeitschr. f. d. ges. Orn. II. 1885. p. 525—530.

- Clarke, W. E.* Field-Notes from Slavonia and Hungary with an annotated List of the Birds observed in Slavonia. — The Ibis. 1884. p. 125—148.  
— On the occurrence of *Oestrelata haesitata* in Hungary. — Ibid. 1884. p. 202.
- Csató, Joh. v.* A *Phalaropus hyperboreus*, L. előjveteléről Erdélyben (Das Vorkommen des *Phalaropus hyperboreus*, L. in Siebenbürgen). — v. Madarász, Zeitschr. f. d. ges. Ornith. I. 1884. ung. p. 18—21, deutsch 22—25.  
— Ueber *Lanius Homeyeri*, Cab. — Ibid. I. 1884. p. 229—234. 1 Taf.
- Dalberg, Friedr. Frhr. v.* Ornithologische Beobachtungen aus Mähren. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. VIII. 1884. p. 184—185.
- Dalla-Torre, K. v.* Ornithologisches aus Tirol. — Ibid. VIII. 1884. p. 170—171.
- Dobrowsky, Ernst v.* Zur Naturgeschichte des Gänsesägers (*Mergus merganser*). — Ibid. VIII. 1884. p. 84—85.  
— Die Vögel der Krajna. — Ibid. VIII. 1884. p. 113—115; 138—141.  
— *Nyctale Tengmalmi* im Prater. — Ibid. VIII. 1884. p. 191.
- Dombrowski, Ernst v.* Der Würgfalke (*Falco lanarius*, L.). — Die Natur. XXXIII. 1884. p. 412—414 (m. Abbild.), 424—425.  
— Zur Lösung der Goldadler-Frage. — Oesterr. Forst-Zeit. II. 1884. p. 243—244, 249—250.  
— *Raoul v.* Das Rackelhuhn. — Ibid. II. 1884. p. 231—232.
- F.* Der erste Rackelhahn in Schlesien. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. VIII. 1884. p. 49—50.
- Fischer, Ludw. Bar. v.* Notiz über zwei überwinterte Staare. — Ibid. VIII. 1884. p. 31.
- Fritsch, Ant.* Somateria mollissima bei Plan (Böhmen) erlegt. — Ibid. VIII. 1884. p. 31.
- Fünkh, R.* Weisser Falke (*Circus rufus?*) bei Imst erlegt. — Waidm.-Heil. IV. 1884. p. 101.
- Grashey, O.* Steinadler (19. Mai 1884 am Horste) am Achen-see erlegt. — Der deutsche Jäger. VI. 1884. p. 142.

- Gallé, Vict.* Abermals ein Krainer Rackelhahn. — Hugo's Jagdzeit. XXVII. 1884. p. 237—238.
- Greisiger, Mich.* Die Vögel von Béla und Umgebung. — Jahrb. d. ung. Karp.-Ver. XI. 1884. Abhandl. p. 70—95.
- Grossbauer Edl. v. Waldstätt, Vict.* Die wilde Turteltaube (*Columba turtur*). — Hugo's Jagdzeit. XXVII. 1884. p. 371—376, 397—403, 427—432.
- Heinricher, E.* Seltene Abnormitäten (Elster-Var.). — Waidm.-Heil. IV. 1884. p. 252.
- Kadich, H. v.* Der Dorndreher in Freiheit und Gefangenschaft. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. VIII. 1884. p. 152—154.
- Wanderskizzen aus Steiermark. — Ibid. VIII. 1884. p. 177—183.
- Im Zeichen der Schwalbe. Gesammelte ornith. Beobachtungen. — Wien. 1884. 8.
- und *Reiser, Othm.* Das Geldloch im Oetscher. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. VIII. 1884. p. 85—87, 104—105. 1 Taf.
- K. E.* Ein Rackelhahn am Dobratsch. — Hugo's Jagdzeit. XXVII. 1884. p. 383.
- Keller, F. C.* Die Vogelwelt der kärntnerischen Alpen. — Klagenfurt 1884. 8. 66 pp.
- Kocyan, Ant.* Ueber die Adler im Tatragebirge. — v. Madarász, Zeitschr. f. d. ges. Orn. I. 1884. p. 70—72.
- Kolombatović, Georg.* Aggiunte al »Vertebrati«. — Spalato. 1884. 8. 22 pp.
- Kralik, Ritter v. Meyerswalden, C.* Zur Lösung der Rackelhahn-Frage. — Waidm. XV. 1884. p. 373.
- Rackelhühner. — Waidm.-Heil. IV. 1884. p. 216.
- Zur Rackelhahn-Frage. — Beibl. z. d. Mitth. d. orn. Ver. in Wien. I. 1884. p. 95.
- Labler.* Weisses Rebhuhn (Böhmen). — Waidm.-Heil. IV. 1884. p. 36.
- Lovassy, Alex. jun.* Ueber Eier von *Milvus regalis*. — v. Madarász, Zeitschr. f. d. ges. Orn. I. 1884. ung. p. 53—61, deutsch p. 62—70. 1 Taf.

- Madarász, Jul. v.* Zeitschrift für die gesammte Ornithologie. — Budapest. I. 1884. 8. 4 Hefte mit 20 Taf.
- Petényi's hinterlassene Notizen. Die Entenarten Ungarns. — Ibid. I. 1884. p. 26—46.
  - Literatur. Verzeichniss der auf Ungarn bezüglichen neueren ornithologischen Werke, Abhandlungen etc. — Ibid. I. 1884. p. 72—73.
  - Die Singvögel Ungarns. — Ibid. I. 1884. p. 112—156.
  - Die Raubvögel Ungarns. — Ibid. I. 1884. p. 243—260.
  - Ueber abnorm gefärbte Vögel in der Sammlung des ung. Nat.-Museums. — Termész. füzet. VIII. 1884. ung. 187—198, deutsch 227—239. 1 Taf.
  - Ueber Varietäten von *Muscicapa grisola* et *Parus cristatus*. — Cab. Journ. f. Orn. XXXII. 1884. 196—197.
- Michalovits, Alex.* *Parus cyanus*, Pall. in Ungarn. — v. Madarász, Zeitschr. f. d. ges. Orn. I. 1884. p. 234—236.
- Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien*, redig. v. Gust. v. Hayek. — Wien 1884. VIII. 4. 12 Nr. m. Taf. u. Karten.
- Mojisovics v. Mojsvár, Aug.* Ueber das Vorkommen des *Archibuteo lagopus*, Brünn. als Brutvogel in Oesterr. u. Ung. überhaupt und speciell in Südungarn (Baranya). v. Madarász, Zeitschr. f. d. ges. Orn. I. 1884. p. 237—242.
- Neubacher, Joh.* Ein Rackelhahn. — Mittheil. d. salzb. Schutz-Ver. f. Jagd und Fischerei in Salzburg. II. 1884. p. 143—144.
- Nostič, Leop. Graf.* Weisse Rebhühner. — Hugo's Jagdzeit. XXVII. 1884. p. 542.
- Petényi, Joh. Salom.*, vgl. Madarász, Jul. v.
- Pferschy, Ant.* Bericht aus der östl. Steiermark (Fang eines Steinadlers). — Waidm.-Heil. IV. 1884. p. 33.
- P. J. Auerhahn- und Adlerfang* (in Hieflau und Mürzsteg). — Hugo's Jagdzeit. XXVII. 1884. p. 670.
- Placzek, B.* Der Vogelgesang nach seiner Tendenz und Entwicklung. — Verhandl. d. naturforsch. Ver. in Brünn. XXII. 1883 (1884). p. 23—126.

- Reiser, Othm.* Tichodroma muraria, der Alpenmauerläufer, als Brutvogel in der Umgebung Wiens. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. VIII. 1884. p. 173 — 174.  
— Vgl. auch Kadich, H. v.
- Reyer Frhr. v.* Rackelhahn in Kärnten. — Hugo's Jagdzeit. XXVII. 1884. p. 578 — 579.
- Rowland, W.* Beobachtungen über Ankunft und Abzug einiger Vogelarten. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. VIII. 1884. p. 239.
- Rudolf, Kronprinz von Oesterreich.* Ornithologische Beobachtungen aus der Umgebung Wiens. — Ibid. VIII. 1884. p. 33 — 34.  
— Gesammelte ornithologische und jagdliche Skizzen. — Wien 1884. 8. 167 pp.
- Rudler, H.* Erlegung eines Seeadlers durch den Kronprinzen Rudolf. — Mittheil. d. niederöstr. Jagdsch.-Ver. in Wien. 1884. p. 62.
- Sch.* Drei Steinadler in zwei Tagen. — Waidm.-Heil. IV. 1884. p. 202 — 203.
- Schiavuzzi, Bernh.* Materiali per un' avifauna del territorio di Trieste fino Monfalcone e dell' Istria. — Bollet. Soc. adr. sc. nat. Trieste. VIII. 1883 — 1884. p. 3 — 79.  
— Ein Fall von Farbenabweichungen bei Anas boschas. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. VIII. 1884. p. 36.  
— Die Entenjagd bei Monfalcone. — v. Madarász. Zeitschr. f. d. ges. Orn. I. 1884. p. 46 — 48.  
— Sulla comparsa di specie nordiche nella regione adriatica settentrionale. — Ibid. I. 1884. p. 93 — 103.  
— Alca torda, L. nel Golfo di Trieste. — Ibid. I. 1884. p. 243.  
— Alca torda, L. (Elsteralk) im Golfe von Triest. — Mitth. d. orn. Ver. in Wien. VIII. 1884. p. 127.
- Schier, Wladisl.* Die Meisen (Fortsetzung). — Bl. d. böhm. Vogelsch.-Ver. in Prag. III. 1884. p. 99 — 108, 113 — 117.  
— Die Wildenten. — Ibid. III. 1884. p. 117 — 124.
- Sterger, J.* Der Rackelhahn zu Krainburg. — Hugo's Jagdzeit. XXVII. 1884. p. 171 — 176, 193 — 198, 361 — 368.

- Sylva, Jos., Graf. v.* Ein schneeweisses Rebhuhn (in Mähren) erlegt. — Waidm. XV. 1884. p. 479.
- Talský, Jos.* Ueber das Vorkommen und die Erbeutung von Adlerarten in Mähren. — Mitth. d. mähr. Jagd- und Vogelsch.-Ver. in Brünn. III. 1884. p. 26—36.
- Ein angeblicher Rackelhahn in Mähren. — Ibid. III. 1884. p. 114—117 und Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. VIII. 1884. p. 183—184.
- Zum Vorkommen von *Lestris Buffoni* (Boie) und *Lestris pomarina* (Temm.) in Mähren. — v. Madarász, Zeitschr. f. d. ges. Orn. I. 1884. p. 14—18.
- Tschusi zu Schmidhoffen, Vict. Ritt. v.* Abbildung eines doppelschnäbeligen Auerhahnes. — Waidm. XV. 1884. p. 267.
- Abnorme Sichelfeder eines Birkhahns. — Ibid. XV. 1884. p. 371 m. Abbild.
- *Anas sponsa*, L. in Steiermark. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. VIII. 1884. p. 30—31; Hugo's Jagdzeit. XXVII. 1884. p. 220—221; Waidm.-Heil. IV. 1884. p. 74.
- Bemerkungen über *Acredula caudata*, L. und *A. rosea*, Blyth. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. VIII. 1884. p. 103.
- Vorläufiges über eine Rackelwildzucht. — Ibid. VIII. 1884. p. 172. 1 Taf.
- Beiträge zur Ornithologie des Gömörer Comitats. — v. Madarász, Zeitschr. f. d. ges. Orn. I. 1884. p. 156—167.
- Wodźicki Casim. Graf.* Kukulka (Der Kukuk). — Krakau 1884. 8.
- Wokřal, Theod.* Sogenannte Strich-Rebhühner. — Hugo's Jagdzeit. XXVII. 1884. p. 53—54.
- Wurm, F.* Die Grasmücken in und um Leipa. — Bl. d. böhm. Vogelsch.-Ver. in Prag. III. 1884. p. 97—99.
- Der Girlitz und die Steindrossel. — Ibid. III. 1884. p. 112.
- Zeitschrift für die gesammte Ornithologie*, vgl. Madarász, Jul. v.

- Zenari, Jos.* Ein sehr starker Rackelhahn (bei Laibach) erlegt.  
— Waidm. XV. 1884. p. 284.
- Zenker, Jos.* Zur Rackelhahn-Frage. — Mittheil. d. nieder-  
österreich. Jagdsch.-Ver. in Wien. 1884. p. 82—86,  
122—127.

## Anhang.

- Ein glücklicher Schuss (2 *Vultur cinereus*). — Waidm.-Heil.  
IV. 1884. p. 216.
- Uralter *Seeadler* (vom Kronprinzen Rudolf bei Wien) erlegt.  
— Hugo's Jagdzeit. XXVII. 1884. p. 55; Mittheil. d.  
niederösterreich. Jagdsch.-Ver. in Wien. 1884. p. 62;  
Waidm. XV. 1884. 240.
- Seeadler* im Mannswörther Revier (vom Kronprinzen Rudolf)  
erlegt. — Hugo's Jagdzeit. XXVII. 1884. p. 188.
- Kavka škodí (Die *Dohle* ist schädlich). — Haj. 1884. Lov.  
VII. p. 75.
- Zwei weisse *Zaunkönige*. — Waidm. XV. 1884. p. 285.
- Die sogenannten *Strich-Rebhühner*. — Neue deutsche Jagdzeit.  
IV. 1884. p. 172.
- Rackelhahn* am Dobratsch erlegt. — Ibid. IV. 1884. p. 312.
- Eine seltene Jagdbeute (*Rackelhahn* vom Erzherzog Friedrich  
erlegt). — Hugo's Jagdzeit. XXVII. 1884. p. 225—226.
- Rackelhahn* bei Moistrana (Krain) erlegt. — Waidm.-Heil.  
IV. 1884. p. 124.
- Rackelhahn* bei Goldenstein in Mähren erlegt. — Oesterr.  
Forstzeit. II. 1884. p. 309.
- Weisses *Rebhuhn* (Leitmeritz). — Waidm.-Heil. IV. 1884.  
p. 75; Waidm. XV. 1884. p. 229.
- Porphyrio hyacinthinus* in Böhmen erlegt. — Oesterr.  
Forstzeit. 1884. p. 399.
- 273 *Waldschnepfen* in 10 Tagen. — Waidm. XV. 1884.  
p. 313.
- Seltene Jagdbeute [*Somateria spectabilis* (recte *mollissima*)]. —  
Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. Sect. f. Geflügel- und  
Brieftaubenzucht. I. 1884. p. 159.
- Seemöve* im Salzburgischen. — Ibid. I. 1884. p. 103; Oesterr.  
Forstzeit. II. 1884. p. 246.

## Verzeichniss der Beobachter.

### Böhmen.

- Aussig: Anton Hauptvogel, Lehrer.  
 Blottendorf bei Haida: Franz Schnabel, Glasmaler.  
 Böhmisches-Leipa: Franz Wurm, k. k. Professor.  
 Böhmisches-Wernersdorf: Anton Hurdalek, Oberlehrer.  
 Klattau: Vladimir Stejda v. Lovcič.  
 Liebenau: Emil Semdner, Lehrer.  
 Nepomuk: P. Rafael Stopka, Piaristenordens-Priester.  
 Oberrokitai: Karl Schwalb, Lehrer.  
 Příbram: Franz Stejskal, Lehrer.  
 Rosenberg a. M.: Franz Zach, Lehrer.  
 Wirschin: Adolf Wend.

### Bukowina.

- Illischestie: Josef Zitný, k. k. Forstwart.  
 Kotzman: Anton Lurtig, k. k. Forstwart.  
 Kuczurmare: Constantin Miszkiewicz, k. k. Forstwart.  
 Kupka: Julius Kubelka, k. k. Forstwart.  
 Petrouitz: Anton Stránský, k. k. Forstverwalter.  
 Solka: Peter Kranabeter, k. k. Forstverwalter.  
 Straza: Roland Ritter von Popiel, k. k. Oberförster.  
 Terebleszty: Octavius Nahlik, k. k. Forstwart.  
 Toporoutz: Gustav Wilde, k. k. Forstwart.

### Croatien.

- Agram: Spiridion Brusina, k. Professor. \*)  
 » Virgil Dikovič.  
 » Dr. Alexander Smit.  
 Krispolje: Anton Magdič, Schullehrer.  
 Varasdin: A. E. Jurinac, k. Gymnasial-Professor.

### Dalmatien.

- Spalato: Georg Kolombatović, Professor.

---

\*) Derselbe sandte auch Beobachtungen aus Croatien überhaupt und aus Slavonien ein.

### Kärnten.

**Mauthen:** Franz Karl Keller, Redacteur von »Waidmanns-Heil«.

### Krain.

**Laibach:** Karl v. Deschmann, Custos am Landes-Museum.

### Litorale.

**Monfalcone:** Dr. Bernardo Schiavuzzi, derzeit in Pola.

**Triest:** Dr. L. K. Moser, k. k. Professor am Staats-Gymnasium.

### Mähren.

**Fulnek:** Gustav Weisheit.

**Goldhof bei Gross-Seelowitz:** W. F. Sprongel, Oekonomie-Adjunct.

**Kremsier:** Josef Zahradnik, Lehrer am böhm. Staats-Gymnasium.

**Mährisch-Neustadt:** Franz Jackwerth.

**Oslawan:** Wenzel Čapek, Lehrer.

**Römerstadt:** Adolf Jonas, Professor an der Landes-Real-schule.

### Nieder-Oesterreich.

**Melk:** P. Vincenz Staufer, Bibliothekar.

**Mödling:** Dr. Johann Gaunersdorfer, Professor am Franc.-Josephinum.

### Ober-Oesterreich.

**Ueberackern:** Alois Kragora, Förster.

### Salzburg.

**Abtenau:** Franz Höfner, praktischer Arzt.

**Hallein:** Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

**Saalfelden:** Victor Eisensammer, k. k. Steueramts-Adjunct.

### Schlesien.

**Dzingelau bei Teschen:** Josef Želisko, erzherzogl. Albr. Förster.

Ernsdorf bei Bielitz: Josef Jaworski, Oberlehrer.  
 Jägerndorf: Eduard Winkler, Krankenhaus-Inspector.  
 Lodnitz: Josef Nowak, Präparator.  
 Troppau: Emanuel Urban, k. k. Professor i. P.

### Siebenbürgen.

Fogarás: Eduard von Czýnk, k. Postamts-Vorstand.  
 Nagy-Enyed: Johann von Csató, Vicegespan.

### Steiermark.

Mariahof: P. Blasius Hanf, Pfarrer.  
 » P. Roman Paumgartner, Cooperator.  
 » Franz Kriso, Oberlehrer.  
 Pukern: Othmar Reiser.\*)  
 Schloss Pöls: Stephan Baron Washington.

### Tirol.

Innsbruck: Ludwig Baron Lazarini, k. k. Lieutenant i. P.

### Ungarn.

Mosócz: Rudolf Graf Schaffgotsch.  
 Oravitz: Anton Kocyan, Förster.  
 Szepes-Béla: Dr. Michael Greisiger.  
 Szepes-Igló: J. G. Geyer, k. Professor.  
 Ungarisch-Altenburg: G. von Rikkessi.

---

\*) Derselbe sandte auch eine Reihe von Beobachtungen aus verschiedenen Theilen Oesterreich-Ungarns ein.

## I. Allgemeiner Theil.

Schilderung der Beobachtungs-Gebiete, nebst allgemeinen Angaben über den Vogelzug.

### Böhmen.

Liebenau (E. Semdner). Das Beobachtungsgebiet ist das Städtchen Liebenau, am rechten Ufer der Mohelka, an den Ausläufern des Jeschken- und Iser-Gebirges, Hügeln, welche fast ohne Ausnahme mit Nadelholz bestockt sind.

Das Klima ist vorherrschend rau, die Winter lang, kalt und nass, ebenso das kurze Frühjahr, in welchem die Obstblüthe und die Gemüse häufig dem Froste erliegen. Die Felder werden je nach der wechselnden Bodenbeschaffenheit mit Korn, Gerste, Weizen, Erbsen, Hafer, Wicken, Kartoffeln, Kraut, Futterrübe bebaut; selten findet man Hanf und Flachs. Vorherrschend sind Wiesen, von Gebirgsbächen und dem Flusse gut bewässert. Als eigentliche Standvögel finden sich mit Ausnahme des Sperlings bloss einige Arten Meisen, dann Goldammern, Haubenlerchen und leider auch Krähen und Elstern; im Sommer aber ist die Vogelwelt stark vertreten. Ihre Ankunft erfolgt, je nach der Dauer des Winters, alljährlich zu verschiedenen Zeiten. Zieht er sich lange hinaus, erscheint sie spät, muss auch wohl wegen Wärme- und Nahrungsmangel ihren Standort wechseln, was bei den Staaren und Feldlerchen hier häufig vorkommt, die das südlicher gelegene Flachland wieder aufsuchen, um oft erst nach 14 Tagen bis drei Wochen wieder zurückzukehren.

**Nepomuk** (P. R. Stopka). Die Beobachtungs-Station liegt 439 Meter über dem Meeresspiegel. Die Gegend ist gebirgig; zwischen den grösstentheils mit Nadelbäumen bedeckten Granitbergen liegen unbedeutende Thäler mit mittelmässig fruchtbarem Boden. Die Niederungen werden von kleinen Bächen durchzogen; auch sind daselbst zahlreiche, jedoch kleine Teiche vorhanden. Obstbäume gedeihen hier wenig und werden deshalb nur längs der Strassen, dann längs der Feldwege und in kleineren herrschaftlichen Anlagen gepflegt. Grössere Sträucher fehlen gänzlich. Das Klima ist fast rau zu nennen; vorherrschende Winde kommen von W., dann von O. und N.-W. Wandernde Sumpf- und Wasservögel halten sich hier selten auf; die Singvögel, welche gewöhnlich in Gärten und Sträuchern leben, sind auch wenig vertreten.

### **Bukowina.**

**Illischestie** (J. Zitný). Die Beobachtungsstation Illischestie liegt unterm 47° 6' n. Br. und 43° 7' ö. L. im Bezirke Sukrawa, einem stark zerklüfteten Hügellande, das

gegen W. walddreich, gegen O. waldarm ist. Es bildet die Wasserscheide zwischen der Moldau und dem Sukrawafusse und ist nur von kleinen Bächen durchzogen.

**Kotzman** (A. Lurtig). Das Beobachtungsgebiet ist die Umgegend des Ortes Kotzman in einer Ausdehnung von circa  $1\frac{1}{2}$  □Meilen, ein welliges Terrain mit einiger Ansteigung, besonders gegen N.-O. sich erstreckend. Ein Waldcomplex von 1223 Joch unterbricht die fast baumlose Fläche; in ihm finden sich fünf Quellen, die mit Ausnahme des Ausflussbaches der Teiche von Werenczanka ( $\frac{3}{4}$  Stunden entfernt), welcher sich, das Terrain versumpfend, in den abgelassenen Sachowerteich ergiesst, die einzige Bewässerung der Gegend bilden. Gegen N.-O. und N.-W. liegen in einer Entfernung von  $1\frac{1}{2}$ —3 Meilen mehrere Teiche; circa  $1\frac{3}{4}$  Meilen entfernt fließt der Pruth und circa drei Meilen der Dniester.

**Kupka** (J. Kubelka), Bezirk Storozynetz, grenzt gegen O. an die Gemeinde Suczaweny, gegen S. an Korezestie, gegen W. an Petrouz und gegen N. an Ropcze, Jordanestie und Karapezin, liegt im Thale des Flusses Serecel, ist gegen O. und W. offen, gegen S. und N. von Anhöhen begrenzt und vom Hochwalde geschützt.

**Terebleszty** (O. Nahlik). Das Beobachtungsgebiet Terebleszty liegt im Serether Bezirk und grenzt gegen O. an den Tereblesztyer Staatswald und das Königreich Rumänien, gegen W. an das Religionsfondgut Stobodzia und das Privatgut Czerepkoutz, gegen S. an den Serethfluss, gegen N. an das Franzthaler k. k. Revier. Die beiläufige Fläche beträgt 20 □Kilometer.

**Toporoutz** (G. Wilde). Das Beobachtungsgebiet von Toporoutz grenzt gegen S. an die Rusticalgründe von Raranize, Czernauka und den Birkenwald Lelekoutz, gegen W. an die Rusticalgründe und den Baron Petrino'schen Wald in Czernauka, gegen N. und N.-O. an Russland und gegen O. und S.-O. an die Toporoutzer Rusticalgrundstücke.

Die Landschaft ist eine wellenförmige Niederung, welche der Bach Hukiew von N.-O. nach S.-O. durchströmt. Die nordöstliche Seite des Baches ist Waldland, südwestlich

dagegen meist Ackergrund. Herrschende Winde sind S.-O. und hauptsächlich N.-W.

### Croatien.

**Krispolje** (A. Magdič). Das Beobachtungsgebiet Krispolje ist der Kessel des Brinyer Bezirkes, welcher von dem Kapela- und Velebitgebirge gebildet wird. Er ist grösstentheils mit Hirse bebaut und im Sommer wasserarm. Die wichtigsten Ortschaften sind Briny, Letinač, Lipice, Stanica, Lezerana, Drejinča und Vladotec.

**Varasdin** (A. Jürinac). Das Beobachtungsgebiet Varasdin ( $46^{\circ} 18'$  n. Br.,  $14^{\circ} 5'$  ö. L.) umfasst die Varasdiner Ebene sammt den dieselbe umgebenden Berg- und Hügelreihen. Jene ist eine alluviale, weit gegen W. eindringende Bucht des grossen pannonischen Donau-Tieflandes, welche gegen N. durch das niedrige, aus jungtertiären Schichten aufgebaute Hügelland der durch Mur und Drau gebildeten Halbinsel, im S. durch den langen, in einem schmalen Rücken nahezu westöstlich streichenden Sporn des Ivančica-Gebirges und durch das niedrige Biela- und das sogenannte Varasdiner Gebirge begrenzt wird, während sie im W. vermöge des Matzelj-Gebirges in der letzten Thalverengung der Drau unweit von Friedau ihren Abschluss findet und gegen O. hin offen bleibt. Der höchste Punkt aller genannten Gebirgszüge ist die Spitze des Ivančicaberges selbst (1062·54 Meter über dem Meeresspiegel), während sich die rundlichen Spitzen anderer Hügelreihen kaum bis zu einer Höhe von 280 Meter erheben. Zu erwähnen wäre noch der 642 Meter hohe Kalniker Gebirgsstock, welcher gegen S.-O. den Horizont abschliesst, durch den Töplitzerzug mit dem Ivančica-Gebirge in Verbindung steht und vom Varasdiner Gebirge durch das von N.-O. her eindringende Beduja-Thal getrennt ist.

Alle die namhaft gemachten Züge sind in ihren höheren Regionen hauptsächlich mit Roth- und Weissbuchen und Eichen dicht bewaldet. Zusammenhängende Nadelholzwaldungen werden nirgends angetroffen; doch kommen einzelne Stämme und Gruppen von Kiefern, Fichten und

Edeltannen unter dem Laubholz häufig vor. Die sanftgeneigten Abhänge der Varasdiner Hügelreihe werden abwechselnd von üppigen Weingärten, Feldern, Hutweiden, Obstgärten, einzelnen Waldpartien und dichtem Gestrüppe eingenommen.

Der ganze Gebirgszug erscheint durch tiefe Sättel in mehrere Abtheilungen getrennt und fällt im allgemeinen gegen N. viel steiler als gegen S. ab. Durch die vielen Querthäler, sowie durch die Fülle von fließenden Wässern, erscheint die südliche Abflachung dieses Gebirgszuges für Thiere und Pflanzen in jeder Beziehung viel günstiger als der steile nördliche Abhang; daher kommt es, dass die ziehenden Vögel im Frühjahr auf der Südseite oft zwei bis drei Wochen früher als in der Varasdiner Ebene selbst erscheinen und sich dann bei ungünstiger Witterung unverhältnissmässig lange aufhalten, bis sie sich entschliessen, von der den kühlen Nord- und Ostwinden preisgegebenen Ebene Besitz zu nehmen und weiter zu ziehen. Dies mag auch der Grund sein, dass in manchen Jahren auf der südlichen Seite des Ivančica- und Varasdiner-Gebirges eine Menge von verschiedenen Schnepfenarten angetroffen wird, während sie in der Ebene fehlen, weil sie bei ungünstiger Frühjahrswitterung in den Thälern des Südabhanges Zuflucht suchen und bei eintretendem schönen Wetter sogleich die ganze, für ihr Leben sonst allen Comfort bietende Ebene überfliegen, um sofort in nördliche Regionen zu gelangen.

Die Varasdiner Ebene ist gegen O. etwas geneigt; ihre mittlere Erhebung beträgt 140—150 Meter über dem Meeresspiegel und Varasdin selbst liegt 174·34 Meter hoch. Die mittlere Jahrestemperatur ist 11° C., die niedrigste war im Winter 1879/80 —22° C., die höchste im Juli 1883 34·4° C. im Schatten.

Im Winter und Frühjahr sind kalte Ostwinde vorherrschend; im Sommer bringen die oft sehr starken Westwinde regelmässig starke Platzregen, welche unter der Vogelbrut und den bereits flügge gewordenen Jungen grosse Verwüstungen anrichten. Die atmosphärischen Niederschläge betragen 541·4—675·7 mm.

Die Ebene wird von der reissenden, in viele Arme zertheilten Drau, von dem stets wasserreichen Plitvitzabache und im nördlichen Theile von der ansehnlichen, aber trägen Bednja bewässert. Die Ufer sind überall mit Weiden-, Pappel- und Erlenarten und verschiedenen Sträuchern bewachsen. In ihrem Bereiche finden sich viele todte Gewässer, Sümpfe und Teiche, in welchen Wasserpflanzen üppig gedeihen und Wasser- und Sumpfvögeln hinreichende Deckung gewähren. Die Ebene selbst ist ein weites, mit verschiedenen Getreidearten, besonders Mais und Buchweizen, gut angebautes, mit üppigen Wiesen, Hutweiden, Auen, Feldgehölzen, kleinen Pappel-, Weiden- und Erlenbeständen, Hecken und mit Rohr bewachsenen Teichen wechselndes Feld, welches allen Anforderungen der Sing-, Hühner- und Wasservogel entspricht und zeitweise eine unglaubliche Menge von Krähen, Staaren, Rebhühnern, Wachteln, Wildenten, Sumpf- und Ohreulen etc. beherbergt.

Aus all' dem Angeführten lässt sich schliessen, dass der Varasdiner Ebene grösstentheils dieselbe Vogelwelt eigen ist, welche die ungarische Niederung aufweist; allenfalls mit dem Unterschiede, dass in letzterer die Sumpfvögel in dem Masse häufiger sind, als daselbst Sümpfe und Teiche einen bei weitem grösseren Flächenraum einnehmen.

### Mähren.

**Fulnek** (G. Weisheit). Das Beobachtungsgebiet ist das zur Herrschaft Fulnek gehörige Forstrevier Pohorsch, dessen Mittelpunkt die Gemeinde Pohorsch ist, die auf einer Hochebene von 319 Meter über'm Meeresspiegel liegt, welche in mehr minder steilen, mit Tannen, Fichten und Buchen bestockten Hängen und Lehnen einerseits in das Oderthal übergeht und andererseits gegen Fulnek und Stachenwald zu sich verflacht.

Die geologische Formation bildet Grauwacke (Silur), vorwiegend in Schieferbildung, mit spärlich auftretendem Quarz. Der Untergrund besteht theils aus compactem Gesteine, theils aus Gerölle.

Die Streudecke ist in den Waldungen gut erhalten, der Boden humusreich. Die einzelnen Theile des Forstbezirkes sind von Waldwiesen durchzogen, respective umgeben, und es treten auch zahlreiche Quellen zu Tage.

**Goldhof** (W. Sprongel), unter'm  $34^{\circ} 22'$  ö. L. und  $49^{\circ} 3'$  n. Br., liegt in der Ebene, welche sich von Brünn gegen S. ausdehnt.

Das weitere Beobachtungsgebiet umfasst das Terrain, im N. abgegrenzt vom Česawabache, im W. und S. vom Schwarzawafusse und im O. durch eine Hügelkette, die sich von Austerlitz gegen Auspitz hinzieht. Es stellt eine gewellte Ebene dar, die aus diluvialem Löss und Alluvium besteht. Gegen O. zieht sich eine Hügelkette (der höchste Punkt Wesela Hora bei Borkowan 339 Meter über'm Meeresspiegel) gegen Auspitz hin, die von Menilithschiefer gebildet wird. Im W. des Gebietes erhebt sich der Seelowitzer Berg (355 Meter über'm Meeresspiegel), der aus neogenem Lithothamnien-Kalk mit marinem Tegel besteht; am Fusse liegt vorwiegend Schlier.

Die bedeutendste Wasserader ist die Schwarzawa, welche das Beobachtungsgebiet von N. gegen S.-O. durchströmt; bei Gross-Seelowitz nimmt sie die Česawa, die von O. kommt, auf. Gegen N. liegt das Terrain, in welchem sich die ehemaligen Austerlitzer Teiche ausgetrocknet befinden, sehr tief und wird im Falle einer Ueberschwemmung so von Wasser gefüllt, dass dasselbe mehrere Wochen darin verbleibt, ehe es verdunstet.

Das Gebiet wird mit geringen Ausnahmen als Culturland benützt; Waldungen fehlen fast gänzlich. In der unmittelbaren Nähe von Goldhof befinden sich drei kleinere Auen, welche eine Fasanerie enthalten und vorzüglich als Niederwald genützt werden. Sie bestehen der Hauptsache nach aus Akazien und Birken und sind daneben Eichen, Eschen, Ulmen und Weiden vertreten. Mit Fichten und Kiefern ist nur eine kleine Fläche Land bestockt.

Die Gegend leidet an Wassermangel. Die jährliche Niederschlagsmenge beträgt im Mittel  $428.6$  mm, im Jahre 1884 betrug sie  $353.5$  mm.

Das engere Beobachtungsgebiet umfasst die nächste Umgebung von Goldhof, das linke Česawaufer von Fatschan bis Lautšitz und die Auen von Mönitz und Neuhof. Auf dem der Landwirthschaft gewidmeten Terrain wird Zuckerrüben-, Körnerfrucht- und künstlicher Futterbau betrieben; Wiesen fehlen gänzlich.

Der Česawabach, welcher das engere Beobachtungsgebiet gegen N. abgrenzt, stellt im Sommer eine winzig kleine Wasserader dar. Der Mautnitzer Canal, der das Gebiet durchströmt, liegt im Sommer grösstentheils trocken. Die Wasserarmuth bedingt die recht ärmliche Vogelfauna.

**Kremsier** (J. Zahradnik). Das Beobachtungsgebiet (220 Meter über'm Meeresspiegel) gehört theils der Marchebene, theils den westlichen Vorbergen der kleinen Karpathen einer- und dem von S.-W. kommenden Marsgebirge andererseits an. Das als die natürliche Verbindungsstrasse zwischen dem Oder- und Donaugebiete in mehr als einer Richtung wichtige Marchthal zeigt hier am Zusammenflusse mehrerer Wasserläufe zahlreiche, meist durch Regulierungsarbeiten entstandene Auen, die einer zahlreichen Ornis Zufluchtsstätte und Sammelpunkt gewähren. Im Anschlusse an den fürsterzbischöflichen Park (Schlossgarten) ziehen sich am anderen Marchufer grosse Obstgärten, die oberhalb Kremsiers an den Chropiner Wald und den ornithologisch bemerkenswerthen Chropiner Teich, unterhalb der Stadt aber an den auf 2000 Joch geschätzten Fürstenwald angrenzen. Dieser prachtvolle, zum Theil mit riesigen Eichenstämmen bestandene Thiergarten ist besonders in seinen tieferen, sumpfigen, von todten Flussarmen durchzogenen Theilen ein wichtiger Punkt im Beobachtungsgebiete.

Von O. und N.-O. treten an die von Alluvial- und Diluvialboden gebildete, wohlbebaute Ebene die bewaldeten Vorberge der kleinen Karpathen heran, von denen der Hostein (736 Meter über'm Meeresspiegel) und der Kelčer Javornik (865 Meter über'm Meeresspiegel) die nächsten höheren Punkte darstellen.

Das mit gemischten Beständen bewaldete Marsgebirge geht in unmittelbarer Nähe mit dem 324—240 Meter hohen Sternwalde in sanften Abhängen in die Ebene über.

**Oslawan** (W. Čapek). Das Städtchen Oslawan liegt am unteren Laufe des Oslawaflusses in einem offenen Thale, unter'm  $34^{\circ}$  ö. L.,  $49^{\circ} 8'$  n. Br., 220 Meter über'm Meeresspiegel. Das hügelige Terrain wird im O. (von Kromau gegen Brünn zu) durch einen mit schönen Laubwäldern bewachsenen Hügelzug (360—440 Meter über'm Meeresspiegel) begrenzt, gegen S. und N. ist es offen und minder walddreich. Im W. geht es in die mit gemischten und Kieferwäldern bestockten Ausläufer des böhmisch-mährischen Plateaus über; hieher gehören das Neudorfier Revier, der Teichel- und Kreuzelwald, der Bouči und das Zbeschauer Revier. Die Gegend ist wasserreich. Vor dem erwähnten Hügelzuge bei Eibenschütz, vier Kilometer von Oslawan, vereinigen sich die drei Flüsse Iglawa, Oslawa und Rokytna, von denen die ersten zwei gegen W. enge, bewaldete Thäler durchströmen und durch zahlreiche ihnen zufließende Bäche verstärkt werden. Teiche gibt es nur im N.-W. zwischen Namiest und Trebitsch, etwa 20 Kilometer Luftlinie von Oslawan. Vorwiegend herrscht Getreidebau und stehen in den Feldern viele Obstbäume; Wiesen gibt es fast keine.

Der Zug ist hier ganz regelmässig; seine Richtung ist entweder eine direct süd-nördliche, da die Gegend gegen diese Seite hin offen ist, oder er folgt dem Laufe der Oslawa und Iglawa, geht also von S.-S.-O gegen N.-N.-W. Die Iglawa durchbricht, nachdem sie sich mit den beiden anderen Flüssen verbunden hat, den erwähnten östlichen Hügelzug und verbindet die hiesige Gegend durch ein enges Thal mit dem breiten Schwarzawa-Becken, und diese Enge dürfte die Ursache sein, dass nicht alle Vögel durch dieses Thal, also längs des Flusses ziehen. Zugvögel mit etwas grösserem Flugvermögen, besonders solche, die nicht an's Wasser gebunden sind, kommen direct von S., etwa über Kromau, also quer über die Flussthäler; dieselben zwei Richtungen werden auch beim Herbstzuge beibehalten.

**Römerstadt** (A. Jonas). Römerstadt liegt im Thale am Podelskybache, in einer Art Einsenkung des mährischen niederen Gesenkes, gegen W. und N. begrenzt von dem Janowitzter Gebirge. Unter dieser Benennung begreifen wir

den vom Altvater südöstlich auslaufenden Gebirgszug zwischen dem gegen W. laufenden Tess und der gegen O. fließenden Mora, von ihren Quellen angefangen, bis zu der Hochebene bei Doberseig, wo die Hutweide, Spitzberg genannt, liegt. Es ist dieser hohe Gebirgsrücken die Fortsetzung des Hochgebirges über den Peterstein und Heidelberg, an den sich der breite Bergrücken, die hohe Haide, anschliesst.

Die vorwaltenden Gesteine sind dem Silur angehörig: Chloritschiefer, Gneiss, Glimmerschiefer, Grauwacke und Thonschiefer; die Diluvial- und Alluvialformation tritt auf als Geschiebe, Sand, Kies, Lehmlagerung, die man, von einer mehr oder weniger mächtigen Schichte Dammerde bedeckt, an den meisten Abhängen der Berge und Schluchten und auch am Flusse findet. Diese Lehmlager bedecken in oft bedeutender Mächtigkeit die krystallinischen Gesteine. Das Verwitterungsproduct ist ein schwerer lehmiger Boden, der weniger für Landwirthschaft tauglich ist. Die vorherrschenden Winde sind W. und N. Die Winter sind strenge, mit zahlreichen Niederschlägen. Der Vogelzug erfolgt von N.-O. nach S.-W. und umgekehrt.

**Studein** (J. Zahradnik), ein Marktflecken im Telčer Bezirke, liegt in einer waldreichen Gegend des böhmisch-mährischen Gebirges, dessen höchster Punkt Javoříce bei 800 Meter über'm Meeresspiegel erreicht.

### Siebenbürgen.

**Fogarás** (E. v. Czýnk). Das weitere Beobachtungsgebiet erstreckt sich von O. nach W., rechts mit der an Rumänien grenzenden Karpathenkette, links mit dem Altflusse abschliessend. Im Althale starker Tabak-, Getreide- und Maisbau und vereinzelte Wiesen; an der Aluta und den Bächen der Niederungen Weiden und Erlen, nur an wenigen Stellen der ersteren ununterbrochenes Weidengestrüppe; auf den Geländen von Kalbor, Sona und Rukor Weinbau.

Die zackige, ziemlich steil aufsteigende Karpathenkette, mit der höchsten Erhebung im Negoj, erreicht man von Fogarás in zwei bis drei Stunden. Unten ist sie mit dichten Buchen-

beständen, mit Tannen untermischt, bewaldet; oben kommt nur die Weisstanne und Fichte, noch höher Krummholz und nacktes Gestein vor. In einigen Schluchten liegt jahraus, jahrein Schnee. Die Eiche bildet hier keine grösseren Bestände mehr.

Der Hauptfluss ist die Aluta, welche neben Fogarás vorbei durch das nach ihr benannte Altthal beim Rothen-thurmpass nach Rumänien fliesst, um sich in die Donau zu ergiessen; sie nimmt in ihrem Laufe die Bäche Rakovitza, den Lederer- und Gerberbach auf. Beinahe jedes Jahr tritt sie, durch die vielen aus dem Gebirge kommenden Wildbäche angeschwollen, aus und überschwemmt grosse Strecken.

An Teichen und Sümpfen besitzt die Gegend den sogenannten todten Alt, den Mundraer Sumpf, einige Teiche bei Dridiff und Voila und kleine Moräste bei den Ziegelscheuern und Töpfergruben. Eine stets feuchte und sumpfige Weide ist die mit Birken und Erlen bestandene Hurezer Heide.

Auf der rechten Seite der Aluta, über dem Dorfe Galatz, befindet sich ein kleiner Buchenwald und von diesem, kaum eine Stunde entfernt, ziehen sich die grossen Felmerer Eichen- und Buchenwaldungen bis gegen Reps hin. Ortschaften sind ziemlich nahe aneinander, vereinzelte Gehöfte selten.

Das engere Beobachtungsgebiet ist die nächste Umgebung der Stadt Fogarás. Der am linken Alutaufer befindliche todte Alt ist das einstige Bett der Aluta und bildet einen Teich von circa 5000 Schritten Umfang, dessen Ränder mit Schilf, Rohr, Binsen und Weidengestrüppe dicht umwachsen sind. Er wird vom Rakovitzabache gespeist und gibt das überflüssige Wasser unterirdisch an die Aluta ab. Links vom todten Alt schlängelt sich der Rakovitzabach der Aluta zu, auf seinem Wege die Umgegend in einen Morast verwandelnd; auch hier wächst Rohr mit Erlen- und Weidengebüsch vermischt. Längs der Aluta zieht sich überall dichtes Korbweidengebüsch hin, welches jeden Winter bis an die Wurzel abgeschnitten wird. Am Ledererbache befindet sich ein von der Vogelwelt gern besuchtes Plätzchen, die sogenannte Papiermühle, eine Gruppe schöner alter Erlen und

alter Weiden am Bachrande; bei jeder Mühle im Gebirge wiederholt sich dieses Bild. In der Nähe der Stadt liegen die Ackergründe, Wiesen und die Meierei der Gestütsdirection, welche alle mit Robinien umfriedet sind. Fogarás baut viel Tabak, Zwiebeln, Mais, Roggen, Hafer, Hirse und wenig Weizen. Der sehr grosse Mundraer Sumpf besteht aus lockend grünem Rasen und ockrig-schlammigem Morast, Schilf- und Weidengestrüpp, dazwischen mit klarem Wasser versehene Stellen; nur Landeskundige dürfen ihn und auch die nur mit grösster Vorsicht betreten.

Was die Zugverhältnisse der Vögel betrifft, kann ich nur, was Johann v. Csató sagt, bestätigen, nämlich dass durch Siebenbürgen keine Zugstrasse für Vögel führt. Die hier erscheinenden kommen nie in solchen Massen, dass daraus auf eine bestimmte Zugrichtung geschlossen werden könnte, und sind jedenfalls nur Brutvögel. Einzelne Exemplare oder kleinere Flüge solcher Arten, welche bei uns nicht brüten, können durch Elementarereignisse vom Wege abgekommen sein und dürfen nicht als Regel aufgestellt werden. Bis jetzt habe auch ich kein schaarenweises Durchziehen, ohne oder mit unbedeutender Rast bemerkt.

### Ungarn.

**Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch) Das weitere Beobachtungsgebiet ist das Turóczer Comitát, eine 25 □ Meilen grosse, zwischen dem 16<sup>o</sup> und 17<sup>o</sup> ö. L. und unter dem 49<sup>o</sup> n. B., durchschnittlich 400 Meter über'm Meeresspiegel gelegene, elyptische, von wenigen kleinen Hügeln unterbrochene Hochebene. Es dehnt sich von S. nach N. circa sechs Meilen, von O. nach W. circa drei Meilen weit aus und wird in süd-nördlicher Richtung vom Turóczer Bache, der sich in die Waag ergiesst, durchzogen, dessen Ufer mit Weiden eingefasst sind. Sonst ist der ebene Theil des Comitates fast ganz baumlos und nur in den ziemlich zahlreichen Ortschaften finden sich wenige Obstbäume. Diese Hochebene ist grösstentheils Ackerland und wird von einem breiten Kranze gut und fast ausschliesslich mit Nadelholz bestockter Berge eingefasst, welche die Waag bei ihrem Eintritte in der nord-

östlichen Ecke und nach kurzem Laufe beim Austritte an der nordwestlichen Seite durchbricht. Sie ist daher Nordwinden stark ausgesetzt und das Klima sehr rauh; auch Niederschläge sind häufig.

Das engere Beobachtungsgebiet ist Mosócz, im südöstlichen Theile des Comitates, hart an ausgedehnten Nadelwäldungen gelegen, mit einem circa 25 Joch grossen, mit Laubbäumen besetzten Parke. in dessen Mitte sich ein Teich befindet.

**Ungarisch-Altenburg** (G. v. Rikessy) besitzt grossen Reichthum an Wäldern, ausgedehnte Getreidefelder und schilfige Flussufer, da die Leitha in einen Donauarm einmündet.

## II. Specieller Theil.

### I. Ordnung.

#### Rapaces. Raubvögel.

1. *Vultur monachus*, Linn. — Grauer Geier.

**Bukowina.** Solka (P. Kranabeter). Standvogel, jedoch sehr selten; kommt im Gebirge und zwar in höheren Lagen vor.

**Slavonien.** Ruma (Sp. Brusina). Das Agramer Museum erhielt den 2. Juni 1884 ein bei Ruma geschossenes altes ♀ und ein im Dunenkleide befindliches lebendes junges ♀.

**Siebenbürgen.** Fogarás (E. v. Czýnk). Erschien zweimal im Winter am Aas beim »todten Alt«. Am 3. Jänner sah ich gegen Gross-Schenk 6 Stücke auf einem Hügel sitzen. Im Hochgebirge traf ich ihn zu wiederholtenmalen, sowohl auf Felsen blockend, als auch seine Kreise ziehend.

2. *Gyps fulvus*, Gm. — Brauner Geier.

**Bukowina.** Solka (P. Kranabeter). Ist ein Standvogel.

**Croatien.** Senjeka (Sp. Brusina). Am 24. Juni 1884 bekam das Agramer Museum aus Senjeka draga (Krajac b. Fiume) ein lebendes ♂ ad. — **Varasdin** (A. Jurinac). Wurde 1878 erlegt.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). Standvogel im Gebirge.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Lämmergeier.« Zeigte sich im Sommer einigemal in den Hochalpen, jedoch immer vereinzelt. Ein Horstplatz wurde in diesem Jahre nicht bekannt. Am 18. Januar 1885 erschien ein Exemplar nach einem auffallend hohen Schneefalle. Dasselbe strich sehr niedrig über die Ortschaft Laas der Ruine Pittersberg zu und blockte dort mehrere Stunden. Dieses Erscheinen im strengen Winter ist um so merkwürdiger, als sich sonst *G. fulvus* im Winter in dieser Gegend nie zeigt.

**Krain. Laibach** (C. v. Deschmann). Ein einjähriges Exemplar wurde von den Bauern in Zeyer, 2 Meilen nordwestlich von Laibach, am 20. September erschlagen und für die hiesige Realschule ausgestopft.

**Litorale. Triest** (B. Schiavuzzi). Am 23. August wurde ein ♂ erlegt, das im bürgerl. Museum aufgestellt ist.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Ein Exemplar am Luder am 29. November bei starkem Schneefalle gesehen. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). 13. September bei Paczalka 3 Stücke; ein ♀ wurde erlegt und befindet sich in meiner Sammlung.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Sehr seltener Passant. Am 11. Juli 1877 wurde nach einem heftigen Gewitter in St. Georgen bei Murau ein Exemplar von einem Bauern in einem Krautgarten erlegt und befindet sich, von mir präparirt, in der fürstl. Schwarzenberg'schen Sammlung in Frauenberg in Böhmen. — **Pikern** (O. Reiser). 2 Stücke erschienen im August des vorigen Jahres auf der Hochebene des Klappenberges. Nachdem ein Exemplar davon geschossen worden war, welches sich gestopft in der Sammlung des Schlosses Faal befindet, verschwand das andere aus der Gegend.

**Tirol. Innsbruck** (L. Bar. Lazarini). Den 19. und 26. Juni kam je 1 solcher Geier, frisch erlegt, aus Windischmatrie hier an und wenige Tage darnach noch 2 weitere Exemplare.

3. *Neophron percnopterus*, Linn. — Aasgeier.

**Bukowina. Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den seltenen Zugvögeln; erscheint Ende März und verschwindet Ende September.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 13. August.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Am 20. Juli erschien ein Exemplar am »Zollner« und hielt sich daselbst durch 9 Tage auf. Am 15. August kreisten 3 Stücke zwischen Mooskofl und Plenge über einem Aase.

4. *Milvus regalis*, auct. — Rother Milan.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig). Selten. — **Obczina** (J. Zitný). Das erstemal am 20. März gesehen; kommt jedes Jahr hier vor. — **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den sparsam vorkommenden Zugvögeln; er erscheint gewöhnlich paarweise im Mai (heuer den 17.) und verschwindet im October (heuer Mitte des Monates). Den ganzen Sommer hindurch occipirt ein Paar ein gewisses Gebiet, in welchem es kein anderes Individuum seiner Art duldet. Nistet gewöhnlich mitten in grossen Gebirgswaldungen auf hohen Bäumen unweit der Spitze. — **Terebleszty** (O. Nahlik). Zugvogel.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Erschien Ende April. Ein Paar horstete in dem dichten Fichtenwalde ober der Missaria-Alpe.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). 21. Mai 1 Stück von S. nach N.-W. ziehend.

**Schlesien. Ernsdorf** (J. Jaworski). »Hühnerfalke«, »Hühnergeier«, »Gabelweihe«. Ankunft im April, Wegzug Ende September; sehr selten.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Selten. Sah ihn am 13. August längs der Aluta über die Stoppeln streichen.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Ein sehr seltener Passant; wurde am 11. October 1843 in Murau erlegt.

5. *Milvus ater*, Gm. — Schwarzbrauner Milan.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig). Strichvogel. — **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den sehr seltenen Zugvögeln.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Brauner Geier«. Erschien als Durchzügler einzeln am 16. März, ebenso am 28. und 30. October in je einem Exemplar.

**Mähren. Oslawan** (W. Čapek). Ein Stück wurde vor drei Jahren bei Eibenschitz erlegt.

**Siebenbürgen. Nagy-Enyed** (J. v. Csató). 13. April  
2 Stücke.

**Steiermark. Pöls** (St. Bar. Washington). Sehr seltener  
Durchzügler; niemals horstend gefunden.

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Zieht im  
März und September durch; ist selten.

6. *Cerchneis tinnunculus*, Linn. — Thurmfalke.

**Böhmen. Klattau** (V. Stejda v. Lovcič). Wurde einzeln  
am 2. April bei warmer und heiterer Witterung beobachtet.  
Nistet hier alljährlich und zwar ziemlich häufig. Im Walde  
»Bor« ist jedes Jahr eine ganze Colonie von 12—15 Paaren  
anzutreffen. Dieser Wald wird wahrscheinlich deshalb bevorzugt,  
weil er am Südabhange liegt, von wo freie Aussicht und Aus-  
flug in das ganze angrenzende Thal ist. Bemerkenswerth ist,  
dass sich die einzelnen, auf kleiner Fläche nebeneinander nisten-  
den Paare gut vertragen, während sonst jedes Paar ein eigenes,  
vom Nachbarn nicht besuchtes Revier liebt. Diese Colonie be-  
findet sich in jenem Walde bereits mehrere Jahre, obwohl sie  
alljährlich von Buben der Brut beraubt wird. — **Nepomuk**  
(P. R. Stopka). Wurde heuer nicht beobachtet.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig). Strichvogel. — **Solka**  
(P. Kranabeter). Gehört zu den Zugvögeln; erscheint Ende  
März oder Anfang April (heuer den 24. März), hält sich paarweise  
auf und zieht scharenweise im October (heuer den 30.) ab. Bei  
der Ankunft ziehen sie niedrig, beim Abzug dagegen hoch, meiden  
jedoch Anhöhen. Sie nisten an Waldrändern und in Feldhölzern.

**Croatien. Varasdin** (A. Jurinac). Von Ende März bis  
Mitte October gemein; wird bei günstiger Witterung manchmal  
auch im Winter beobachtet.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). Standvogel;  
am 25. März zahlreicher Durchzug.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Stosser«. Erschien  
am 20. März. Den ganzen Sommer hindurch konnte ich mehrere  
Exemplare beobachten. Ein Paar horstete in der Ruine Weiden-  
burg. Abzug den 24. August; weitere ziehende Exemplare am 25.,  
27. und 28. August und 3. September.

**Krain. Laibach** (C. v. Deschmann). Die ersten Ankömmlinge am 14. März, häufig am 20. März. Von Schloss Weissenstein, 3 Meilen südöstlich von Laibach, wo er nistet, ungewöhnlich früh am 4. August abgezogen. Nach einem Bauernspruche verlässt er uns zu Laurenzi (10. August). Abzug aus der Umgebung Laibachs, wo er nicht selten ist, zwischen dem 10. und 20. August; 1 Exemplar wurde von Schneeberg noch am 31. December eingesendet.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). 1. Mai 2 Stücke fliegend; 13. Juni ein Nest mit Jungen in bedeutender Höhe in den Mauern der alten Festung (Rocca). Die Eltern brachten denselben unter anderem auch schwarze Schlangen (*Zamenis viridiflavus*, Lacep., var. *carbonaria*). 1. September 2 in der Richtung von N. nach S.

**Mähren. Oslawan** (W. Čapek). Der häufigste Raubvogel. Den 3. April ein ♂, den 26. alle Paare auf ihren Brutplätzen; 18. Mai ein Gelege (5 Stücke) in einem Felsen am Oslawafusse gefunden, wo sie jedes Jahr nisten. Auch heuer, nachdem das Gelege vernichtet worden war, brütete das Paar daselbst zum zweitenmal; sonst habe ich hier vier Paare auf hohen Kiefern brütend angetroffen. Am 5. Mai sah ich gegen Abend drei Thurmfalken im Oslawathale, wie sie eifrig den Maikäfern nachjagten. Auf einmal packte einer von ihnen eine demselben Geschäfte nachgehende starke Fledermaus (*Vesperugo noctula*) in seine Krallen; weil sich aber dieselbe wahrscheinlich stark wehrte, liess sie der Vogel los. Auf sein Geschrei eilten auch die anderen zwei herbei und alle jagten der schon verwundeten Fledermaus nach; bald hatte sie dieser, bald jener ergriffen, bis sie einer als gute Beute davontrug. — **Römerstadt** (A. Jonas). Kommt häufig vor.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). 8. Januar 1 Stück, 27. März ♂; 24. August 1 Stück nach S.-O., 11. October und 24. November 1 Stück.

**Schlesien. Dzingelau** (J. Želisko). 17. April ein ♀ (16. trüb bei Nordost, 17. bewölkt, 18. Schneefall); später keine bemerkt bis zum Rückzug. 22. September ♂ (heiter, Nordost, Zugrichtung Südwest, also mit dem Winde); Nachzügler: 4. November ♀ (heiter bei Südwest). Es ist auffallend, dass dieser

Vogel rapid abnimmt, trotzdem er hier Schutz genießt. Im Vorjahre hat hier noch ein Paar gehorstet; heuer sah ich im Frühjahre und im Herbste nur je ein Stück.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Hält sich am häufigsten in der Stadt auf den Thürmen des Castells auf, woselbst er auch brütet. Am 3. Februar sah ich das erste Paar (heiteres, streng kaltes Wetter, ebenso tagsvorher). Am 10. Februar waren sie verschwunden (Regen mit Schnee, scharfer Nordost, dann heiter und Frost). Am 6. März wieder in 7 Exemplaren da (Thauwetter, tagsüber heiter, nachts Frost). Am 22. December flog bei Thauwetter ein Exemplar schreiend um die Castell-Thürme. Kommt auch im Hochgebirge nicht selten vor. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). 24. Februar 1 Stück, 28. März 2 Stücke bei Al-Vincz gepaart; 25. October 2 Stücke bei Koncza.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Ziemlich häufiger Brutvogel; verlässt uns im November und kommt Anfang März zurück. 9. März der erste am Thurme, wo er jährlich brütet; ein sehr nützlicher Raubvogel. — (B. Hanf und R. Paumgartner.) 9. März ♀, ♂ am Thurme; 10. und 11. 2 Exemplare, 12. mehrere; 2 noch am 9. October; 1 altes ♂ den 15. October. — (Fr. Kriso.) Den 9. März, Nachmittag um 2 Uhr, die ersten zwei Exemplare beobachtet. Sie flogen zum Kirchthurm, schriegen, flogen hinaus in die Luft, stiessen auf einander, was wohl nur im Spiel sein konnte, und kehrten wieder zu den altbekannten Brutlöchern des Thurmes zurück. 10. März wieder gesehen. 13. April führte ein Falke mit einem *Corvus cornix* einen Kampf aus. Die Nebelkrähe verfolgte den Thurm Falken vom Thurme weg und stiess in der Luft auf ihn. Der Falke wehrte sich, fuhr der Krähe nach, stiess auf dieselbe und wollte ruhig seinen Luftweg fortsetzen; die Krähe aber war derartig kampflustig, dass sie den Falken nach einigen Turniergängen veranlasste, Zuflucht in seiner Brutstätte im Thurme zu suchen. Noch schlechter erging es einem Thurm Falken am 14. Mai. Zwei Krähen stiessen so heftig auf den friedlichen Mäusefänger, dass er matt gemacht und von ihnen zu Boden geworfen wurde, wo sie ihn dann mit dem Schnabel malträtierten und ihm vielleicht den Garaus gemacht hätten, wenn nicht andere Thurm Falken sie vertrieben hätten. Der zu Boden gestossene Falke konnte kaum

mehr und nur nieder hin fliegen. Diese Krähen waren mit dem Raubanfall jedoch noch nicht zufrieden, sondern sie verjagten auch gleich darnach einen in der Luft rüttelnden Mäusebussard. (Offenbar hatten die Krähen in der Nähe ihr Nest. v. Tschusi.) — **Pikern** (O. Reiser). Benützt auf der Felberinsel alljährlich denselben Horst neben *C. cenchris* im Wipfel einer dichten Fichte. Heuer den 24. Mai ein stark bebrütetes Gelege von 6 Stücken gefunden, darunter ein längliches Ei mit folgenden Maassen: L. 42 mm., Br. 30 mm. gegen durchschnittlich L. 37 mm., Br. 32 mm. — **Pöls** (St. Bar. Washington). War weniger zahlreich vertreten als gewöhnlich. Ein am 25. April aufgefundener Horst enthielt bereits Junge.

**Tirol. Innsbruck** (L. Bar. Lazarini). 30. März 2 Stücke in der Hallerau; 15. August traten diese Falken im Mittelgebirge bei Vill und Iglis besonders zahlreich auf.

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Selten; kommt Mitte März, zieht Anfang October ab. Im September kommt er aus der Waldregion in die Ebene. — **Oravitz** (A. Kocyan). Am Nistplatze Osobita 1 Paar; im Herbste keine gesehen.

7. *Cerchneis cenchris*, Naum. — Röthelfalke.

**Bukowina. Solka** (P. Kranabeter). Nur einmal im October beim Durchzuge durch 3 Tage gesehen.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 25. April.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Heuer selten am Durchzuge; 15. März; am 18. September 3 Exemplare.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Sehr seltener Passant. Wurde im Mai 1852 und am 13. April 1878 in Gesellschaft von Rothfussfalken erlegt. — **Marburg** (O. Reiser). Ziemlich häufiger Brutvogel des Pettauer Feldes von Marburg drauabwärts. — **Pikern** (O. Reiser). War auf der Marburger Geflügelausstellung in einem schönen Exemplare aus der Umgebung vertreten. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Fehlt im Beobachtungsgebiete gänzlich; bisher auch zur Zugzeit nicht beobachtet.

8. *Erythropus vespertinus*, Linn. — Rothfussfalke.

**Croatien. Varasdin** (A. Jurinac). Selten; bis jetzt von mir nur einmal und zwar den 15. Juni 1882 beobachtet.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 25. und 26. April; 29. October.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Ein einziges Exemplar am 24. März gesehen.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). Am 22. April 1883 wurde ein ♀ in der Nähe von Triest erlegt und im September und October desselben Jahres wurden 2 ♂ in Salvore erbeutet.

**Mähren. Oslawan** (W. Čapek). Herr Josef Graf Platz erzählte mir, dass er etwa Mitte Mai ein Stück im Neudorfer Revier ganz deutlich gesehen habe. Auch in hiesiger Schulsammlung befindet sich ein altes ♀, welches vor einigen Jahren in der Umgebung erlegt worden ist.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Kommt in manchem Jahre Ende April und Anfang Mai in mehreren Exemplaren, in manchem Jahre wieder gar nicht vor. Im Herbste sehr selten und nur junge Vögel; wird immer seltener. — (B. Hanf und R. Paumgartner.) Den 6. Mai ein ♂. — **Pikern** (O. Reiser): Hat heuer in dem unbewohnten Theile des Rothweirer Schlosses genistet. In den späten Nachmittagstunden konnte man im Hochsommer die erwachsenen Jungen nach Schwalbenart über einem in der Nähe befindlichen grossen Haferfelde eifrig die Insectenjagd betreiben sehen. Zuletzt verschwanden sie in den Höhlungen einer hundertjährigen Linde, wo sie übernachteten und selbst durch Steinwürfe nicht herausgejagt werden konnten. — **Pöls** (St. Bar. Washington). In meinem engeren Beobachtungsgebiete sah ich kein Exemplar, wohl aber auf dem benachbarten sogenannten »Grazer Felde« 2 Stücke (♂) am 5. Mai, welche auf einem Telegraphendrahte Rast hielten.

**Tirol. Innsbruck** (L. Bar. Lazarini). 18. Mai wurden 2 Stücke in der Ambraserau und 1 Stück bei Patsch geschossen; 31. August wurde 1 Stück bei Igls im Jugendkleide erlegt und von mir präparirt; am selben Tage sah ich ein zweites Stück in der Nähe von Igls. Wie ich später erfuhr, hatten diese Falken bei den Lanserköpfen, einem von Falken sehr besuchten Horstplatze, gehorstet und wurden dort mehrere Exemplare von einem jugendlichen Schützen erlegt. Aus den mir vorgewiesenen Ueber-

resten derselben konnte ich die Art ihrer einstigen Träger sicher bestimmen.

9. *Hypotriorchis aesalon*, Tunst. — Zwergfalke.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). Standvogel auf den Bergen.

**Litorale.** Den 7. November wurde ein ♂ juv. mittelst Leimruthen in der Nähe der Stadt gefangen; im Magen fanden sich Vogelreste: 20. November 1 Stück bei St. Antonio.

**Mähren. Kremsier** (J. Zahradník). Von den beiden Exemplaren der Sammlung ist das eine in der Nähe von Kremsier, das andere in Kvasic (Nordbahnstation) im Herbst 1883 geschossen worden. Wird hier als »Poštolka« mit *C. tinunculus* zusammengeworfen. — **Oslawan** (W. Čapek). Sehr selten am Durchzuge; nur 2 Exemplare (♀ und ♂) habe ich in den Sammlungen gesehen.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Ein ♀ am 3. August von den Erlen der »Papiermühle« geschossen; sonst nicht bemerkt.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Sehr selten; nur zweimal von mir im Frühjahr beobachtet und am 29. Februar 1872 ein ♂ von mir erlegt. — **Pikern** (O. Reiser). Ein junges ♀ baumte am 20. October vor dem Uhu und wurde erlegt. Im Frühjahr kam ein prachtvolles Männchen in den Besitz des Verwalters von Gut Ebersfeld. Es sind dies die zwei ersten mir bekannten Exemplare aus der hiesigen Gegend. Vom 19. November bis 14. December trieb sich ein schönes Exemplar in der Nähe des windischen Calvarienberges herum.

**Ungarn. Oravitz** (A. Kocyan). 16. November 1 Stück bei Trstena erlegt.

10. *Falco subbuteo*, Linn. — Lerchenfalke.

**Böhmen. Nepomuk** (R. Stopka). Wird dann und wann einzeln beobachtet.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig) und **Kupka** (J. Kubelka). Kommt vor. — **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den selteneren Arten.

**Croatien. Agram** (V. Diković). Am 26. October und am 24. November bei Agram bemerkt.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 11. April und 11. September.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Falk.« Mehrere Exemplare vom 2.—10. April. Ein Paar adaptirte einen alten Krähenhorst, den es mit wenigen Reisern ausbesserte. Ein selbst erbauter, sehr primitiver Horst stand auf einer hohen Fichte beim sogenannten »Röthenkreuz«. Abzug Ende October.

**Mähren. Goldhof** (W. Sprongel). Kommt selten vor. Trotz seiner geringen Grösse ist er sehr muthig, ja frech und greift in unserer Gegend vorzugsweise Fasanen an. Die hiesigen Jäger nennen ihn »Gebirgsfalk«. Sein Aufenthalt dauert vom April bis October. — **Oslawan** (W. Čapek). Selten. Der alte Brutplatz im Zbeschauer Reviere wurde heuer wieder bezogen; 29. Mai fand ich daselbst im Gipfel einer Kiefer drei Eier (schon die volle Zahl). Es ist das einzige Paar, welches mir in der nächsten Umgebung vorgekommen ist. Die Eier sind entweder ganz rostfarben, so dass die gelbliche Grundfarbe gar nicht zu sehen ist, oder sie sind (wie es hier der Fall war) nur sehr fein punktirt. — **Römerstadt** (A. Jonas). Ist wiederholt hier gesehen worden. Am 20. Juni hat Beobachter in seinem Jagdrevier einen Horst sammt 3 Jungen vom Baume heruntergeschossen.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). 3. Februar nachmittags 1 Stück Schneemeisen verfolgend; 16. April, 18. August, 11. September und 10. October je 1 Stück.

**Schlesien. Dzingelau** (J. Želisko). 15. October (Regen bei Südwest) ein Stück erlegt; im Frühjahr hier gar nicht angetroffen.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Sowohl in der Ebene und zwar am 10. April, als auch in der Buchenregion des Hochgebirges am 16. September gesehen.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Brutvogel. Ein bis zwei Paare kommen im Frühjahr anfangs April mit den Schwalben, denen sie oft schädlich werden, zurück. — (B. Hanf und R. Paumgartner.) 22., 24. und 27. April. — **Pikern** (O. Reiser). Ein Paar siedelte sich im Walde von Windenau an und brachte die Jungen auf. Diese wurden jedoch sammt den Alten bis auf zwei abgeschossen. Ein Stück wurde am Forellenteiche auf der Windisch-Feistritzer Planina (1200 m.) geraume Zeit beobachtet,

wie es ober dem Wasserspiegel, etwa 20 m. hoch, hin- und herschoss und plötzlich rasend schnell schief abwärts auf eine in die Höhe schnellende Forelle, jedoch ohne Erfolg, losfuhr. (Meiner Ansicht nach dürfte nicht die Forelle, sondern ein grösseres Insect, z. B. eine Libelle, denen die Lerchenfalken auf Teichen gerne nachstellen, das Fangobject gewesen sein, das ihm die aufschnellende Forelle vorwegnahm. v. Tschusi.) — **Pöls** (St. Bar. Washington). 27. März 1 ♂, 28. April ♂ und ♀.

**Ungarn. Oravitz** (A. Kocyan). Ein Paar nistete auf der Ostseite der Osobita in unzugänglichen Felsen. Das ♀ wurde am 10. Juli abgeschossen. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Am 19. September wurde ein schönes ♂ eingebracht; sonst als Zugvogel nicht selten.

11. *Falco peregrinus*, Tunst. — Wanderfalke.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig). Zugvogel.

**Croatien. St. Ivan** (Sp. Brusina). Am 16. März von St. Helena bei St. Ivan ein altes ♂ bekommen. — **Varasdin** (A. Jurinac). Bis jetzt nur ein ♀ jun. erhalten, welches den 15. December 1883 mitten im Felde bei Varasdin erlegt wurde.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). Standvogel.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Heuer nur am Durchzuge am 2. März und 30. September beobachtet; vom 10. December ab hielt sich ein Exemplar zwei Tage auf und wurde dann erlegt.

**Mähren. Goldhof** (W. Sprongel). »Rostgeier« der Jäger. Wird selten beobachtet und laut Aussage der hiesigen Jäger nur im Frühjahr und im Herbst. Im Februar und im März sah ich ein Exemplar öfters. — **Kremsier** (J. Zahradnik). Ein junges Exemplar wurde nächst Napajedl geschossen.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). 31. Januar fing einer eine Haustaube; 2. August 3 Stücke, auch Junge, laut rufend über'm Thal; 28. August und 28. September ♂ ad. nach S.-O.

**Schlesien. Dzingelau** (J. Želisko). Ankunft 3. April. Es wurde nur dieses Exemplar gesehen; im Herbst keinen Zug bemerkt.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Kommt selten vor.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Ein sehr seltener Passant und noch nicht erlegt. — **Pikern** (O. Reiser). Ein prachtvolles altes ♀ am 20. December bei sehr kaltem Wetter vor dem Uhu erlegt, wo es mit hellem Gekreische und gesträubtem Federkleide gebaumt hatte.

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Kommt alljährlich Mitte März und zieht Anfang October fort; selten.

12. *Falco Feldeggii*, Schl. — Feldegg's Falke.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 3. December bei Stobrec erlegt.

13. *Falco lanarius*, Pull. — Würgfalke.

**Ungarn. Szepes-Igló** (J. Geyer). Wurde von mir in den 60er Jahren zu wiederholtenmalen, ja selbst bei seinem Horste am Kalkfelsen bei Jólész (nächst Rosenau, Comitat Gömör) beobachtet und von meinem Freunde Tomory in zwei Exemplaren (♀ und ♂) erlegt, die ich auch präparirte, und von denen das ♀ noch jetzt in dem Iglóer Gymnasialmuseum zu sehen ist.

14. *Astur palumbarius*, Linn. — Habicht.

**Böhmen. Nepomuk** (R. Stopka). Ein Paar hat hier im grössten Walde genistet und von den 2 Jungen wurde eines gefangen; sonst wird er daselbst selten beobachtet.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig). Standvogel. — **Kupka** (J. Kubelka). Standvogel, aber spärlich. — **Obczina** (J. Zitný). »Hühnergeier.« Ist hier Standvogel. — **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den häufigeren Standvögeln. — **Terebleszty** (O. Nahlik). Standvogel. — **Toporoutz** (G. Wilde). Kommt vor.

**Croatien. Agram** (Sp. Brusina). Am 25. Januar ein ♀ aus St. Peter und am 24. März aus Kaljn ein ♂ bekommen. — **Krizpolje** (A. Magdić). Kommt vor. — **Varasdin** (A. Jurinac). Kommt oft vor, am häufigsten im Herbst; brütet im Ivančica und Kalniker Gebirge.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 26. August.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Hühnergeier.« Horstet jedes Jahr in wenigen Paaren und erscheint Ende März. Am Durchzuge beobachtet am 27. October, 5. und 9. Nove mber.

An letzterem Tage schlug einer ein Rebhuhn, 25 Schritte von mir entfernt.

**Mähren.** **Fulnek** (G. Weisheit). Standvogel. — **Goldhof** (W. Sprongel). Kommt sehr selten vor. — **Oslawan** (W. Čapek). Horstet nicht in der nächsten Umgebung, wurde aber einigemal erlegt. — **Römerstadt** (A. Jonas). Ziemlich häufig.

**Salzburg.** **Hallein** (V. v. Tschusi). 18. März ♂ jun. am Brandt; 19. November ♂ jun.

**Schlesien.** **Dzingelau** (J. Želisko). Im Frühjahr, 8. April, ein einziges Exemplar (♀) gefangen. Im Laufe des Sommers gar nicht bemerkt; in der Zeit vom 2. bis 14. November ein altes Weibchen und zwei Junge gefangen. — **Ernsdorf** (J. Jaworski). »Hühnerhabicht.« Standvogel; ziemlich selten.

**Siebenbürgen.** **Fogarás** (E. v. Czýnk). Ueberall, wenn auch nicht häufig, zu finden. Horstet auf hohen Bäumen am Fusse des Gebirges. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Das ganze Jahr hindurch; von November bis Anfang März in der Stadt nach Haustauben und Hühnern jagend.

**Steiermark.** **Mariahof** (B. Hanf). Unser schädlichster Raub-Standvogel, zum Glück nicht häufig. 6. April hatte ein ♀ schon legreife Eier in sich. — **Pikern** (O. Reiser). Nachdem seit vielen Jahren der Habicht glücklicherweise zu den Seltenheiten gehört hatte, siedelten sich heuer wieder 3 Paare an. Sie benützten alte Bussardhorste, die sie zur Brutstätte wenig ausbesserten, und hatten 3, 5 und 5 Eier. Mit einer einzigen Ausnahme gelang es, alle zu vernichten. An dem einen Horste wurde das Weibchen erlegt, und nachdem der Baum erklettert war, fanden sich neben den Jungen: 2 junge Eichelhäher, 1 Schwarzspecht, 1 Amsel, 2 junge Misteldrosseln und 1 Eichkätzchen, alle schön gerupft. Nach Beseitigung dieser Beutestücke fanden sich am folgenden Tage, offenbar durch das später ebenfalls erlegte Männchen beschafft, bereits wieder 3 schön gerupfte Eichelhäher vor. Von den 5 Jungen waren aber nur mehr 2 übrig; wie die Section ergab, waren ihnen die schwächeren zum Opfer gefallen. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Leider siedelten sich heuer mehrere Paare im Beobachtungsgebiete an. Einen Horst zerstörte ich am 21. April.

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Stand- und Strichvogel; kommt im September aus den Waldungen in die Ebene; sehr selten. — **Szepes-Béla** (M. Greisiger). Am 20. April wurde bei Javorina (Tátra) ein ♂ geschossen, als es eben während des Schnepfenstriches auf den Vorstehhund stiess. Im Magen fanden sich Reste von Mäusen. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Ist bei uns nicht selten und nistet auch allenthalben in unseren Wäldern. Am meisten überrascht er die Tauben, wenn dichter Nebel über dem Thale lagert, und dann sucht er immer die weissen zu erhaschen.

15. *Accipiter nisus*, Linn. — Sperber.

**Böhmen. Nepomuk** (R. Stopka). Kommt nicht häufig vor. — **Rosenberg** (F. Zach). »Stössl«.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig) und **Kupka** (J. Kubelka). Standvogel. — **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den häufigen Standvögeln. — **Terebleszty** (O. Nahlik). Standvogel. — **Toporoutz** (G. Wilde). Kommt vor.

**Croatien. Krizpolje** (A. Magdić). Kommt vor. — **Varasdin** (A. Jurinac). Der gemeinste Raubvogel dieser Gegend.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). Vom Jänner bis 15. April, dann vom 21. August bis 31. December beobachtet.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Stössl«. In diesem Jahre als Brutvogel nicht selten; erschien Mitte Februar und zog von Mitte bis Ende December.

**Mähren. Fulnek** (G. Weisheit). Standvogel; brütet durch 20 Tage. Den Horst mit 3 Eiern den 8. Mai in einem 60-jährigen Tannenbestand, circa 10 m. hoch, angetroffen. — **Goldhof** (W. Sprongel). Bei uns der am häufigsten vorkommende Raubvogel, der auch Rebhühner angreift; im Januar entriss ich selbst ein Huhn seinen Krallen. — **Oslawan** (W. Čapek). Vor zwei Jahren Junge gefunden, heuer im Sommer gar nicht gesehen; dagegen war er von Anfang November oft in der Stadt anzutreffen. — **Römerstadt** (A. Jonas). Kommt seltener vor; im Rabensteiner Revier ziemlich häufig anzutreffen.

**Schlesien. Dzingelau** (J. Želisko). Standvogel. Am 10. April schoss ich von einem Paare, welches bereits einen Horst besetzt hatte, das Weibchen ab und in 14 Tagen war das Paar

wieder complet; es wurde auch auf das Männchen vom Heger wiederholt geschossen, aber trotzdem fanden sich im Juni im Horste 3 Junge. — **Ernsdorf** (J. Jaworski). Häufiger Standvogel; nistet Ende Juni.

**Siebenbürgen.** **Fogarás** (E. v. Czýnk). Nicht sehr häufig, doch das ganze Jahr hindurch zu sehen. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Das ganze Jahr hindurch, die Brutzeit ausgenommen, in den Auen und Feldhölzern in der Umgebung.

**Steiermark.** **Mariahof** (B. Hanf). »Vögelgeier«, »Vögelstössel«. Stand- und Brutvogel, sehr schädlich den kleinen Vögeln, besonders die im Winter zurückbleibenden Amseln werden ihm eine leichte Beute; selbst der Eichelheher ist in der Noth vor ihm nicht sicher. — **Pikern** (O. Reiser). Hat sich nicht vermehrt. Ende Juli waren die bereits ausgewachsenen Jungen noch in der Horstgegend, wo sie von den Alten im Fliegen und Vogelrauben unterrichtet wurden. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Am 25. April zerstörte ich einen Horst mit bloss 3 stark-bebrüteten Eiern. Unter den zur Brutzeit hier anwesenden ♂ beobachtete ich nur ein einziges Exemplar, welches ziemlich lebhaft roströthlich gefärbtes Brust- und Bauchgefieder besass.

**Ungarn.** **Szepes-Béla** (M. Greisiger). Am 9. Januar im Garten zu Béla ein ♀, am 1. Mai 1 Stück bei Forberg geschossen. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Standvogel und ziemlich häufig, wie vorhergehender. Am 12. October wurde mir ein auffallend grauweiss gefärbtes, sehr grosses Exemplar eingebracht, das sich eben durch diese beiden Merkmale, sowie durch sehr blassgefärbte Binden am Schwanz von der gewöhnlichen Art unterschied.

16. *Pandion haliaëtus*, L. — Fischadler.

**Bukowina.** **Kotzman** (A. Lurtig). Selten. — **Terebleszty** (O. Nahlik). Zugvogel.

**Croatien.** **Varasdin** (A. Jurinac). Erscheint alljährlich in mehreren Exemplaren, besonders zur Zeit, wo die Drau klares Wasser führt, welches diesem unermüdlichen Fischer den Fang gestattet. Von 1872 bis inclusive 1883 wurden in dieser Gegend 10 Stücke erbeutet.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 14. April, 6. Juni, 14. November.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Adler.« Am 15. März am Zuge, ebenso am 20., 22. und 24. September, immer je 1 Exemplar.

**Mähren. Kremsier** (J. Zahradnik). Beide Exemplare der Sammlung sind in Kvasic erlegt worden; das eine ein ♂ ad, das andere ♂ juv. Nach den Beobachtungen Herrn A. Navratil's in Kvasic ist der Fischadler am Marchflusse keine seltene Erscheinung. — **Oslawan** (W. Čapek). Im August soll ein Stück in den höher gelegenen Wäldern südlich von Eibenschitz erlegt worden sein. Vor 3 und dann vor 7 Jahren wurde je ein Exemplar gleichfalls bei Eibenschitz geschossen.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czŕnk). Jedes Frühjahr die Aluta zu bestimmten Stunden auf- und abfliegend; im Sommer nicht bemerkt.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Fischgeier.« Besucht jährlich im Frühjahre (im April und Anfang Mai) den Furtteich, fängt sich auch bisweilen einen Fisch, wird aber öfter von den unduldsamen Nebelkrähen verjagt. Heuer am 9. Mai beobachtet; im Herbst noch nie gesehen. — (B. Hanf und R. Paumgartner.) Am 9. und 26. Mai.

17. *Aquila pennata*, Gm. — Zwergadler.

**Croatien. Varasdin** (A. Jurinac). Kommt vor. Erscheint meist nur im Sommer zur Zeit, wo die jungen Fasane flügge werden, unter denen er grosse Verwüstungen anrichtet. 1882 bis inclusive 1883 wurden nach P. Wittmann 4 Exemplare erlegt.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). 1 Exemplar erschien am 11. December, wahrscheinlich vom Sturme verschlagen, und wurde durch 8 Tage zwischen Kötschach und Mauthen gesehen.

18. *Aquila naevia*, Wolf. — Schreiadler.

**Croatien. Varasdin** (A. Jurinac). Sehr selten: bis jetzt nach P. Wittmann nur ein Stück erlegt.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 30. October.

**Schlesien. Dzingelau** (J. Želisko). 19. Mai ein Stück gegen Süden ziehend angetroffen (Siroccosturm); den andern

Tag war das Laub der Bäume welk und trocknete an der Südostseite ab.

**Siebenbürgen.** Fogarás (E. v. Czýnk). Nicht selten. Habe ein Exemplar von einer Buche am 18. Mai im Galatzer Walde geschossen; dürfte am Fusse des Hochgebirges brüten. — Nagy-Enyed (J. v. Csató). 7. und 8. September 1 Stück getroffen.

**Steiermark.** Mariahof (B. Hanf). Ein ♀ wurde am 31. März 1877 in St. Georgen am Längsee in Kärnten in einem Fuchseisen gefangen.

**Ungarn.** Oravitz (A. Kocyan). Am 10. April 1 Stück, 18. 2 Paare; 26. Mai 2 noch nicht bebrütete Eier; den 20. Juli lag in einem Horste neben einem 3—5 Tage alten Vogel ein leeres Ei. Durch das Besehen des Horstes beunruhigt, trugen die Alten das Junge den folgenden Tag in einen 150 Schritte davon entfernten alten Horst. Abzug Anfangs September; den 15. keinen mehr gesehen. — Szepes-Béla (M. Greisiger). Am 17. März wurde in Javorina (Tátra) ein ♂ im Eisen bei einem Rehcadaver gefangen. — Szepes-Igló (J. Geyer). In der Umgegend der Dobschauer Eishöhle und in dem hier beginnenden, wildromantischen Sztraczenóer Thale nicht selten, wo sie auch nisten. Der Vogel ist hier gar nicht scheu und lässt den Menschen oft bis auf 20 Schritte sich annähern. Im Dorfe gleichen Namens sah ich ihn mehrmals nächst den Hütten über dem Boden hinschweben, ohne dass er den Hühnern ein Leid that.

19. *Aquila imperialis*, Bechst. — Königsadler.

**Bukowina.** Solka (P. Kranabeter). Gehört zu den seltenen Zugvögeln; nistet bis 15 m. Höhe. Der Horst hat einen Umfang von etwa 4 m., einen Durchmesser von 64 cm. und besteht aus kleinen Reiserh. Gras, Moos und Federn. Das erste Ei wurde am 5. Mai vorgefunden, das zweite am dritten Tage darauf. Das Brutgeschäft besorgt das Weibchen, für die Nahrung sorgt das Männchen. Beim Annähern des Menschen verlässt das Männchen zeitlich die Brutstelle, das Weibchen viel später und zwar immer in gerader Richtung in die Luft steigend. Die Eier werden in 30 Tagen ausgebrütet. Bei den Jungen verbleibt das Weibchen durch die Nacht bis 3 Uhr, von da bis 7 Uhr abends

das Männchen. Die Jungen verlassen das Nest in 43 Tagen. Die Nahrung besteht aus Mäusen, Hamstern, verschiedenen Vögeln, Hasen, auch Rehwild und sogar Hirschkalbern. Der Abzug erfolgt im September (heuer den 28.) bei Tag, in einer bedeutenden Höhe, familienweise und mit dem Winde.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Ein Exemplar soll im nahen Pusterthale gefangen worden sein; dahier heuer nicht beobachtet. (Die Angaben über die Erbeutung von Kaiseradlern in den Alpen dürften sich in den meisten Fällen auf *A. fulva* beziehen. v. Tschusi.)

20. *Aquila chrysaëtus*, var. *fulva*. Linn. — Steinadler.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig). Zugvogel. — **Obczina** (J. Zitný). Am 9. April 2 Stücke zum erstenmal gesehen; dieselben nisteten auf einer alten Tanne in Ursoja in einem Horst, der alljährlich von ihnen benützt wird.

**Croatien. Zengg** (Sp. Brusina). Am 24. April ein ♀ aus Zengg bekommen.

**Galizien. Lyssa** (M. Greisiger). Im Juli wurde ein Exemplar bei Lyssa erlegt.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Adler.« Ein Paar horstete in den Lesachthaler Alpen, ein zweites im Drauthale, wo ein Jäger den Horst seit mehreren Jahren kennt. Im Lesachthale wurde ein ♂ von einem Wilddiebe erlegt. Ein Jäger bemerkte einen Steinadler, wie er auf einen balzenden Auerhahn stiess.

**Krain. Laibach** (C. v. Deschmann). ♂, ♀ nebst pullus wurden im Kankthale in der Fuchs'schen Jagd am 14. Juli erbeutet; genaueres darüber war selbst in grösseren Blättern zu lesen.

**Litorale. Triest** (L. Moser). Am 14. December wurde ein altes Männchen von G. Bischof. Kaufmann in Triest, in Divača erlegt.

**Mähren. Kremsier** (J. Zahradnik). Ein junges Exemplar wurde 1878 in Kvasic geschossen. — **Oslawan** (W. Čapek). Wurde vor 5 Jahren in den grossen Wäldern von Příbram, etwa 12 Kilom. nördlich von Oslawan, erlegt.

**Schlesien. Dzingelau** (J. Želisko). 15. Juni (bewölkt, im Osten Gewitter) einen Steinadler, von Südost kommend, gesehen und am 7. August (schön, trocken, abends bewölkt) einen

Steinadler hoch kreisend beobachtet. — **Lodnitz** (J. Nowak). Von Mitte November bis Anfang December hielt sich ein Aquila im Taborer (auch Herlitzer) Walde auf; ob es aber ein Aquila fulva war, kann ich nicht bestimmen, doch nach seinen Fussspuren im Schnee war es ein kräftiger Vogel.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Ich fand ihn horstend in der »Vistisora«. Im Hochgebirge nicht selten, oft 2 bis 3 und mehrere kreisen gesehen. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Den 18. April 1 Paar auf dem Berge Székelykö bei Toroczko-Szent-György in einer Felsenwand horstend. 2 etwas bebrütete Eier aus diesem Horste genommen, befinden sich in meiner Sammlung.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Wurde mir am 1. Mai 1859 und am 27. September 1876 von der Saualpe in Kärnten zur Präparation eingesendet. Ich selbst habe diesen Adler nur dreimal auf dem Zirbitzkogel und auf der Grewenze gesehen. — (B. Hanf und R. Paumgartner.) 28. August auf der Grewenze.

**Tirol. Innsbruck** (L. Bar. Lazarini). Den 27. December 1884 und 12. Januar 1885 wurde je ein solcher im Karwendlgebirge gefangen. Es waren beides junge Vögel mit noch weissem, schwarz gerandetem Stosse. Beide hatten mattes, lichtbraunes Kopfgefieder, welches bei einem an den Federspitzen weisse Tüpfchen zeigte.

**Ungarn. Oravitz** (A. Kocyan). Horsteten keine in der Gegend; in Javorina, Ost-Tátra, wurden 2 Stücke, wahrscheinlich das Paar, in Tellereisen gefangen. — **Szepes-Béla** (M. Greisiger). Am 20. Januar wurde bei Javorina in der Tátra 1 Exemplar im Fangeisen bei einem angeschossenen Hasen gefangen und steht ausgestopft bei dem Prinz Hohenlohe'schen Forstdirector. Einige Wochen zuvor wurde 1 Stück in der Nähe des Dorfes Trifsch in einem Netze gefangen; ein Turdus pilaris diente als Lockspeise. Im Juli desselben Jahres hat man in Javorina wiederum 1 Stück bei einem verendeten Kalbe im Fangeisen gefangen, das längere Zeit daselbst in Gefangenschaft gehalten und dann in den Breslauer Thiergarten geschickt wurde. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Horstete auch bei uns, zumeist auf hohen alten Tannen. In Rosenau hatte ich mehreremale Gelegenheit, oft recht merkwürdige Exemplare zu stopfen. Im

Freien beobachtete ich ihn nie anders als einzeln oder paarweise, mit Ausnahme der Flügezeit der Jungen.

21. *Haliaëtus albicilla*, Linn. — Seeadler.

**Croatien. Agram** (Sp. Brusina). Am 20. September ein ♂ ad. aus Lieskovača bei Novogradiska und am 21. December ein bei Prečec geschossenes ♂ bekommen. — **Varasdin** (A. Jurinac). Häufigste Adlerart. In den hiesigen Drauuauen erscheint er meist im Spätherbst und fast alljährlich im Winter bei Eintritt strengerer Kälte. Von 1872 bis inclusive 1883 wurden 7 Stücke erlegt. Seine Nahrung besteht hier vorzugsweise aus Aas und zwar aus todtten Fischen und infolge der Kälte eingegangenen Hasen etc.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Wird an der Aluta hie und da gesehen. Brütend habe ich ihn bei uns noch nicht gefunden. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Den 21. December 2 Stücke bei Nagy-Enyed in den Auen neben dem Marosflusse.

22. *Circaëtus gallicus*, Gm. — Schlangennadler.

**Croatien. Varasdin** (A. Jurinac). Selten. Im August 1882 wurde nach Wittmann 1 Stück aus einem Fluge von 4 Exemplaren erlegt.

**Siebenbürgen. Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Den 12. September über den Wäldern bei Nagy-Enyed 1 Stück fliegend gesehen.

**Steiermark. Pikern** (O. Reiser). Am 18. August Vormittag wurden wir durch das bussardähnliche Geschrei dieses Vogels aufmerksam gemacht und erblickten 2 Exemplare in Baumhöhe kreisend; dieselben baumten ausser Schussweite, und wir verloren sie später in der Richtung gegen Marburg aus dem Auge. Die Jäger behaupten, dass dieser Vogel öfters den Bachern besuche. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Rarissimum. Horstet im Kainachthale nicht.

**Tirol. Innsbruck** (L. Bar. Lazarini). In den ersten Tagen des August gelangte ein junges, aber erwachsenes Exemplar aus Mori (Südtirol), wo es gefangen worden war, noch lebend hieher. Da dasselbe hier in der Gefangenschaft leider bald einging, wurde es präparirt.

**Ungarn. Szepes-Igló** (J. Geyer). Seitdem (1860) ich mich auch mit Ausstopfen beschäftige, wurde mir nur ein einziges Exemplar aus dem Sztraczenóer Thal den 18. Juli 1872 eingebracht, welches auch jetzt noch in unserem Gymnasial-Museum zu sehen ist. Im Magen fand ich zumeist Ueberreste von Eidechsen.

23. *Pernis apivorus*, Linn. — Wespenbussard.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Erschien heuer nur in wenigen Exemplaren am Frühjahrszuge.

**Mähren. Kremsier** (J. Zahradnik). Ziemlich häufig; in der Sammlung 2 Exemplare. — **Oslawan** (W. Čapek). Wurde eingemale erlegt und kommt in den Wäldern zwischen Eibenschitz und Kromau auch brütend vor. Am 7. April habe ich ein Paar über die Wälder ziehen gesehen; das ♂ zeichnete sich durch die weisse Farbe des Unterleibes und des Kopfes aus.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Kommt bisweilen auch brütend vor. Ich besitze diesen Falken in seinen verschiedenen Kleidern, dunkel und sehr licht, auch im Nestkleide. Wurde am 23. Juni in sehr dunklem Kleide erlegt. — **Pikern** (O. Reiser). Ist entschieden seltener geworden. Ein altes Männchen plünderte in der Nähe von Strassenarbeitern ein Wespennest. Die Arbeiter warfen mit Steinen nach dem »Geier«, er flog aber nur einige Klafter in die Höhe und setzte seine gestörte Thätigkeit fort. Jetzt kam zufällig der Jäger, allein schon bei einer Annäherung auf etwa 100 Schritte suchte der schlaue Vogel das Weite.

**Ungarn. Szepes-Igló** (J. Geyer). In Rosenau erhielt ich zu wiederholtenmalen Exemplare dieses Vogels. Eines derselben existirt auch jetzt noch unter den Ueberresten meiner ornithologischen Sammlung. In den Mägen dieser Vögel fand ich zumeist Reste von Eidechsen und Heuschrecken.

24. *Archibuteo lagopus*, Brünn. — Rauhfussbussard.

**Croatien. Varasdin** (A. Jurinac). Bis jetzt nur ein den 9. März 1883 bei Klein-Bukovetz erlegtes Stück erhalten, das sich im zoologischen Museum in Agram befindet.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Geierle«. Erschien Anfang November und verschwand nach dem starken Schneefalle am 15. und 16. Januar.

**Mähren. Goldhof** (W. Sprongel). »Schneegeier.« Kommt vor, wenn auch ziemlich selten. Im Mai, Juni, Juli beobachtete ich 2 Paare, welche die Felder auf- und abstreiften; später verschwanden sie und erst im December sah ich ein Exemplar, welches sich in der Regel auf einem Kleefelde aufhielt und auf Feldmäuse Jagd machte. — **Kremsier** (J. Zahradnik). Wurde mir im Laufe der Wintermonate 1883/84 sechsmal gebracht. Die lichtere Varietät ist häufiger als die dunkle. — **Oslawan** (W. Čapek). Sie kommen und verschwinden gewöhnlich mit dem Schnee; war heuer sehr sporadisch.

**Schlesien. Dzingelau** (J. Želisko). Ankunft 8. September. (einen jungen Vogel erlegt); Abzug ins Gebirge 16. April. Da dieser Vogel hier »Strichvogel« ist und hier im Winter sich aufhält, ist diese Bemerkung bloss auf die Veränderung seines Stand-, resp. Wohnortes zu beziehen. — **Lodnitz** (J. Nowak). Vom Winter 1883 in grosser Zahl hier weilend; da der Winter fast ganz schneelos war und es viele Mäuse gab, zog diese Art etwa anfangs März ab. Nach meiner Beobachtung verlor er sich einzeln. Im jetzigen Winter, nämlich im letzten Vierteljahre 1884, habe ich keinen einzigen in meiner Gegend beobachtet; die Ursache liegt wohl hauptsächlich im Fehlen der Mäuse.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Schneegeier.« Zieht im Februar und März, wie auch im November hier durch, doch wurde er in letzterer Zeit schon zur Seltenheit. — (B. Hanf und R. Paumgartner.) Einzelne wurden beobachtet: 14., 23., 27., 28. Februar und 22. März.

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Erscheint selten im September. — **Oravitz** (A. Kocyan). Den 10. November 1 Stück; in der Ebene seltener als im Vorjahre. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Ist bei uns kein seltener Zugvogel, der sich jedoch nur beim Eintritt des Winters einstellt und uns verlässt, sobald der Schnee von den Feldern schmilzt. In Rosenau hatte ich nur einmal Gelegenheit zu constatiren, wie dieser sonst träge Vogel auch den Haushühnern nachstellt. In dem jetzigen Winter konnte ich noch kein einziges Exemplar beobachten.

25. *Buteo vulgaris*, Bechst. — Mäusebussard.

**Böhmen. Nepomuk** (R. Stopka). Gehört hier zu den Seltenheiten; am 18. Februar wurde ein schönes Exemplar erbeutet.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig). Standvogel. — **Kupka** (J. Kubelka). Standvogel; spärlich. — **Solka** (P. Kranabeter). Zeigt eine ausgesprochene Vielfärbigkeit der Feder, so dass sich kaum 2 Exemplare von derselben Zeichnung und Färbung vorfinden werden. Gehört zu den seltenen Zugvögeln; erscheint gewöhnlich im März (heuer den 16.) und zieht im October (heuer den 19.) ab; einzelne überwintern. Der Zug geschieht paarweise gegen den Wind. Der Horst steht in Nadelwäldungen viel höher gebaut, dagegen in Laubwäldungen niedriger. Das Innere ist mit Haaren, Moosen, Flechten etc. ausgekleidet. Die Bebrütung besorgt das Weibchen und nach 26—28 Tagen kommen die Jungen zum Vorschein. Wo sie reichliche Nahrung für sich finden können, dort verweilen sie gerne auch durch mehrere Jahre, wobei sie entweder ihre alten Horste benützen, oder fremde Nester, wie die der Ringeltauben, Krähen etc., occupiren. — **Straza** (R. v. Popiel). Den 3. April. — **Terebleszty** (O. Nahlik). Standvogel. — **Toporoutz** (G. Wilde). Kommt vor.

**Croatien. Agram** (Sp. Brusina). Am 15. April ein in St. Helena bei St. Ivan erlegtes ♀ ad., am 22. Mai ein bei Begovaradzolje erlegtes ♂ und am 3. Juni 3 halbflügge lebende Junge, worunter 2 ♂ und 1 ♀, aus einem Horste im Parke von Maximir bei Agram und am 26. Juni ein junges flügges ♀, das an der Südpromenade in Agram gefangen wurde, erhalten. — **Krizpolje** (A. Magdić). — **Varasdin** (A. Jurinac). Nur 1 Stück den 13. Januar 1883 bei Sigetetz, unweit von Ropreinitz, erbeutet.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). Von Anfang Januar bis 25. März und vom 2. October bis Ende December beobachtet.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Habich«, »Geier«. Gemeiner Brutvogel; überwinterte in 2 Exemplaren von auffallend lichter Färbung. Ist ein fleissiger Heuschrecken- und Kerfjäger, stösst aber auch gerne auf Junghasen, Feldhühner und Wachteln.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). Im ganzen Jahre auf den Wiesen der Marina häufig.

**Mähren. Fulnek** (G. Weisheit). Standvogel; Gelege von 3 Eiern am 7. Mai; Brutdauer 19 Tage. Benützt zur Brut einen alten Horst, welcher dem Beobachter schon einige Jahre bekannt ist, und circa 15. M. hoch in einem alten Tannenbestande steht. — **Goldhof** (W. Sprongel). Kommt ziemlich selten vor. Der Ansicht, dass er auch Rebhühner, Fasanen angreife und deshalb die Jagd schädige, kann ich aus eigener Erfahrung und laut Ausspruch hiesiger Jäger nicht beipflichten. — **Kremsier** (J. Zahradnik). Recht häufig; wird gerade so unvernünftig verfolgt, wie der rauhfüssige Bussard. — **Oslawan** (W. Čapek). Vor einigen Jahren horstete ein Paar im Bouč-Walde. Jetzt ist der Vogel gewöhnlich nur im Winter (vom Ende November bis Ende März) zu sehen. Am Schlusse des Winters habe ich einigemal 2—3 Stücke zusammen, langsam schwebend, getroffen. In der Noth kommt er dreist in die Dörfer. — **Römerstadt** (A. Jonas). Am 12. Juli beobachtet, sonst selten.

**Ober-Oesterreich. Ueberackern** (A. Kragora). Ankunft den 24. Februar; einzelne Exemplare scheinen hier zu überwintern, da z. B. in diesem Jahre durch längere Zeit in der hiesigen Fasanenau am Inn ein Bussard zu bemerken war, der täglich seine schönen Kreise in den Lüften zog, bis er endlich in eine bei einer zerissenen Fasanhenne gestellte Falle ging.

**Salzburg. Abtenau** (F. Höfner). Ankunft 6. März (Witterung früh trüb, —1·6° C., Nachmittag Regen und Schnee). — **Hallein** (V. v. Tschusi). 12. Januar; 8. November bis 23. December immer 1 Stück anwesend.

**Schlesien. Ernsdorf** (J. Jaworski). Ankunft Ende März, Wegzug anfangs October; nistet hier bald nach der Rückkehr.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Gemeiner Brutvogel im Gebirge. Am 17. März 3 Stücke. In die Ebene kommt die Mehrzahl erst nach dem Schnitt. Die Unthaten, welche auf seine Rechnung geschrieben werden, bewahrheiten sich leider auch bei uns. Manches Vöglein, mancher junge Hase wird von ihm vertilgt; doch wiegt auf anderer Seite sein Nutzen durch den Mäusefang den Schaden auf. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Bei Nagy-Enyed in den Wäldern auf alten Eichen horstend.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Grosser Mausgeier.« Brütet häufig, verlässt uns im November und kommt anfangs März zurück; doch bleibt in milden Wintern auch bisweilen ein oder der andere zurück und wird dann den Rebhühnern schädlich, wovon ich mich durch die Section überzeugte; ja ich schoss einmal einem solchen Räuber im Sommer nach, der zwei Rebhühner im Dunenkleide fallen liess. — (B. Hanf und R. Paumgartner). 1. März die ersten 2 Stücke, vom 11. an mehrere. — (Fr. Kriso.) 12. März 2 Stücke beobachtet. — **Pikern** (O. Reiser). Heuer wieder sehr zahlreich zur Brutzeit. Ende April ein frisches und ein bebrütetes Gelege; 5. Mai ein drittes bebrütetes. Eigenthümlicherweise wurden in der hiesigen Gegend bei 11 sicher beobachteten Bruten nie mehr als 2 Eier angebrochen. Der Mageninhalt eines am 6. August in einer Höhe von 1300 m. erlegten Exemplares bestand ausschliesslich aus Insecten. Nichtsdestoweniger halte ich an der Ansicht fest, dass der Mäusebussard, wenigstens hierorts, überwiegend schädlich ist. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Nur wenige Brutpaare beobachtet; überhaupt waren Raubvögel in diesem Jahre viel schwächer vertreten, als beispielsweise im Jahre 1882 und 1883.

**Tirol. Innsbruck** (L. Bar. Lazarini). Am 1. April besuchte ich einen Herrn in Schwaz, welcher auch ausstopft, und dieser zeigte mir einen ganz neu präparirten Mäusebussard, welchen abzuschliessen er sich endlich gezwungen fühlte, da ihm derselbe in wenigen Tagen 18 seiner Haustauben und davon 3 am letzten Morgen geschlagen hatte.

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Seltener Standvogel; am 4. Juni ausgewachsene Junge erlegt. — **Oravitz** (A. Kocyan). 4. Juli einen Horst mit 3 beinahe flüggen Jungen gefunden. Beim Uhu, den ich dieses Jahr halte, ist dieser Mäusebussard der erste, besonders junge Vögel. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Bei uns Standvogel und häufig in unseren Wäldern horstend, wo man im Sommer auch die flügge gewordenen Jungen an ihrem eigenthümlich schrillen Ton allsogleich erkennen kann. Aus dem Horste genommene Junge werden oft eingebracht. Am 18. September dieses Jahres erhielt ich ein prachtvoll dunkeltärbiges, grosses Exemplar dieses Vogels.

26. *Circus aeruginosus*, Linn. — Sumpfwaihe.

**Bukowina.** Kotzman (A. Lurtig). Zugvogel.

**Croatien.** Varasdin (A. Jurinac). 1 Stück den 14. September 1883 im Felde unweit von Varasdin erlegt.

**Dalmatien.** Spalato (G. Kolombatović). 12., 14., 27. März; 12., 21., 24., 26. April; 10. Mai; 21., 23. October; 6., 9., 12. November; 6. December.

**Litorale.** Monfalcone (B. Schiavuzzi). 25. August 1 Stück in Locavez.

**Mähren.** Kremsier (J. Zahradnik). Das Exemplar der Sammlung wurde 1883 nächst Chropin geschossen. — **Oslawan** (W. Čapek). Ein ♀ wurde im Frühjahr bei Eibenschitz erlegt.

**Siebenbürgen.** Fogarás (E. v. Czŕnk). Sehr gemein. Ein Exemplar schoss ich noch am 20. November bei Frost und fusshohem Schnee im Weidengestrüpp an der Aluta. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Den 31. März der erste bei Al-Vincz, später mehrere brütend im Rohre.

**Steiermark.** Mariahof (B. Hanf). Nur vereinzelt am Zuge im Frühjahr und im Herbst, doch nicht in jedem Jahre. — **Pöls** (St. Bar. Washington). 21. April 1 Exemplar nach Südost, bei entgegengesetzter Windrichtung.

**Ungarn.** Oravitz (A. Kocyan). Bei Trstena Ende August und Anfang September, aber sehr wenige. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Bei uns nicht seltener Zugvogel, besonders im September oftmals erlegt, zu welcher Zeit er hier länger verweilt als im Frühjahr.

27. *Circus cyaneus*, Linn. — Kornwaihe.

**Bukowina.** Kotzman (A. Lurtig). Zugvogel.

**Croatien.** Varasdin (Sp. Brusina). Am 3. April ein bei Varasdin erlegtes ♂ bekommen. — (A. Jurinac). Ich hatte bis jetzt 3 Exemplare aus dieser Gegend zu beobachten Gelegenheit gehabt; das eine wurde den 3. November 1882, das andere den 3. April 1884 erlegt, und ein drittes sah ich den 4. April am Durchzuge.

**Kärnten.** Mauthen (F. C. Keller). »Wachl«, »Wehen.« Am 5. April und 20. und 24. October am Durchzuge.

**Krain.** Laibach (C. v. Deschmann). Am 10. April.

**Schlesien.** Dzingelau (J. Želisko). Am 7. April wurde ein ♂ tief ziehend gesehen (bei stürm. N.-O., + 6<sup>0</sup> R., am 6. Ostwind, — 1<sup>0</sup> R., 8. Schneefall bei + 2<sup>0</sup> R.). Im Herbst keine bemerkt; scheint mehr der Ebene sich zu nähern und das Gebirge zu meiden.

**Siebenbürgen.** Fogarás (E. v. Czýnk). Ebenso zahlreich wie die Sumpfwaihe; nach dem Schnitt die meisten. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Den 31. März 1 Stück bei Al-Vincz.

**Steiermark.** Mariahof (B. Hanf). Sehr selten am Durchzuge.

28. *Circus pallidus*, Sykes. — Steppenweihe.

**Steiermark.** Mariahof (B. Hanf). Wurde am 26. März 1879 in meiner Nähe erlegt.

29. *Circus cineraceus*, Mont. — Wiesenweihe.

**Bukowina.** Kotzman (A. Lurtig) u. Kupka (J. Kubelka). Zugvogel.

**Dalmatien.** Spalato (G. Kolombatović). 12., 15., 27. März; 14., 21., 24., 27. April; 10., 12.—15., 20. Mai; 21., 23. October; 6., 9., 12. November.

**Kärnten.** Mauthen (F. C. Keller). In mehreren Exemplaren vom 20.—29. October beobachtet.

**Litorale.** Monfalcone (B. Schiavuzzi). 21. October 1 Stück in Rosega, 24., 27. October in Locavez.

**Siebenbürgen.** Fogarás (E. v. Czýnk). Am 7. April schoss ich 1 Stück; ist bei uns ziemlich selten und kommt nur am Durchzuge vor. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Den 27. October 3 Stücke bei Koncza.

**Steiermark.** Mariahof (B. Hanf). Noch seltener als die Sumpfwaihe am Zuge. 26. April ♂, 15. Mai ♂ beobachtet und erlegt.

30. *Surnia nisoria*, Wolf. — Spurbereule.

**Kärnten.** Mauthen (F. C. Keller). Erschien als Seltenheit am 12. December.

**Steiermark.** Mariahof (B. Hanf). Sehr selten; wurde am 4. November 1850 in der Lassnitz bei St. Lambrecht erlegt.

**Ungarn. Szepes-Igló** (J. Geyer). Nur ein einziges Exemplar sah ich in der kleinen Sammlung meines einstmaligen Schülers Gustav Menesdorfer, welches er nächst Göllnitz (Zips) erlegt hatte.

31. *Athene passerina*, Linn. — Sperlingseule.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig). »Sowa«. Standvogel. — **Kupka** (J. Kubelka). Standvogel.

**Croatien.\*) Varasdin** (A. Jurinac). Nicht seltener Brutvogel; scheint ein Strich- oder Zugvogel zu sein, der nach P. Wittmann nie im Winter, sondern nur während der wärmeren Jahreszeit gesehen wird.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Beckl«. Heuer sehr selten.

**Mähren. Fulnek** (G. Weisheit). Standvogel.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Standvogel in den höheren Wäldern. Am 6. November liessen in einem hochgelegenen Lärchenwalde 3—4 Individuen bei hellem Sonnenschein um die Mittagszeit, in kleiner Entfernung von einander, ihren Gesang hören und wurde auch ein Weibchen von einem Jagdgefährten erlegt.

32. *Athene noctua*, Retz. — Steinkauz.

**Böhmen. Nepomuk** (R. Stopka). Nistet hier, lässt sich jedoch sehr selten hören.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig). Standvogel.

**Croatien. Agram** (Sp. Brusina). Ein ♂ und ein ♀ wurden am 22. September bei Botinec unweit von Agram erlegt. — **Krizpolje** (A. Magdić). Kommt vor. — **Varasdin** (A. Jurinac). Zahlreicher Standvogel.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). Standvogel.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Nachteul«. Gemeiner Standvogel. Ich beobachtete im strengen Winter 1 Exemplar, das sich unter einen Dachsparren geduckt hatte und am Tage nach den einfliegenden Spatzen stiess.

\*) Die Angaben aus der Bukowina und Croatien dürften sich weit eher auf die folgende Art beziehen. v. Tschusi.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). Den 27. October am S. Antonioberg ein ♀ in einer Felsenspalte gefangen.

**Mähren. Goldhof** (W. Sprongel). Ich beobachtete heuer bloss 1 Paar, das auf einem Heuboden brütete und 5 Junge ausbrachte. Im benachbarten Marienhofe hauste ebenfalls 1 Paar. In Neuhof befanden sich, nach dem vielstimmigen nächtlichen Concert zu urtheilen, mehrere Paare. — **Oslawan** (W. Čapek). Ziemlich gemein. Am 6. Mai fand ich sein schon stark bebrütetes Gelege (6 Stücke) in einer Lehmwand nahe am Orte. In der Höhle bemerkte ich auch den Flügel von einer Haubenlerche. — **Römerstadt** (A. Jonas). Auf Rabenstein und Grundwald beobachtet.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). Den 25. November ein ♂ erhalten.

**Schlesien. Ernsdorf** (J. Jaworski). Sehr seltener Standvogel; nistet im Mai.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Ist ständig in 3—4 Paaren auf den Thürmen des Castells zu finden, woselbst er in Schiessscharten und anderen Löchern mit den Thurmfalken brütet. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Das ganze Jahr hindurch. In Nagy-Enyed bewohnt er den Kirchthurm, von wo er abends über die Stadt auf die Felder nach Nahrung fliegt. Man kann ihn gegen Abend im Fenster des Thurmes sitzen sehen, von wo er seine Stimme hören lässt.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Sehr selten; ich habe erst 2 Exemplare selbst erlegt, doch hat diese Eule in einer Schlossruine in der Nähe auch gebrütet.

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Sehr häufiger Standvogel. Auf dem Kirchthurme im Dorfe im April flügge Junge. — **Szepes-Béla** (M. Greisiger). Am 12. October wurde auf dem Felde bei Béla ein in der Mauser befindliches Stück in einem Erdäpfelfelde gefangen. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). In Rosenau häufiger als hier in Igló, wo ich noch keinen zu Gesicht bekam.

33. *Nyctale Tengmalmi*, Gm. — Rauhfußkauz.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Heuer einmal in dem Buchenwalde auf dem Wege nach Plöcken beobachtet.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Katzenlocker«. Wird von mir, wie auch von manchem Jäger, wegen seines trillernden Rufes für die sogenannte »Habergeiss« gehalten. Ist Standvogel und brütet in hohlen Bäumen. Am 4. Jänner 1885 ein ♀ erhalten.

**Ungarn. Szepes-Béla** (M. Greisiger). Am 1. Mai wurde in Forberg auf dem Kirchthurme ein ♀ geschossen, in dessen Magen sich Chitinschalen von Dungkäfern fanden. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Hierorts ziemlich häufig, besonders im Herbst, wo er in den Scheunen mitunter lebendig gefangen und eingebracht wird. Scheint hier Standvogel zu sein, da ich den Vogel noch im Mai bei Tag auf Dächern sitzen sah.

34. *Syrnium uralense*, Pall. — Ural-Habichtseule.

**Croatien. Varasdin** (Sp. Brusina). Bekam ein am 24. Januar erlegtes Exemplar. — (A. Jurinac). Ich selbst habe bis jetzt nur ein den 24. Januar auf einer Drauinsel bei Varasdin erlegtes ♀ ad. erhalten, das sich jetzt in dem zool. Museum zu Agram befindet; aber der bereits mehrmals erwähnte P. Wittman schreibt mir, dass in dem besonders strengen Winter 1875/76 etwa 8 Exemplare dieser interessanten Eule erlegt wurden.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Habergeiss«. Erschien Mitte April; 1 Paar nistete in dem Buchenwalde vor Plöcken.

**Krain. Laibach** (C. v. Deschmann). Von Gurkfeld am 8. Januar eingesendet; ein zweites Exemplar in schwarzbraunem Kleide am 28. Februar aus Hrastink.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). In Mariahof noch nicht vorgekommen; doch wurden mir am 12. Januar und am 24. November 1864 zwei alte Weibchen aus dem angrenzenden Kärnten eingesendet. Ein Exemplar hatte die Reste von Mäusen im Magen. Das Kleid beider war lichtgrau.

**Ungarn. Szepes-Igló** (J. Geyer). Im Herbste der 60-er Jahre erhielt ich mitunter mehrere Exemplare dieses Vogels; hier in Igló bekam ich ihn seit 1871 nur einmal zu Gesicht.

35. *Syrnium aluco*, Linn. — Waldkauz.

**Böhmen. Nepomuk** (R. Stopka). Ist hier von allen Eulen am häufigsten vertreten.

**Bukowina.** Kotzman (A. Lurtig) und Kupka (J. Kubelka). Standvogel. — **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den sparsam vorkommenden Standvögeln. — **Terebleszty** (O. Nahlik). Standvogel. Ein Nest in einem hohlen Baume im Monate April mit 3 Stück Eiern gefunden; die Bebrütung dauerte circa 20 Tage.

**Croatien.** Varasdin (A. Jurinac). Ein ganz gewöhnlicher sowohl in roströthlicher, als in grauer Färbung vorkommender Standvogel.

**Dalmatien.** Spalato (G. Kolombatović). 15., 25. Januar; 12., 16. Februar; 12., 27., März; 23. November; 6. December.

**Kärnten.** Mauthen (F. C. Keller). »Huh«. Gemeiner Standvogel.

**Mähren.** Kremsier (J. Zahradnik). Kommt mit *O. vulgaris* häufig vor. — **Oslawan** (W. Čapek). Standvogel. Meines Wissens haben in den nächsten Wäldern 4 Paare gebrütet. Am 25. März fand ich ein Gelege von 5 Eiern in der nach oben ganz offenen Aushöhlung eines abgehauenen Eichenastes. Von dem feuchten Moder, worauf die Eier lagen, waren dieselben ganz beschmutzt. Im Winter schläft diese Eule im dichten Gezweige der Nadelbäume.

**Schlesien.** Ernsdorf (J. Jaworski). Seltener Standvogel; Paarung im Februar, nistet im März oder April.

**Siebenbürgen.** Fogarás (E. v. Czýnk). In den Waldungen am Fusse des Gebirges nicht selten.

**Steiermark.** Mariahof (B. Hanf). Ziemlich selten und brütet in meiner Nähe nicht, da wir keine Laubwälder und daher auch wenig hohle Bäume haben. Will er ausnahmsweise in einem Gebäude nisten, dann wird er als arger Räuber getödtet; so wurde eine solche Familie, die in einer Scheune ihre Wohnung aufschlug, als Fischräuber vertilgt. Man soll täglich Forellen im Horste gefunden haben. — **Pikern** (O. Reiser). Bei Schleinitz wurde in einer hohlen Fichte, 4 Klafter über der Erde, am 12. Mai ein Horst mit 2 Jungen und einem faulen Ei gefunden und das brütende Weibchen erlegt. In der heurigen Geflügelausstellung befanden sich 14 lebende Exemplare in allen Farbenabstufungen. 2 Exemplare fingen sich bei St. Wolfgang in einem mit einer weissen Taube geköderten Habichtskorbe.

**Ungarn.** **Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Seltener Standvogel; im Garten nistet alljährlich ein Paar; im Juli ausgewachsene Junge. — **Szepes-Béla** (M. Greisiger). Am 11. Januar wurde in Béla ein ♂ und am 26. Mai ein Stück bei Sarpanietz gefangen. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). In unseren Wäldern kein seltener Standvogel, der mit Beginn des Winters sich häufig in der Nähe der Wohnorte zeigt und von den Krähen stark verfolgt wird.

36. *Strix flammea*, Linn. — Schleiereule.

**Böhmen.** **Nepomuk** (R. Stopka). Ein Exemplar wurde hier gefangen; sonst ist sie daselbst fast unbekannt.

**Bukowina.** **Kotzman** (A. Lurtig). Standvogel. — **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den sparsamen Standvögeln. —

**Croatien.** **Krizpolje** (A. Magdié). Beobachtet. — **Varasdin** (A. Jurinac). Gewöhnlicher Standvogel.

**Kärnten.** **Mauthen** (F. C. Keller). Wird im Herbst ab und zu in den vereinzelt stehenden Heuschupfen und in Buchenwäldern angetroffen.

**Litorale.** **Monfalcone** (B. Schiavuzzi). Am 29. Juni wurde in der St. Nicolokirche ein Nest mit 3 Jungen (1 ♂ und 2 ♀) am Unterdache gefunden. Hier findet sich nur die Var. *Strix guttata*, Chr. L. Br.

**Mähren.** **Goldhof** (W. Sprongel). Kommt selten vor. Ein Paar schlug heuer im Pumphaus einer ausser Betrieb gestellten Wasserleitung sein Nest auf. Ich bemerkte dies erst, nachdem die Jungen flügge waren. — **Kremsier** (J. Zahradnik). Häufig, auch in der Stadt. — **Oslawan** (W. Čapek). Selten, weil sie hier wenige geeignete Brutplätze findet.

**Schlesien.** **Ernsdorf** (J. Jaworski). Standvogel; nicht ganz selten.

**Steiermark.** **Pöls** (St. Bar. Washington). 1 Exemplar sah ich am 24. April auf dem Strohdache eines Heuschupfens sitzen. Ein verendetes, sehr dunkelgefärbtes ♀, fand ich am 27. desselben Monates in einem Feldgehölze auf.

**Ungarn.** **Szepes-Igló** (J. Geyer). Ist bei uns nicht selten; fast alljährlich werden selbst lebende Exemplare eingebracht, die

man in den Scheunen fängt. Scheint hier Standvogel zu sein, ist aber etwas seltener als vorige.

37. *Bubo maximus*, Sibb. — Uhu.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig). »Puhacz«. Standvogel. — **Kuczurmare** (C. Miszkiewicz). Brutvogel. — **Kupka** (J. Kubelka). Spärlich vorkommender Standvogel. — **Obczina** (J. Zitný). Ist hier Standvogel; nistet auch auf der Erde unter Baumwürfen. — **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den seltenen Standvögeln. — **Terebleszty** (O. Nahlik). Standvogel. — **Toporoutz** (G. Wilde). Standvogel.

**Croatien. Krizpolje** (A. Magdić). Beobachtet. — **Varasdin** (Sp. Brusina). Am 26. Januar ein bei Varasdin geschossenes ♂ und am 10. November ein bei Gross-Goriza geschossenes ♀ erhalten. — (A. Jurinac.) Meines Wissens wurden in hiesiger Gegend von 1872 bis inclusive 1883 nach P. Wittmann 3 Stücke, sämtlich im Herbst, erlegt.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 18. Januar, 12. Februar und 10. November.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Buhu«. Horstet auf der Ruine Goldenstein und wird hie und da im Winter im »Fuchseisen« gefangen. Im Herbst streicht er bis in die Hochalpen und stösst gerne auf Schneehasen.

**Mähren. Kremsier** (J. Zahradnik). Wurde im September nächst Ung.-Hradisch geschossen. — **Oslawan** (W. Čapek). Brütet alljährlich am Oslawa-, Iglawa- und (oberen) Thayafusse in Gneisfelsen, so z. B. bei Senohrad, 6 Kilom. westlich von Oslawan, wo man die Jungen öfters gefunden hat. Mitte März meldete sich ein ♂ durch einige Abende im Oslawathale. Am 28. August wurde nicht weit von hier ein junges Exemplar erlegt. Vergebens habe ich heuer den von mir schon im I. Jahresberichte erwähnten Brutplatz im Oslawathale bei Senohrad durchsucht. — **Römerstadt** (A. Jonas). Kommt im Walde am Fusse der Jaronitzer Heide vor.

**Nieder-Oesterreich. Melk** (O. Reiser). Kommt in den Felsen an der Donau nächst Melk vor.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Ziemlich selten. Horstet in den Felsen und Waldungen von Breaza, Sebes, Ker-

čisora, im Leutzathale und wahrscheinlich an allen ungestörten und geeigneten Plätzen des Fogaráser Gebirges. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Das ganze Jahr hindurch in den Wäldern, wo er auch horstet.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Auf«, »Stockauf«. Standvogel, doch nur 1 Paar brütet fast jährlich in einer schwer zugänglichen Felsenwand in der »Einöd«. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Ab und zu als Wintergast auftretend; brütet im Keinachthale nicht. (Fehlt als Brutvogel in Mittelsteiermark nicht.)

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Standvogel. Mitte Mai Junge zum Ausnehmen und Aufziehen reif; am 14. Mai 1883 wurde ein Alter von mir stark angeschossen und seitdem ist der alljährlich bezogen gewesene Horst unbewohnt. — **Szepes-Béla** (M. Greisiger). Am 3. Mai wurde bei Landok (Tátra), Kottlina, auf Kalkfelsen ein Horst mit 3 Jungen gefunden. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). In unseren Wäldern keine Seltenheit, nachdem fast alljährlich den an verschiedenen Stellen angelegten Horsten bald Eier, bald Junge entnommen werden. Der Horst selbst ist sehr einfach, zumeist auf dem Humus des Felsens angelegt, rings umher mit den unverdauten Knochen der verzehrten Beute eingefasst, von welch' letzteren ich auch einen kleinen Vorrath aufbewahre. Im Jahre 1855 schoss ich im Hochsommer zur Mittagszeit ein bereits ausgewachsenes, vollkommen und schön befiedertes Exemplar nächst dem Badeort Lipócz (Comitat Sáros).

38. *Scops Aldrovandi*, Will. — Zwergohreule.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig). Standvogel. — **Obczina** (J. Zitný). Ich beobachtete eine, die einen Goldammer fing, der ihr an Grösse fast gleich kam. — **Toporoutz** (G. Wilde). Kommt vor.

**Croatien. Varasdin** (A. Jurinac). Kommt nach M. Kolarič oft vor.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 25. April, 12. August.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Hörte ein einziges Exemplar am 16. April.

**Krain. Laibach** (C. v. Deschmann). 1 Exemplar wurde den 18. April von Oberkrain eingeschickt.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Sehr selten und nur 3 Exemplare von mir beobachtet. Im Jahre 1854 wollte ein Paar in meiner Nähe in einer hohlen Linde brüten, wurde aber leider gestört und verschwand. — **Pikern** (O. Reiser). Am 25. Mai bei Schleinitz ein frisches, noch unvollständiges Gelege von 2 Stücken, 6 m. hoch über dem Boden, in einem hohlen Edelkastanienbaume auf etwas Baummoos gefunden. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Zuerst am 21. April (bei trübem, regnerischem Wetter) nachmittags 4 Uhr rufen gehört; mehrere Exemplare vernahm ich am 27. April; vom 1. Mai ab täglich viele an allen von dieser kleinen Eule bevorzugten Localitäten.

**Tirol. Innsbruck** (L. Bar. Lazarini). 28. August auf alten Kirschbäumen bei Vill um 9 Uhr abends 3 Stücke beobachtet und am 29. eines davon geschossen.

39. *Otus vulgaris*, Flemm. — Waldohreule.

**Bukowina. Kupka** (J. Kubelka). Standvogel. — **Toporoutz** (G. Wilde). Kommt vor.

**Croatien. Agram** (Sp. Brusina). Am 26. März ein im Parke von Maximir bei Agram geschossenes ♂ erhalten. — **Varasdin** (A. Jurinac). Sehr gemeiner Standvogel. Die meisten bekam ich im Januar von einer Drauinsel bei Varasdin, wo sich zu dieser Zeit eine ganze Schar aufhielt. Der Jagdpächter hatte nämlich Tellereisen aufgestellt, um Füchse zu fangen, aber anstatt dieser gingen beinahe jede Nacht Waldohreulen in die Fallen.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 12. October.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Nistet alljährlich in den Nadelwäldungen des Mittelgebirges.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). In Pietra rossa 1 Stück am 10. Februar, den 14. November 2 erlegt.

**Mähren. Oslawan** (W. Čapek). Selten. Ein einziges Exemplar im Frühjahr im »Boučí« gesehen; es mag daselbst ein Paar gebrütet haben. — **Römerstadt** (A. Jonas). Wurde am 25. December im Hofwalde, eine halbe Stunde von Römerstadt, geschossen.

**Schlesien.** Ernsdorf (J. Jaworski). »Ohreule«. Sehr seltener Standvogel; nistet im April oder Mai.

**Siebenbürgen.** Fogarás (E. v. Czýnk). Sparsam.

**Steiermark.** Mariahof (B. Hanf). Standvogel, doch scheinen aber einige im Winter uns zu verlassen. Am 27. Februar traf ich 1 Stück auf demselben Baume wieder, auf welchem ich es im Spätherbste sah. Sie brütet sehr früh und schon am 8. Februar 1885 fand ich sie gepaart. Unter den überhaupt wenigen Eulen ist diese noch die häufigste. — (B. Hanf und R. Paumgartner.) Den 19. Mai Junge.

**Ungarn.** Szepes-Igló (J. Geyer). Scheint bei uns auch Standvogel zu sein. In Rosenau fand man den Vogel zu wiederholtenmalen am »Nyerges« in verlassenen Elsternestern brüten, während sie hier in Igló seltener zu sein scheint.

40. *Brachyotus palustris*, Forster. — Sumpfohreule.

**Böhmen.** Nepomuk (R. Stopka). Manches Jahr häufig; heuer wurde sie nicht gesehen.

**Croatien.** Agram (Sp. Brusina). Am 1. Februar ein bei Morovič in Slavonien geschossenes ♀ erhalten. — **Varasdin** (A. Jurinac). Im October und November, in milden, schneelosen Wintern noch bedeutend länger, ein ungemein häufiger Zugvogel. Sie zieht gleichzeitig mit der Waldschnepfe. Sobald sich die ersten zeigen, kann man sicher sein, dass man auch Sumpfohreulen findet. Sie hält sich besonders gerne in mit Wachholder, hohem, trockenem Gras, Schilf und Rohr dicht bewachsenen Ebenen in der Nähe der Gewässer auf.

**Dalmatien.** Spalato (G. Kolombatović). 21. März, 2. April und 14. November. — **Zara** (Sp. Brusina). Am 9. November ein bei Zara geschossenes ♂ erhalten.

**Litorale.** Monfalcone (B. Schiavuzzi). Den 9. März in Marcilliana erlegt; 28. April eine in St. Antonio; 10. December eine bei Pietra rossa.

**Mähren.** Goldhof (W. Sprongel). Kommt vor. Ich habe sie im Sommer und im Herbst öfters in Rübenfeldern aufgescheut. — **Oslawan** (W. Čapek). Sehr selten; nur einmal vor drei Jahren brütend vorgekommen.

**Schlesien. Dzingelau** (J. Želisko). Am 23. November (bei Schnee und — 3<sup>o</sup> R.) gelegentlich einer Hasenjagd 3 Stücke in einem Weidengebüsch angetroffen.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Ziemlich zahlreich und brütet im Mundraer Sumpf. Habe für meine Sammlung von 3 Stücken, welche sich trotz hohem Schnee im Weidengestrüpp an der Aluta aufhielten, am 5. Februar 2 Exemplare geschossen. Alle von mir bisher (für wissenschaftliche Zwecke) erlegten hatten nur Mäuseüberreste im Kropfe.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Einzeln am Zuge im Frühjahr wie im Herbst, doch nicht alljährlich. Im Frühjahr zwischen dem 1. und 16. Mai, im Herbst Ende October; 1884 am 29. September beobachtet.

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Im September 2 Exemplare beobachtet. — **Oravitz** (A. Kocyan). Den 16. April am Schnepfenstrich (Schneefall und Nordwind) gesehen. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Wurde in Rosenau ebenfalls häufiger eingebracht als hier in Igló. Am 12. September 1 Stück von der Bergcolonie Bindt erhalten.

## II. Ordnung.

### Fissirostres. Spaltschnäbler.

41. *Caprimulgus europaeus*, Linn. — Nachtschwalbe.

**Böhmen. Nepomuk** (R. Stopka). Brutvogel. — **Příbram** (F. Stejskal). Hauptzug um den 15. Mai, Abzug Anfang September; nistete am meisten in den Wäldern bei Gliwic.

**Bukowina. Kuczurmare** (C. Miszkiewicz). Kommt im April an und verbleibt bis Herbst. — **Obczina** (J. Zitný). Sitzt tagsüber plattgedrückt auf Buchenästen, so dass sie kaum von denselben zu unterscheiden ist. — **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den sparsamen Zugvögeln; kommt Ende April und im Mai (heuer den 10. Mai) und zieht von Anfang bis Ende September ab. — **Toporoutz** (G. Wilde). Kommt vor.

**Croatien. Agram** (Sp. Brusina). Am 5. Juli aus Kreütz ein altes ♀ mit 2 halbflüggen Jungen bekommen. — **Varasdin** (A. Jurinac). Von Mitte April bis Anfang September gemein.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 25. März; 1., 6., 10. April; 9., 10., 11. Mai; 25. Juli; 5., 10., 12. August; 9., 10. September; 6. October.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Heuer selten am Zuge.

**Krain. Laibach** (C. v. Deschmann). Abzug am 25. August.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). 30. Mai ein ♀ erlegt (Länge 280 mm., Flügel 195 mm.); im Magen fand ich Insecten, hinter den Augen Schmarotzer, wie Ascariden. In Locavez den 15. September 1 Stück.

**Mähren. Fulnek** (G. Weisheit). Zugvogel. — **Goldhof** (W. Sprongel). Kommt nicht vor. — **Oslawan** (W. Čapek). Bekannter Brutvogel. Häufiger soll er im Budkowitzter Reviere bei Eibenschitz vorkommen. Zuerst am 30. April ein Paar gesehen. Den 11. Mai wurde bei Eibenschitz ein starkes Individuum erlegt, bei welchem die bekannten drei Flecke an den ersten Schwungfedern nicht weiss, sondern rostgelblich und mit schwarzbraunen Punkten versehen waren. Am 5. Juli habe ich abends ein Paar am Nistplatze beobachtet. Die beiden Gatten flogen um mich herum und liessen sich bald auf einem dünnen Aste, bald am nackten Boden (nie ins nasse Gras) nieder. Im Fluge hörte ich ihr sanftes »Dag, dag« oder das erregte »Ka-iek«. Das ♂ liess auch von einem Aste sein schnurrendes »Karr« mit einigen Varianten ertönen; dann flog es auf, schlug nach Taubenart mit den Flügeln und glitt unbewegt eine Strecke weiter, die Flügel hoch gehoben und den Schwanz entfaltet. Das ♀ folgte ihm nach und beide fielen nahe bei mir ein. Das ♂ verbeugte sich bis zum Boden und bewegte den entfaltenen und gehobenen Schwanz schnell nach beiden Seiten. — **Römerstadt** (A. Jonas). Kommt seltener vor. Am 12. October hat Beobachter selbe im Revierwalde angetroffen.

**Nieder-Oesterreich. Mödling** (J. Gaunersdorfer). Auch heuer wieder ziemlich häufig in denselben Localitäten wie in früheren Jahren; war am 10. Mai schon in grösserer Menge vorhanden.

**Schlesien. Dzingelau** (J. Želisko). 3. Mai (heiter, 2. nebelig, regnerisch; 4. heiter, Südwestwind) ♂ und ♀ angetroffen; in diesem Holzschlage haben sie auch genistet, weil ich sie öfter bemerkte. — **Ernsdorf** (J. Jaworski). Ankunft im

Mai, Wegzug October; selten. — **Lodnitz** (J. Nowak). Am 8. October ein Stück bekommen.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Am 7. Mai das erste Paar bei Vajda Riösa, am 10. Mai das zweite bei der Fogaräser »Papiermühle« gesehen. Brütet bei uns, ist aber nicht sehr häufig. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Den 29. October 1 Stück bei Nagy-Enyed; brütet in den Wäldern.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Im Frühjahr sehr selten und zwar zwischen dem 16. und 31. Mai, im Herbst nur ein einziges Mal beobachtet. — **Pikern** (O. Reiser). Ein bebrütetes Gelege von 2 Stücken am 25. Mai unter einem kleinen Fichtenbäumchen bei Kötsch gefunden. — **Pöls** (L. Bar. Washington). Am 4. Mai zuerst vernommen.

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Sehr seltener Sommervogel; von Mitte April bis Ende September. — **Oravit** (A. Kocyan). Den 14. Mai streichend (viel Regen und Westwind). — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Ein ziemlich seltener Vogel, der jedoch in der Umgebung von Rosenau häufiger anzutreffen ist als hier. Hier fand man bei Gelegenheit der Orgelrenovirung ein vollkommenes Skelett dieses Vogels mit angetrocknetem Fleisch und mit abgenagten Fahnen der Schwungfedern.

42. *Cypselus melba*, Linn. — Alpensegler.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 25., 29. April; 5., 13., 18. August; 3., 5., 12., 20., 27. September; 2. October.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Erschien Ende April; 3 Paare brüteten in dem halbverfallenen Kirchlein bei Wetzmann.

**Steiermark. Pikern** (O. Reiser). Ist leider von seinem bisherigen Brutplatze, der Kirchenruine St. Wolfgang, gänzlich verschwunden.

**Tirol. Innsbruck** (L. Bar. Lazarini). Den 12. Juni, zu Beginn einer längere Zeit andauernden schlechten, regnerischen Witterung (am 13. und einige folgende Tage schneite es weit herab), sah ich 5—6 Stücke in der Sillschlucht hinter dem Berg IsI, emsig nach Mücken jagend und sehr häufig gegen ein Gesträuch unter dem Villerweg, auf welchem ich eben stand, fahrend. Gleichzeitig waren in dieser Schlucht auch besonders viele *Hirundo riparia*.

43. *Cypselus apus*, Linn. — Mauersegler.

**Böhmen.** Aussig (A. Hauptvogel). Angekommen am 28. April, abgezogen Mitte August. Im Verhältnisse zu den Schwalben heuer besonders stark vertreten. — **Blottendorf** (F. Schnabel). Ist hier häufiger als die Schwalben, nachdem *Hirundo urbica* im Jahre 1881 massenhaft umgekommen ist. — **Böhmisch-Leipa** (F. Wurm). Erschien am 6. Mai. — **Böhmisch-Wernersdorf** (A. Hurdalek). Erschien am 10. Mai in grosser Menge, die alljährlich auf unserem Kirchthurme nistet. — **Klattau** (V. Stejda v. Lovcič). Erschien erst am 5. Mai bei warmer und schöner Witterung. — **Nepomuk** (R. Stopka). Sah ihn das erstemal am 14. Mai unsere hochgebaute Schule umfliegen, soll jedoch schon einige Tage früher dagewesen sein. Voriges Jahr waren mehrere hier, heuer nur einige Paare; übrigens haben sie hier ausser dem Schlosse keine passenden Nistplätze. Den 4. August wurden die letzten gehört und gesehen. — **Příbram** (F. Stejskal). Ankunft Anfang Mai in geringer Anzahl, Abzug Anfang September. — **Rosenberg** (F. Zach). Der erste wurde am 26. April früh gesehen; er lag scheinotd auf der Erde (vielleicht vor Hunger und Kälte), flog aber, als er in die Hand genommen wurde, von derselben weg.

**Bukowina.** Kotzman (A. Lurtig). Kommt vor. — **Solka** (P. Kranabeter). Kommen um 14—20 Tage später als die Schwalben; der Abzug geschieht gewöhnlich im August, obwohl man sie bis in den October gesehen hat. Die Kirchthürme, hohen Gebäude und hohle Bäume sind ihre Aufenthaltsorte. Beide Gatten besorgen gemeinschaftlich das Geschäft des Brütens. Nach 18—20 Tagen kommen die Jungen zum Vorschein; das Nest verlassen sie nach 6 Wochen.

**Croatien.** Agram (V. Diković). Grosse Flüge am 19. August bei Agram gesehen. — **Varasdin** (A. Jurinac). Gewöhnlich, aber nicht häufig. Erscheint die letzten Tage im April und verschwindet in der zweiten Hälfte des August. Den 28. August bekam ich ein noch lebendes, halbverhungertes Exemplar, welches nach einem starken 24-stündigen Regen in einem Kirchthurme gefunden wurde.

**Dalmatien.** Spalato (G. Kolombatović). Am 15. April sah ich 10 Individuen, am 20. 16 andere; am 29. kamen sie

massenweise und nahmen bleibenden Aufenthalt. Den 3. August nahm die Zahl der in der Stadt sich aufhaltenden ab; am 15. blieben noch einige Individuen, am 21. war kein Stück mehr zu sehen. Durchzügler zeigten sich am 5., 9., 20. und 24. September.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Spir«. Erschien am 10. April und ist kein seltener Brutvogel; Abzug am 5. September.

**Krain. Laibach** (C. v. Deschmann). Am 10. September in grosser Menge ober Laibach fliegend.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). 25. April der erste; 26. April abends 3, 29. April 2; 26. Juli (Regenwetter, mit S.-O.-Wind) verschwunden. Bemerke, dass in dieser Localität vielleicht nur 25—30 Paare jährlich erscheinen.

**Mähren. Goldhof** (W. Sprongel). Im engeren Beobachtungsgebiet fehlt diese Art. Der Grund hievon mag in dem Mangel an geeigneten Niststätten liegen. — **Mährisch-Neustadt** (F. Jackwerth). Den ersten am 30. April morgens 8 Uhr gesehen, tagsüber nicht mehr beobachtet; 1. Mai 8 Uhr morgens 1 Stück, um 10 Uhr 3, abends 1 Stück (schwacher Südwind); 2., 3., 4. Mai keinen gesehen; 5. Mai mehrere tagsüber (veränderlich, Süd-West); 6. Mai sehr viele, Hauptzug (heiter, Südwest). Ein Rückzug hat am 17., 18., 19. Juni infolge rauher, kalter Tage stattgefunden; den 20. Juni (heiter, Südwind) abends 1 Stück gesehen, den 21. Juni mehrere, 22. Juni waren sie wieder alle erschienen; 28. Juli Abzug der hiesigen. 6. August 3 Stücke nach Süden. Die Segler sind hier stark im Abnehmen, weil sie grösstentheils ihre Nistplätze wegen Ausbesserung der Thürme verloren haben. — **Oslawan** (W. Čapek). Brütete früher auf dem Oslawaner Schloss- und Kirchthurme. Nun nistet er noch in Eibenschitz und auf der uralten Kirche in Reznowitz. Bei Oslawan habe ich ihn nur bei seinen Ausflügen gesehen. Am 26. April 1 Stück einzeln über den Wäldern, 24. Mai 1 Stück um den Kirchthurm, 28. ein Paar daselbst. Im Juli mehrmals hoch in der Luft (selbst schon bei Dämmerung) gehört. In Brünn waren sie heuer sehr zahlreich; der Hauptschwarm verschwand daselbst am 1. August, die Nachzügler am 3. d. M. — **Römerstadt** (A. Jonas). Am 26. April wurden zuerst 9 Stücke gesehen. Im Sommer ist dieser Spaltschnäbler stets bei uns zu finden.

**Nieder-Oesterreich. Mödling** (J. Gaunersdorfer). Am 9. Mai in bedeutender Zahl auf den Ruinen des Lichtenstein angetroffen.

**Salzburg. Abtenau** (J. Höfner). Ankunft 7. Mai, 9. Mai im Markte; Abzug 30. Juli; am 1. August abends 15—20 gesehen, am 2. August keine mehr. — **Hallein** (V. v. Tschusi). Ankunft 5. Mai; Abzug 29. Juli 3, 30. 2, 31. 5 Stücke; 1. August 4, 3. 3, 5. früh 8, dann 10 Stücke; 7. 2, 8., 9. 1 Stück; 11. 3, 12. 5 Stücke; 13.  $\frac{1}{2}$  8 früh und 14. 2 Stücke; 15. nach starkem Regen (S.,  $+13^0$ ) 8—10 Stücke; 20. (S.,  $+13^0$ , Regen) 10—12 Stücke nach N.-W.; 21. (W.,  $+15^0$ , trüb) 10 Stücke; 21., ebenso den 22. 1 Stück; 28. (bei S.,  $+7^0$ , trüb und vorhergehendem Regen und Schneefall im Gebirge) 8 Stücke um 11 Uhr mittags nach S.-O.; 29., 30. 1. und 3. September 1 Stück; 5. September (S.,  $+10^0$ , trüb, nach vorhergehendem Regen und Schneefall im Gebirge) 12 Stücke nach N.-W.; 10. abends 1 Stück nach S. O.

**Schlesien. Dzingelau** (J. Želisko). 25. April (früh  $+4^0$  R., trüb, nachts heiter, schwacher Reif, nachmittags Regen,  $+8^0$  R.); Hauptabzug 4. Juli (heiter, schön); 14. 3 Nachzügler angetroffen. Hier eine seltene Erscheinung. — **Jägern-dorf** (E. Winkler). Ankunft 5. Mai, Wegzug 26. Juli. — **Troppau** (E. Urban). Ankunft 6. Mai (einige); anfangs August keine mehr gesehen.

**Siebenbürgen. Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Den 29. August 3 Stücke.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Thurmschwalm«, »Wildschwalm«. Ist ein regelmässiger Sommervogel, welcher in den ersten Tagen des Mai (3.—6.) einzeln, vollzählig (besonders in kalten Frühjahren) erst in der zweiten Hälfte dieses Monats ziemlich häufig eintrifft. Ankunft 1884 am 5. Mai 2 Stücke, 15. Mai vollzählig; Abzug anfangs August; 15. August noch ein Individuum gesehen. — (F. Kriso). Am 2. August noch 5 beim Thurme. — **Pikern** (O. Reiser). Obwohl der Segler nach Seidensacher in der Umgebung von Cilli nicht vorkommt, brütet er in Marburg doch massenhaft im Gebäude der Realschule und in den Dachzierrathen der Franz Josef-Kaserne. — **Pöls** (St. Bar. Washington). 30. April 5 Stücke nach Nordwest (trübes

Wetter, Westwind; am 29. April schön, warm, windstill, ebenso am 1. Mai). In Graz traf ich die Mauerschwalben am 5. Mai schon in grosser Anzahl.

**Tirol. Innsbruck** (L. Bar. Lazarini). 20. April 2 Stücke in der Ambraserau gesehen; 6. Mai 8 Uhr früh ziemlich zahlreich ober der Stadt; 15. August seit einigen Tagen verschwunden.

**Ungarn. Oravitz** (A. Kocyan). Ersten am 15. Mai, 27. mehrere; nisteten in mehr Paaren in der Gegend als im Vorjahre; Anfang August abgezogen. — **Szepes-Béla** (M. Greisiger). Am 8. Mai in Béla die ersten 5 gesehen (Nordwind, trübe, kühl, ebenso tagsvorher und regnerisch); den Abzug habe ich nicht wahrgenommen. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Traf hier seit 1873 noch immer regelmässig am 2. Mai ein; auch heuer wurde an diesem Tage abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr ein einzelnes Exemplar um den Thurm kreisend beobachtet; am nächstfolgenden Tage waren schon mehrere sichtbar. In Leutschau (eine Meile von hier) will man sie diesmal schon am 20. April beobachtet haben, und als ich hiezu in unserem Provinzialblatte eine Gegenbemerkung machte, hatte Herr Ignatz Spött, akademischer Maler in Wien, die Freundlichkeit, mir brieflich mitzutheilen, dass auch er einen kleinen Schwarm in der Residenzstadt am 23. April beobachtet habe. Vom 29. Juli ab sah ich in Igló kein Exemplar mehr.

44. *Hirundo rustica*, Linn. — Rauchschnalbe.

**Böhmen. Aussig** (A. Hauptvogel). Angekommen am 7. April in Schönpriesen und am 11. April in Pömmelerle; am 28. August flog daselbst die zweite Brut aus. Habe wahrgenommen, dass sie früher im Gebirge ankommen als im Thale; heuer zahlreicher als früher. — **Böhmisch-Leipa** (F. Wurm). Vorboten am 26. April, Hauptzug am 30. April. — **Böhmisch-Wernersdorf** (A. Hurdalek). Kamen den 27. April einzeln, flogen aber nach 3 Tagen wieder ab. Darauf folgte ein kalter Regen durch mehrere Tage und erst am 5. Mai kam eine grössere Zahl an. — **Klattau** (V. Stejda v. Lovcič). Einzelne erschienen am 29. März, da jedoch am 30. März kaltes Wetter mit Regen und Schnee eintrat, flogen sie wieder fort und kamen erst am 22. April in grosser Anzahl zurück und suchten ihre Nahrung nahe

am Wasser auf, obwohl noch kalte Witterung herrschte. Der Abzug erfolgte am 7. October bei Tag und regnerischer, kalter Witterung. Der späte Rückzug kann dem warmen Wetter, welches in diesem Jahre bis zu dem genannten Tage anhielt, zugeschrieben werden. Im Jahre 1883 versammelten sich die Rauchschnalben unter besonderem Geschrei schon am 17. September und flogen nach Süden. — **Liebenau** (E. Semdner). Am 27. April vereinzelt, am 28. aber schon in grösseren Mengen; sie flogen ziemlich hoch und es nahmen die meisten ihren Weiterflug nach Norden (Sonnenhell, warm, anhaltender Wind aus Südost). Ansammlungen auf den Dächern am 5. und 6. September und auch Abzug in südlich gelegene Gegenden. — **Nepomuk** (R. Stopka). Die erste wurde am 2. April um 6 Uhr nachmittags in der Stadt beobachtet, eine auch am 3. April; am 4. April sah ich über dem Teiche 3 herumfliegen. Darauf wurden sie nicht mehr gesehen, obzwar bis zum 17. desselben Monates eine günstige, jedoch kühle Witterung herrschte. Erst am 26. April gegen Mittag erschienen sie zahlreicher (am 25. war Schneefall, früh  $+1^0$ , Ostwind; am 26. früh  $0^0$ , Nebel, Ostwind). Der Abzug erfolgte vom 29. auf den 30. September, da am 30. September nur sehr wenige mehr beobachtet wurden (früh  $+4^0$ , nachmittags  $+13^0$ , Ostwind); die letzten 3 wurden am 10. October in der Früh gesehen ( $+4^0$ , Ostwind), den Tag darauf waren sie verschwunden (Regenwetter). — **Rosenberg** (F. Zach). Am 5. April die erste gesehen. — **Wirschin** (A. Wend). Ankunft 20. April, in Mehrzahl 21. April; Abzug 19. August.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig). 18. April die ersten eingetroffen; am 29. April in grossen Massen. — **Obczina** (J. Zitný). Traf wegen allzu ungünstiger Witterung erst am 17. Mai ein; der Abzug erfolgte Mitte September. — **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den häufigen Zug-, bez. Sommervögeln; erscheint im April und Mai (heuer den 15. Mai) und zieht scharenweise Anfang September (heuer den 13. September) ab. Im Frühjahre kamen grössere Scharen erst am 21. Mai an; der Abzug geschieht auf einmal. — **Straza** (R. v. Popiel). 23. April. — **Terebleszty** (O. Nahlik). Abzug am 15. September. — **Toporoutz** (G. Wilde). Am 1. und 2. October zogen sie in Scharen durch.

**Croatien. Agram** (V. Diković). Grosse Züge am 28. August und ein mittlerer am 15. October. — (A. Smit.) Sind mit Ende März gewöhnlich da, um mit Ende September oder Anfang October fortzuziehen. Kommt häufiger in den Städten als Dörfern vor. — **Krizpolje** (A. Magdić). Beobachtet. — **Varasdin** (A. Jurinac). Die gewöhnlichste und sehr häufige Schwalbenart. Die ersten erscheinen bereits die letzten Tage des März. 1883 kamen sie den 25. März (morgens 7 Uhr —  $0^{\circ}6^{\circ}$  C., mittags 2 Uhr +  $6^{\circ}5^{\circ}$  C., abends 9 Uhr —  $4^{\circ}$  C., ruhiges Wetter, Schnee an den Berganhöhen und überall im Schatten der Ebene) und 1884 den 26. März (zu bezeichneten Stunden +  $5^{\circ}6^{\circ}$  C., +  $12^{\circ}7^{\circ}$  C., +  $9^{\circ}2^{\circ}$  C.) an; Mitte April waren sie vollzählig da. Die Zeit des Abzuges hängt von der Witterung ab. 1881, wo es die ganze zweite Hälfte September und den ganzen October regnete und eine kühle Witterung herrschte, sah ich noch den 21. October ungewöhnlich viele Rauchschnalben auf den Dächern und Telegraphendrähten sitzen und viele taumelten halb verhungert sogar auf dem Erdboden herum. Nachdem noch dazu den 28. October Schnee gefallen war, so müssen sehr viele Schnalben vor Hunger und Kälte umgekommen sein. 1883 geschah der Hauptzug in der Nacht zwischen dem 7. und 8. September. Nachdem habe ich sie nur einzeln noch den 18. September, 3 Stücke sogar noch den 7. October beobachtet. 1884 zogen sie den 23. September ab. Von 14—20. Juli 1883 wurde eine schöne, am Scheitel, Rücken und an der Kehle verschwommen zimmtbraun angehauchte Varietät in der Nähe der Drau bei Varasdin beobachtet.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). Am 11. März sah ich 2 Stücke; am 22. grosse Schwärme und blieben die Brutpaare da. 28. August nahm die Zahl ab; 15. September verliessen sie die Stadt; 5., 15., 21. October einige Individuen am Durchzuge.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Erschien am 3. April und zog am 6. September ab.

**Krain. Laibach** (C. v. Deschmann). Am 27. März; Beginn des Abzuges am 24. August, in Schwärmen am 18.—20. September; noch am 26. September vereinzelt in der Umgebung.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). 27. März früh die erste gesehen; 28. März ebenfalls eine früh; 29. März 2 abends; 30. März 3 abends; 31. März ungefähr 20 während des Tages; 1. April viele; 23. Juni flogen die Jungen in einem Neste am Spitale aus; 8. August fingen sie an sich zu versammeln; 1. September verminderte sich ihre Zahl; 6. September sehr wenige mehr; 14. September abgezogen; 26. September 3 vor dem Bahnhofe am Zuge (10 Uhr früh). — **Triest** (L. Moser). Nach Mittheilungen des Herrn Petritsch in Triest kamen am 31. März die ersten Schwalben in St. Giovanni bei Triest an und zogen ab. Ein zweiter Zug langte am 3. April an und ging auch fort. Am 6. April habe ich die ersten Rauchschalben in Basovica gesehen, die bleibenden Aufenthalt nahmen.

**Mähren. Fulnek** (G. Weisheit). Ankunft 28. April, Massenabzug 10. September. — **Goldhof** (W. Sprongel). Im Hofe hielten sich ungefähr 15 Paare auf, die wahrscheinlich in Viehstallungen nisteten. Am 1. Juni hatten sie schon grösstentheils die Jungen ausgebrütet. Ihre Ankunft im Beobachtungsgebiet datirt vom 6. April (in Seelowitz); im Meierhofe sah man das erste Paar am 7. April; am 11. April kamen weitere 2 Paare und am folgenden die letzten. Die gesammten Schwalben aus dem Hofe zogen am 10. September mit dem Hauptzuge davon; am 15. September beobachtete ich den Nachzug. — **Mährisch-Neustadt** (F. Jackwerth). 7. April die ersten (Südwind), 8. April (trübes, rauhes Wetter, Nord) wieder verschwunden; 9. April (Südwind) gegen Abend einige Stücke gesehen; 16. April sehr viele bei Nordwest; 17. April (Nordost, Schnee, — 2<sup>0</sup> R.) bis zum 22. April, wo abends 7 Stücke erschienen, keine gesehen (warm, heiter, Nordwest); 26. April viele; dürften alle angekommen sein (Südwind, heiter, vorher Regen). 13. September den ganzen Tag hindurch sehr lebhafter Zug (Hauptzug) nach Süden, in langen Zügen und truppweise (Südost, heiter, warm, ebenso vorher); 14., 15., 16. September kleinere Züge mit Dorf- und Stadtschwalbe gemeinsam kreisend nach Süden (Südwind, heiter, warm); 17. September 4 Stücke nach Süden; 18. September 3 Stücke (Nordwest, heiter); 22. September 3 Stücke (Nordwest); 23. September 9 Stücke (Südwest, heiter). Vermehrt sich hier stark. — **Oslawan** (W. Čapek).

Gemein; am 11. April 8 Stücke, 13. mehrere, 18.—22. (Schnee) keine; am 19. Juni die ersten Jungen flügge; am 15. September waren sie hier schon weggezogen; den 9. October sah ich noch 2 Stücke; denselben Tag hat man auch in Brünn einige beobachtet. — **Römerstadt** (A. Jonas). Dieser Zugvogel kommt erst Ende April oder anfangs Mai in wenigen Exemplaren zu uns. Das erste Paar wurde am 28. April in Irmsdorf beobachtet. Am 25. August 1883 und 19. August 1884 wurden kleinere Schwärme zum letztenmale gesehen.

**Salzburg. Abtenau** (F. Höfner). Ankunft 2. April abends 6 Uhr im Markte. — **Hallein** (V. v. Tschusi). 3. April 6 Stücke; 8. 12 Stücke; 15. 30 Stücke gegen N.-W. 1. September sehr wenige mehr; 6. einige nach N.-W.; 8. 2 Stücke nach N.-W.; 9. 3 Stücke nach S.-O.; 12. 6—8 Stücke; 19. früh (W.,  $+15^0$ , schön) 15—20 Stücke; 20. 1 Stück; 21. (S.,  $+12^0$ , schön) 40—50 Stücke um 8 Uhr früh; 25. 3 Stücke; 27. mehrere; 29. einige früh; 30.  $\frac{1}{2}$  früh 10—12 Stücke (S.-O.,  $+10^0$ , schön); 1. October 2—3 Stücke früh; 5. mehrere; 6. 2 Stücke früh; 12. früh 1 Stück nach N.-W.; 19. nachmittags 2 Stücke nach S.-O.; 21. vormittags 2 Stücke nach N.-W.

**Schlesien. Dzingelau** (J. Želisko). Erste Ankunft 11. April (heiter bei Ostwind, nachts bewölkt und Südwind; 10. April Ostwind, früh 7 Uhr —  $3^0$  R.); 13. 3 Stücke; 17. April Schneefall bis 20., während welchem die Schwalben abzogen; Hauptankunft 27. April; Beginn des Abzuges 1. September (31. August warm, Südwind, ebenso den 2. September); Hauptzug 7.—14. September (heiter bei Nordost); Nachzügler 27. September 3 Stücke (Nordost,  $+3^0$  R.); 6. October 1 Stück. — **Ernsdorf** (J. Jaworski). Ankunft Ende April, Abzug anfangs September. — **Lodnitz** (E. Nowak). 10. April, Abzug etwa Mitte September. — **Troppau** (E. Urban). 1. Mai die erste, 2. 3 Stücke; am 31. Mai erstes Ei im Neste bemerkt; 11. September die letzte bei uns im Hause.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Häufig. Am 11. April morgens die erste; 12. April schon viele da (Südostwind); Nestbau 8. Mai; volles Gelege 14. Mai; Abzug 24. September S.-W.). — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Den 11. April die 2 ersten Stücke bei Nagy-Enyed; 14. April mehrere über der Stadt

Nagy-Enyed fliegend; 28. Juli 2000 spät abends sehr hoch fliegend über den überschwemmten Feldern; 15. September verminderte sich ihre Anzahl; 20. September waren alle abgezogen; 10. October 3 und den 14. October 2 Stücke als Nachzügler bei Nagy-Enyed.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Schwalm«. Ankunft 2. April die erste; 7. April 20 Stücke; 9. April 30 Stücke; Abzug in pleno 4. September (S.-O.-Wind, sehr tiefer Barometerstand, also gegen den Wind). — (B. Hanf und R. Paumgartner). 1 Stück am 2. April; 20—30 den 7. April; 40—50 den 8. April; 1 gesungen am 11. April; 1 im Hause selbst gesungen den 13. April; 200—300 am 16. April; 500—600 den 17. April; 400—500 den 18. April; 30—40 den 24. September (S.-O.); 1 den 5. October; 2 den 14. October in Neumarkt, alte Exemplare; 28. Juli infolge schlechter und kalter Witterung ein Nest mit Jungen zu Grunde gegangen. — (F. Kriso.) Morgens um 6 Uhr sass am 30. März eine Schwalbe auf der Winterthür der I. Classe und putzte ihr Gefieder. Diese Schwalbe musste ein Durchzügler sein, weil sie in den nächsten Tagen nicht mehr kam. 2. April 1 Exemplar gesehen; den 3. April kreisten bei Judenburg über der Mur eine grosse Anzahl Schwalben, während bei uns erst am 14. April 3 Stücke in der Nähe herumflogen und eine einzelne im Schulhause übernachtete, welche am 15. April einen Kameraden erhielt; 19. April war schlechtes Wetter und im Schulhause übernachtete keine Schwalbe mehr bis zum 22. April, an welchem abends eine kam, und am 23. April, da die ungünstige Witterung fort dauerte, wieder ausblieb. Am 28. April waren die meisten Nester in den Häusern von Schwalben bezogen. 6. Mai fiel Schnee, und die zwei Paare, die im oberen und unteren Gange des Hauses je ein Nest hatten, fanden sich nicht ein; 7. Mai regnete es und von jedem Paar übernachtete nur eines; 9. Mai schön; 13. Mai begannen die Schwalben im Schulhause mit dem Nestbau; 3. September verliessen die letzten Jungen (3) das Nest; die Hauptmasse der Schwalben war schon fort. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Traf in vereinzelt Exemplaren (laut zuverlässigem Bericht) am 14. März im Beobachtungsgebiete ein. Die Hauptmasse kam Ende März und anfangs April. Nach einer langen Reihe von Regentagen beobachtete ich Rauchschalben zu Hunderten am 26. April über der Mur nächst Wildon.

**Tirol. Innsbruck** (L. Bar. Lazarini). Den 11. März die erste bei Brixen; 27. wurden die ersten, die alten Nester im goldenen Dachlgebäude in Innsbruck aufsuchend, beobachtet; 3. April mehrere in der Sillschlucht hinter dem Berge Isl gesehen; 5. October noch 6 in der Sillschlucht beobachtet.

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Sehr häufig. Ankunft den 20. April; am 21. Juni besonders zahlreiche Junge beobachtet; 7. September Hauptschar abgezogen; am 8. October die letzten 3 gesehen. — **Oravitz** (A. Kocyan). Den 14. April die erste bei  $+4^{\circ}$  C. und Westwind um 9 Uhr früh durchgezogen; am 2. und 5. Mai bei  $+6^{\circ}$  C. zwei Paare, die hier nisteten; am 2. und 7. September die letzten am Abzuge, der spärlich war, gesehen. — **Szepes-Béla** (M. Greisiger). Am 23. April (schwacher Nordostwind, Regen, ebenso tagsvorher) in Béla ein Stück; am 24. (schwacher Nordwind, heiter und warm) ebendasselbst mehrere; ein Flug von 6 Stücken zog direct von Süd nach Nord; am 25. (Südwind und warm) war in Béla schon die Hauptmasse anwesend; am 24. September (Nordwind, kalt und Regen, lange Zeit vorher Ostwind, heiter und warm) zogen von Béla die meisten fort; am 30. (schwacher Ostwind, heiter und warm) traf ich an der Poper bei Béla noch einen Flug von 10 Stücken; am 5. October (Nordwind, regnerisch, ebenso schon zwei Tage vorher) kreisten ober Béla längere Zeit noch 6 Stücke. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Am 29. März eine einzelne in der Stadt längs der Häuserreihe nach Fliegen haschend; am 10. April 2 Stücke in der Stadt beobachtet; am 16. mehrere zwitternd über den Häusern hin- und herfliegend; am 8. September in grossen Scharen sich zusammenrottend und uns verlassend; vom 26. September ab war viele Tage lang kein einziges Exemplar mehr sichtbar; vom 3. October ab erschienen zeitweise wieder einzelne Nachzügler, bis am 19. October die letzten 2 Stücke beobachtet wurden.

45. *Hirundo rustica*, var. *pagorum*, Chr., L., Br. — Rostgelbbäuchige Rauchschnalbe.

**Mähren. Oslawan** (W. Čapek). Selten.

**Ungarn. Oravitz** (A. Kocyan). Nur 1 Stück im Dorfe Vittanova am 24. August gesehen.

46. *Hirundo urbica*, Linn. — Stadtschwalbe.

**Böhmen. Aussig** (A. Hauptvogel). Die Stadtschwalbe ist im Gebirge viel häufiger als im Thale und zwar dieses Jahr auffällig zahlreicher als 1883, wo z. B. in Pömmmerle bloss 3—4 Paare nisteten und auch sehr spät angekommen sind, während heuer einige 20 Paare sich einfanden. Die Verminderung dieser Schwalben mag auch ihren Grund darin finden, dass viele Landleute die Nester zerstören, weil sie der Meinung sind, dass in den Nestern Wanzen sich aufhalten und ins Haus gelangen, und zweitens, dass die Schwalben besonders den Bienen nachstellen und schaden. In Kleinpriesen hat sich dieses Jahr an der Mühle eine Colonie von 21 Paaren angesiedelt. — **Böhmisch-Leipa** (F. Wurm). Ankunft der Vorboten am 25. April und des Hauptzuges am 1. Mai. — **Nepomuk** (R. Stopka). Am 2. Mai gegen 5 Uhr nachmittags wurden einige beobachtet und zwar an einem geschützten Orte unter »Zelená hora«, wo sie ihr Hauptquartier haben (+8<sup>o</sup>, Westwind); 13. Mai waren sie bei günstiger Witterung auch in der Stadt zahlreich vorhanden; 6. Juni waren sie mit der Herrichtung ihrer Nester beschäftigt, was ich auch am 18. d. M. und noch später bemerkte; 10. August flogen sie in Gesellschaften umher und am 9. September unternahmen sie weitere Ausflüge, da manchen Tag nur wenige zu sehen waren. Der Abzug erfolgte vom 21. auf den 22. September, da von dieser Zeit an selten mehr eine in der Stadt beobachtet wurde (die Witterung war kühl, Nordwind); 29. September flogen noch etwa 15 Schwalben um »Zelená hora« herum, so auch am 19. October; vom 11. bis 14. October wurden keine gesehen (das Wetter war ungünstig und regnerisch); die letzten zwei Stadtschwalben sah ich am 22. October (+5<sup>o</sup>, Nordostwind, am 23. October war noch kälterer Ostwind). — **Příbram** (F. Stejskal). Ist heuer in hiesiger Gegend gar nicht erschienen. — **Rosenberg** (F. Zach). Wurde nur am 28. April (aber nur eine) gesehen und später nicht wieder beobachtet. — **Wirschin** (A. Wend). Ankunft 23. April, in Mehrzahl 24. April; Abzug 28. August.

**Bukowina. Petrouitz** (A. Stránský). Ankunft 22. April, Abzug 23. September. — **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den häufigen Sommervögeln; erscheint im April (heuer das erste

Exemplar am 13. April), in grösserer Anzahl erst am 1. Mai; der Abzug geschieht scharenweise bei Tag im September (heuer den 17. September).

**Croatien. Agram** (V. Diković). Grosse Züge am 2. September und einen kleineren am 7. October bei Agram gesehen. — (A. Smit.) Mit Ende September oder Anfang October zieht sie weg. In der Stadt Agram hatten wir heuer nicht eine einzige *H. urbica* bemerkt. Sie zeigt sich in der Stadt Agram nur während der Zugszeit. Im Jahre 1879 kam eine ziemlich grosse Schar nach Agram, die sich zum Nisten den Platz in der unteren Stadt (Ilua) und am »Capitel« auserwählte. Die Nester waren gänzlich fertig und einige hatten schon Eier, doch nach drei Tagen bemerkte ich von allen nicht eine mehr. Der Grund war, dass die Sperlinge sich in den Besitz der Nester setzten und die Schwalben vertrieben. — **Varasdin** (A. Jurinac). Bedeutend weniger zahlreich als die Rauchschnalbe. Ankunft Mitte April, Abzug Mitte September; 1883 17. September abends.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). Am 22. März 7, am 8. April einige; 18. kam sie massenweise und nahm bleibenden Aufenthalt. 28. August nahm die Zahl in der Stadt ab; 30. September und 5., 15., 21. October einige vorbeiziehend.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). 1 Stück am 28. März, mehrere am 2., 3. und 4. April mit Ostwind; Hauptzug am 17. April bei schwachem Südwind nach einem warmen Regen; Abzug am 6. und 10. September, letzte am 24. September.

**Krain. Laibach** (C. v. Deschmann). Am 21. April; Abzug am 2. September; am 10. September in grosser Menge ober Laibach fliegend.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). 13. April die ersten, 14. einzelne, 21. alle angekommen; 1. Mai Nestbaubeginn; 2. Juli ein Paar, welches sein Nest auf meinem Hause angelegt hatte, hat schon flügge Junge; 8. August fingen sie an sich zu versammeln; die Nestjungen des Nestes auf meinem Hause verlassen dasselbe und nur während der Nacht suchen sie es wieder auf; 3. September versammelten sie sich auf den Dachrinnen; 6. September sehr wenige; 13. September abgezogen; 24. September 3 am Zuge (NO.-SW.); 10. October eine abends. — **Triest** (L. Moser). Nach Mittheilung des Herrn Petritsch beobachtete er noch ein Exemplar am 26. October in Monfalcone.

**Mähren. Fulnek** (G. Weisheit). Brutvogel. — **Goldhof** (W. Sprongel). In den benachbarten Ortschaften trat sie ebenso zahlreich wie *H. rustica* auf, dagegen fehlt sie im Meierhofe seit mehreren Jahren gänzlich. Die Ursache davon mag darin liegen, dass die Nester jedes zweite Jahr beim Tünchen der Gebäude zerstört wurden und die Vögel genöthigt waren, jedes zweite Jahr sich ein neues Nest zu bauen. Vor 15 Jahren sollen sie auch im Hofe häufig vorgekommen sein; damals legte man aber auch auf das schmucke Aussehen der Gebäude weniger Gewicht als heute. — **Mährisch-Neustadt** (F. Jackwerth). Die ersten 2 Stücke am 7. April (Südwind), dann bis zum 25. April keine; 25. April 1 Stück (Süd, Regen); 26. April mehrere (Süd, heiter); 28. April viele nach Norden (Regen, Nordost); 30. April, 1., 2. Mai öfters einige Stücke langsam kreisend nach Norden; 3., 4., 5., 9. Mai öfters einige nach Norden (heiter, West); 28. Juli\*) tagsüber sehr viele angekommen; 29. Juli bloss einige gesehen (Nordwest); bis 14. September täglich kleinere und grössere Trupps nach Süden; 19. September 5 Stücke eilig nach Süden; 27. September gegen 30 Stücke langsam kreisend nach Süden (Nordwest, heiter). — **Oslawan** (W. Čapek). Der im Juni 1881 durch Kälte erlittene Verlust ist wieder ersetzt. Am 20. April 2 Stücke, 28. viele. Den 1. Mai hat ein Paar den Nestbau angefangen; noch am 9. September sind aus zwei, am 15. September aus dem letzten Neste die Jungen ausgeflogen. In der ersten Hälfte September versammelten sie sich scharenweise am Kirchthurme und am 17. verschwanden sie. Vor drei Jahren habe ich ein Gelege mit schwarzen Punkten in Oslawan bekommen. — **Römerstadt** (A. Jonas). Kommt stets später bei uns an als die Dorfschwalbe. Die ersten Paare wurden am 7. Mai 1883 und 14. Mai 1884 gesehen; sie brütete zweimal. Im Jahre 1882 wurden keine hier beobachtet, da der Juni sehr kühl hier war. Die letzte am 23. August gesehen.

**Nieder-Oesterreich. Melk** (V. Staufer). Ankunft 6. April. — **Mödling** (J. Gaunersdorfer). Diese im Gebiete im ganzen seltener als *rustica*. 3. April 3 Stücke gesehen; 14. April waren schon ziemlich viele da; am 16. April Scharen

\*) Sollte es nicht richtiger August heissen! v. Tschusi.

am Mödlingbach; 20. Juni und schon früher wurden viele Junge in den Nestern todt aufgefunden, wahrscheinlich infolge Nahrungsmangel, weil zu dieser Zeit eine wesentliche Temperaturerniedrigung stattfand. 8. September sammelten sich die Schwalben am Bache; 25. September vollständig abgezogen.

**Salzburg. Abtenau** (F. Höfner). Ankunft 24. April 5 Uhr nachmittags im Markt (trübe). — **Hallein** (V. v. Tschusi). 20. April 1 Stück; 28. August viele mit *Cypselus apus* um 11 Uhr vormittags nach S.-O.

**Schlesien. Dzingelau** (J. Želisko). Ankunft den 25. April (Südwest,  $+8^{\circ}$  R., Regen); Hauptmasse am 29. April ( $+7^{\circ}$  R., Regen); 15. August Beginn des Sammelns und der Flugübung; einige ziehen schon ab; 21. August allgemeines Wegziehen, welches bis zum 6. September dauerte (20. August veränderlich, trüb, Westwind, ebenso 21. und 22. August bei Südwest); am 16. September die letzte angetroffen (15.—17. September heiter, warm, Nordost). — **Ernsdorf** (J. Jaworski). »Dachschwalbe«. Ankunft Ende April. Abzug anfangs September. Seit einigen Jahren nehmen die Schwalben immer mehr ab. — **Jägerndorf** (E. Winkler). »Hausschwalbe«. Ankunft 24. April, Abzug 27. August. — **Lodnitz** (J. Nowak). Ankunft 10. April, Wegzug um die Mitte September.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Im Vergleich zu Kronstadt häufig. 2. Mai (N.-W.) und 10. Mai viele; 17. Mai Nestbau; 26. August Abzug (Süd). — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Den 29. März 2 Stücke beim Nest; 11. April 10 Stücke; 19. April kam das Paar, welches bei mir im Hofe unter dem Hausdache brütete, an; 26. September die letzten 3 Stücke.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Speier«. 8. April die ersten, 18. April viele; Abzug 4. September, doch blieben einige zurück, deren Junge noch im Nest waren. — (B. Hanf und R. Paumgartner.) Den 8. April 2, am 17., 18., 21., 22. mehrere; 28. erste beim Pfarrhof; 30. September 50—60 Stücke, abends nur 2; 3. October abends 2 Stücke. — (F. Kriso.) Am 28. April viele hier. — **Pöls** (St. Bar. Washington). 27. März die ersten. Am 3. Mai enthielt eines der im Meierhofe erbauten Nester bereits ein Junges, während die meisten anderen Brutpaare noch gar nicht brüteten, ja selbst zum Theile noch mit

dem Nestbau beschäftigt waren; zweifellos muss der reichliche Regenfall im April als Ursache des verzögerten Brutgeschäftes angesehen werden.

**Ungarn. Oravitz** (A. Kocyan). Den 20. April erschien ein Paar an der Capelle gegen 10 Uhr früh ( $0^{\circ}$  C., Nordwind, Nebel), war aber bis Mittag verschwunden; am 16. Mai ( $+7^{\circ}$  C., Westwind) ein Paar, das ebenfalls gleich wegzog; 21. Mai ( $+18^{\circ}$  C.) zwei Paare, die gleich zur Brut schritten, und in einer Woche darauf kamen noch andere (8—10 Stücke) dazu und blieben (diese ohne zu brüten) bis 18. August, wo von den ersten 2 Paaren die Bruten ausflogen; letztere blieben mit den Jungen genau bis 1. September. Diese Schwalben wurden gar nicht beunruhigt und so hoffe ich, für kommendes Jahr mehrere zu sehen. — **Szepes-Béla** (M. Greisiger). Am 20. April sah ich die ersten in Béla, die sich in ein altes Nest setzten, ein Liedchen zwitscherten und dann wieder auf mehrere Tage verschwanden (Nordwind, Schneefall und Regen, tagsvorher Schneefall und Frost; Temperatur unter  $0^{\circ}$  R.); 22. mehrere gesehen (schwacher Nordostwind, warm und nachmittags Regen); 25. schon viele anwesend (Südwind und warm, tagsvorher schwacher Nordwind und warm); 1. Mai Hauptmasse da (Südwind, heiter, sehr warm). Der Juni war grösstentheils regnerisch und kalt, es wurden daher viele verhungert in den Nestern aufgefunden. Am 24. September zogen alle fort (Nordwind, Regen, kalt: lange Zeit vorher immer Ostwind, heiter und warm). — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Erschien in Mehrzahl erst am 27. April, nachdem andere Frühlingssänger wegen eingetretener kühler, unfreundlicher Witterung mehrere Tage lang geschwiegen hatten. Am 18. Juni wurden vor Kälte und Hunger umgekommene Exemplare eingebracht; am 4. Juli sah ich die ersten flüggen Jungen; schon am 8. August begannen sie sich zusammenzuscharen; am 23. August verliess uns die erste Abtheilung; am 8. September letzter und grösster Hauptabzug.

47. *Hirundo riparia*, Linn. — Uferschwalbe.

**Böhmen. Aussig** (A. Hauptvogel). Zwischen Grosspriesen und Waltirsche ist eine lange herrschaftliche Wiese, welche gegen die Elbe zu einen steilen, fast senkrechten Abhang

bildet. Darin nisteten Jahre lang wenigstens an 100 Paare Uferschwalben. Zwischen Tetschen und Leitmeritz findet man sie nirgends so zahlreich mehr, und ich glaube wohl, dass dies an der Elbe die grösste Ansiedlung der Uferschwalbe war. Im Jahre 1883 auf 1884 war dreimal Hochwasser, wobei der Boden zum Theile weggeschwemmt wurde, zum Theile herabfiel. Die Wand hörte fast ganz auf und die Uferschwalbe ist von dort fast ganz verschwunden. Erwähnen muss ich, dass die Wand aus Flusssand bestand, worin die tiefen Nester waren. Nun sind die Uferschwalben meist zerstreut, nur eine grössere Colonie von etwa 30 Paaren nistet in einer Lehmwand an der Nordwestbahn zwischen Gross- und Kleinpriesen. Dass diese Vögel Noth an Nistplätzen haben, zeigt, dass sie an der Strasse zwischen Pömmelerle und Nestersitz bei einer Ziegelei in die Lehmwand ihre Nester anlegten, obwohl die Ziegelmacher ganz bei ihnen arbeiteten und auch Lehm gruben. Ich habe sogar unter Pömmelerle am Fusswege in einem Sandloch ein Nest gefunden, welches von der Sohle kaum 1 m. hoch entfernt war. In den kleinen Abzugslöchern der Eisenbahnen sind sie jetzt sehr häufig und dort werden sie wenigstens nicht gestört. — **Böhmisch-Leipa** (F. Wurm). Am 8. April angekommen. — **Nepomuk** (R. Stopkaj). Wird manches Jahr vereinzelt gesehen, hält sich aber hier nicht auf.

**Bukowina.** **Kotzman** (A. Lurtig). »Lasziuwka«. Sehr häufig. — **Terebleszty** (O. Nahlik). Grössere Brutcolonien habe ich in den steilen Ufern des Serethflusses, welche mit Weidensträuchern verwachsen sind, bemerkt und an so einem Orte bei 80 Stücke gefunden.

**Croatien.** **Varasdin** (A. Jurinac). Gewöhnlich und ziemlich zahlreich; war aber vor etwa 15 Jahren noch häufiger. Sie nistet überall in den hohen steilen Ufern der Drau.

**Dalmatien.** **Spalato** (G. Kolombatović). 22., 26. März; 8., 18., 20., 25. April; 9., 13., 21. Mai; 12., 13., 15., 19., 20. September; 1., 2. October.

**Kärnten.** **Mauthen** (F. C. Keller). Am 16. April am Zuge.

**Mähren.** **Kremsier** (J. Zahradnik). Nistet nach übereinstimmenden Berichten einiger meiner Schüler an der Dřevnica (oberhalb Napajedl). — **Oslawan** (W. Čapek). Früher befand sich eine Colonie am rechten Oslawaufer gleich unterhalb Os-

lawan; heuer traf ich hier erst am 26. Juni zwei Paare an, die aber sogleich wieder verschwanden. Das Ufer ist vorwaltend lehmig, was den Schwalben die Arbeit sehr erschwert. Dafür befinden sich zwei Colonien bei Řeznovitz am Iglawafusse und eine an demselben Flusse unterhalb Eibenschitz. Die obere Colonie, gegenüber von Řeznowitz, zählt 10, die untere 6 Paare, obgleich man an beiden Orten mehr Röhren in dem beinahe ganz sandigen, 2 m. hohen Ufer findet. Dieselben befinden sich 2—4 Decim. unter dem oberen Rande des Ufers. Am 26. Juni waren die Jungen einestheils schon ausgeflogen, oder es sassen die, welche noch nicht ganz flügge waren, vorne in der Röhre und zogen sich schnell zurück, wenn man in dieselbe blickte. Die Röhre fand ich immer armlang; drei Röhren waren kürzer, gebogen und enthielten ein leeres Nest. — **Römerstadt** (A. Jonas). Kommt sonst nicht vor. Am 8. Juli habe ich 3 Stücke an den sumpfigen Ufern eines Teiches angetroffen.

**Nieder-Oesterreich. Lobau** (O. Reiser). Es dürfte doch manchmal ein Paar zwei Bruten machen; so fand ich am 8. Juli in der Lobau bei Aspern mehrere Nester mit 1, 2 und 3 frischen Eiern, von denen die Alten abflogen. — **Mödling** (J. Gaunersdorfer). Trafen heuer spät ein, so dass auf demselben Standplatz (Congeriensand des Eichkogels), wie in früheren Jahren am 20. Mai, heuer noch keine beobachtet wurden. Von Mitte Juni ab, zeigten sich wieder viele, die noch Anfang September hier waren.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). 16. April mehrere; 12. September 3 Stücke nach S.-O.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). An manchen Uferstellen der Aluta 10—20 Paare brütend. Die ersten am 22. Mai (Witterung trüb. Windrichtung N.-O.); viele am 26. Mai; 24. September (Windrichtung S.-W.) abgezogen. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Den 3. Mai viele am Maros-Flusse bei Nagy-Enyed, in dessen Ufern sie brüten.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf und R. Paumgartner). Kommt nur am Durchzuge regelmässig im Frühjahr, selten im Herbste am Furtteich vor. 8. April erste, 18. April viele; weiters am 22., 23., 24., 25., 28., 29. April, 6., 8., 27. Mai und 28. und 29. Juli beobachtet. — **Pöls** (St. Bar. Washington).

Diese in Südsteiermark manchenorts in grosser Menge (als Brutvogel) vorkommende Schwalbenspecies, welche auch in Obersteiermark als Passant beobachtet wird, hatte ich bisher niemals, auch nicht zu Zugszeiten im Kainachthale wahrgenommen. Wie gross war daher mein Erstaunen, als ich am 3. Mai in einer lehmigen Uferwand der Kainach eine kleine Colonie der Uferschwalbe, bestehend aus 5 Paaren, entdeckte. Die zur Neuansiedelung gewählte Stelle ist, wie ich beifügen zu müssen glaube, meines Erachtens die einzige, welche sich in meinem engeren Beobachtungsgebiete als Brutort der genannten Art eignet.

**Tirol. Innsbruck** (L. Bar. Lazarini). 11. April sehr zahlreich am Inn (Schneefall); 12. Juni auffallend zahlreich in der Sillschlucht hinter dem Berg Isl (am 13. Juni und die folgenden Tage viel Regen, auch Schnee im Gebirge).

**Ungarn. Szepes-Béla** (M. Greisiger). Am 30. Juni sah ich in Nagy-Eőr auf den Telegraphendrähten ein schon flüggel Junges sitzen und am 17. Juli traf ich ebendort auf den Telegraphendrähten 15 flügge Junge an.

48. *Hirundo rupestris*, Scop. — Felsenschwalbe.

**Croatien. Varasdin** (A. Jurinac). Ich selbst habe diese Schwalbenart nicht gesehen, aber der Förster versichert mich, dass sie zeitweise in hiesiger Gegend zum Vorschein kommt. Er behauptet nämlich, dass die Felsenschwalbe dann und wann, besonders wenn ein Gewitter im Anzuge ist, vom Ivancića-Gebirge in die Ebene fliege, und dass er hierorts bereits mehrere Exemplare erbeutet habe. (Belegstücke wären zur sicheren Constatirung erwünscht. v. Tschusi.)

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 19. November sah ich in Almissa bei grosser Kälte und Borra 10 Individuen; am 22. bei demselben Wetter in Stobrec 7 Individ.; am 23., immer bei gleichem Wetter, 7 Individ. in Salona, deren ich zwei geschossene bekam; sie zog also von Ost nach West. Diese Species, deren Erscheinung bei uns unregelmässig, und die ich nur im December 1879 und den 12. Januar in Stobrec, dann am 26. Januar, 3. Februar und 20. März 1880 in Salona traf, zog auch damals bei grosser Kälte von Ost nach West.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Brütete in 3 Paaren in der wilden Wolaya; Abzug am 30. September. Die Brutcolonie am Mont canin konnte ich dies Jahr leider nicht besuchen.

### III. Ordnung.

#### Insessores. Sitzfüßler.

49. *Cuculus canorus*, Linn. — Kukuk.

**Böhmen. Aussig** (A. Hauptvogel). Am 26. April zuerst gehört. — **Blottendorf** (F. Schnabel). Den 1. Mai gehört. — **Böhmisch-Leipa** (F. Wurm). Wurde am 26. April das erste mal gehört. — **Böhmisch-Wernersdorf** (A. Hurdálek). Am 30. April zum erstenmal gehört; ist in unserer waldigen Gegend zahlreich vorhanden. — **Klattau** (V. Stejda v. Lovcić). Wurde das erstemal am 27. April gehört. — **Landskron** (O. Reiser). Aus der Umgebung wird mir folgender authentische Fall berichtet: Durch das bekannte Geschrei, welches dem jungen Kukuk eigen ist, aufmerksam gemacht, fand der dortige Förster in einer Baumhöhlung vier\*) völlig flügge Kukuke, welche ununterbrochen von einem Paare *Ruticilla phoenicura* gefüttert wurden. An ein Ausfliegen war für die armen Gefangenen nicht zu denken, denn das Eingangsloch war viel zu eng. Ein ähnlicher Fall wurde mir voriges Jahr in Kalksburg bei Wien erzählt, wo sich ein junger Kukuk, der ebenfalls vom Gartenrothschwanz aufgezogen worden war, gleichfalls in einer solchen kritischen Lage befand. Damals nahm ich die Geschichte mit Unglauben auf, muss aber doch nunmehr die Möglichkeit zugeben. — **Liebenau** (E. Semdner). Machte sich am 5. Mai durch seinen bekannten Ruf bemerkbar, ist aber verhältnissmässig wenig vertreten. — **Nepomuk** (R. Stopka). Kommt in geringer Anzahl vor. Am 23. April will man ihn gesehen haben, am 26. wurde er gehört. Am häufigsten ruft er im Mai, später seltener, wurde aber noch am 23. Juni gehört. — **Oberrokitai** (K. Schwalb). Den 11. April den ersten gehört. — **Rosenberg**

---

\*) Offenber hatten, wenn ein Irrthum hier ausgeschlossen, 4 verschiedene Weibchen ihre Eier hineingelegt. v. Tschusi.

(F. Zach). Habe ihn am 8. Mai zum erstenmal rufen gehört, soll aber schon 8 Tage früher hörbar gewesen sein. Am 15. Juli entdeckte ich in einem mit jungen Bäumchen bestandenen Hohlweg ein Nest mit vier kleinen und einem grösseren Ei. Da ich das Nest als ein Rothkehlchennest erkannte, so dachte ich gleich an ein Kukukseil. Nach 3 Tagen lagen die 4 Eier ausserhalb des Nestes und der junge Kukuk war bereits ausgekrochen. Nach weiteren 3 Tagen war er schon so gross, dass er kaum Platz im Neste hatte; am 24. Juli war er ziemlich mit Federn bedeckt, nur auf dem Kopfe hatte er Stoppeln. — **Wirschin** (A. Wend). Ankunft 21. April, Abzug 26. September; im ganzen 6—7 Stücke.

**Bukowina.** **Kotzman** (A. Lurtig). »Zazula.« — **Kupka** (J. Kubelka). Kommt vor. — **Kuczurmare** (Miszkiewicz). Den 15. April angekommen; lässt seine Stimme nur bis Ende Juni hören. — **Petroutz** (A. Stranský). Ankunft 15. April. — **Obczina** (J. Zitný). Kam erst am 3. Mai sehr zahlreich an, rief wegen der sehr rauhen Witterung sehr selten und kurz und strich mit Ende Juni gänzlich ab. — **Solka** (P. Kranabeter). Die ersten Kukuke, 6 an der Zahl, kamen am 11. April nachmittags bei S.-O.-Wind an. Ihr zeitliches Erscheinen in diesem Jahre ist desto auffallender, da bis zu Anfang Mai der Schnee auf den Feldern lag. Zu ihrem Aufenthaltsorte wählen sie gewisse Lieblingsplätze, als Zweige, Aeste, wo sie andere ihrer Gattung nicht dulden, und im Falle sie ein anderer Kukuk besetzen will, tüchtig vertheidigen. Die Eier werden nach Umständen bis Anfang August gelegt. Im August, spätestens anfangs September, verlässt der Kukuk die hiesige Gegend; die Männchen ziehen voraus, die Weibchen paar Tage später; der Abzug geschieht beim Tage. — **Straza** (R. v. Popiel). Den 7. April. — **Terebleszty** (O. Nahlik) und **Toporoutz** (G. Wilde). Kommt vor.

**Croatien.** **Agram** (A. Smit). Mitte April hörte ich den ersten Ruf; Ende August ziehen die alten fort, indem ich später noch Ende October nur junge Vögel sah. — **Varasdin** (A. Jurinac). Häufig. Ankunft in der ersten Hälfte April, Abzug die letzten Tage des August. 1883 hörte ich im Varasdiner Gebirge die ersten den 13., in der Varasdiner Ebene den 19. April; 1884 den ersten Ruf den 13. April auf einer Drauinsel.

Den 7. August 1883 und die folgenden Tage hatte ich das Vergnügen zu beobachten, wie ein Paar Bachstelzen zwei eigene Junge und zwei junge Kukuke als Stiefkinder fütterten.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 8., 12., 16., 18., 30. April; 2., 5. Mai; 22., 25. Juli; 10., 18., 20. September; 3. October.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Erschien am 24. April bei leichtem Schneefall im Gebirge; erster Ruf am 27. April, Abzug 24. August.

**Krain. Laibach** (C. v. Deschmann). Am 2. April zuerst; am 22. August noch anwesend.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). Den 10. Mai die ersten in Tagliata gehört; 20. Mai einzelne im Walde bei Liprandi; 7. Mai fand ich ein etwas bebrütetes Ei von gelblicher Farbe, mit einigen dunkleren Flecken an dem dickeren Ende, in einem Neste bei 4 Eiern von *Agrodroma campestris* am Rocca-Berge; 22. August bei St. Antonio 4 Junge in verschiedenen Kleidern auf den Pappeln der Chaussée erlegt. Im Magen waren Reste von Raupen und Schmetterlingseiern. 23. August 2 am Zuge.

**Mähren. Goldhof** (W. Sprongel). Tritt sparsam auf; am 29. April zuerst gehört. — **Mährisch-Neustadt** (F. Jackwerth). 25. April erster Ruf. — **Oslawan** (W. Čapek). Gemein. Am 16. April den ersten Ruf gehört. Am 9. und 18. Mai wurden hier zwei prachtvoll ausgefärbte rothe Kukuke geschossen. Bei zwei frisch gelegten Eiern des *Phyllopn. sibilatrix* fand ich am 9. Mai ein weisses, schwarzbraun geflecktes Kukukse; am 19. Juni ein zweites bei derselben Art, kaum 300 Schritte von dem ersten Neste entfernt. Bei *Ruticilla phoenic.* fand ich am 18. Mai ein blaues Kukukse bei drei (eines musste beim Legen des fremden Eies zertrümmert worden sein, da ich Reste vom Dotter vorfand) Nesteiern und den 29. Mai schliesslich einen etwa 5 Tage alten Kukuk in dem Neste des *Anthus arboreus* todt und draussen lagen zwei nackte Nestlinge der Zieheltern. Am 20. Juni erhielt ich einen jungen Kukuk, der noch gar nicht fliegen konnte. Derselbe schrie, wenn er hungrig war, beständig »Ziss, ziss«; beim Füttern rief er sanft »Ziziziss«. Wollte ich ihn füttern, wandte er sich zuerst mit ausgebreiteten Flügeln gegen mich und hackte nach mir mit dem

Schnabel; als er aber sah, dass ich ihm Futter bringe, nahm er die Bissen begierig aus meiner Hand und zitterte dabei beständig mit dem Kopfe. Als er schon fliegen konnte, flog er mir, wenn er Hunger hatte, überall schreiend nach. Manchmal war er plötzlich wild und scheu. — **Römerstadt** (A. Jonas). Kommt spärlich vor. Den ersten Ruf hörte ich am 12. Mai 1883 und 4. Mai 1884; zieht schon anfangs August von hier fort.

**Nieder-Oesterreich. Melk** (V. Staufer). Ankunft 9. April. — **Mödling** (J. Gaunersdorfer). Am 14. April zuerst gehört.

**Ober-Oesterreich. Ueberackern** (A. Kragora). Kam den 16. April und war sehr häufig vertreten. Leider ist unter der hiesigen Landbevölkerung der Aberglaube noch sehr verbreitet, dass er sich im Herbst in einen Sperber oder gar Habicht verwandle und dann Hühner und Enten fange, und fällt daher so manches Exemplar den Bauernschützen zum Opfer.

**Salzburg. Abtenau** (J. Höfner). Ankunft am 28. April. — **Hallein** (V. v. Tschusi). 16. April erster Ruf; 22. August 1 Stück, 25. 1 ad., ebenso den 26., und 27.; 5.—10. September hielt sich 1 ad. in einem Krautacker auf, wo er den Raupen des Kohlweisslings nachstellte. — **Saalfelden** (V. Eisenhammer). Zum erstenmal am 21. April gehört.

**Schlesien. Dzingelau** (J. Želisko). 24. April den ersten gehört (23., 24. und 25. April trüb, regnerisch, früh  $+4^0$  R.; 25. nachts heiter, Frost); Hauptankunft 30. April (29. und 30. April Regen,  $+7^0$  R., Südwest; 1. Mai neblig bei Ostwind); am 10. Juli den letzten rufen gehört und am 21. September den letzten Kukuk hier angetroffen. — **Ernsdorf** (J. Jaworski). Ankunft anfangs Mai, Abzug Ende August; ziemlich häufig. — **Lodnitz** (E. Nowak). Am 2. Mai zum erstenmal gehört. — **Troppau** (E. Urban). 1. Mai erster Ruf.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Nicht sehr häufig; 12. April zuerst gesehen und gehört; Abzug den 14. August (Süd). — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Den 1. April 2 Stücke gerufen; den 6. 1 Stück bei Monaschein gerufen; den 13. April mehrere in den Wäldern; den 10. September der letzte.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Ankunft 16. April; 19. April erster Ruf; Junge trifft man noch Mitte September an.

Sein Ei vertraut er in meiner Gegend am häufigsten der *Ruticilla tithys*. Die bei dieser gefundenen Eier waren stets einfarbig blassgrün. Auch bei der *Phyllopneuste Bonellii* fand ich in zwei Fällen ein von ihm herrührendes rein weisses Ei und ein bei *Accentor modularis* gefundenes war auf mattgrünem Grunde ganz bräunlich besprenkelt und in der Färbung dem der *Sylvia cinerea* sehr ähnlich. — Pöls (St. Bar. Washington). Wurde schon am 5. April vernommen. Der Durchzug, resp. Anzug, der Kukuke dauerte etwa bis zum 2. Mai. In der Zeit vom 21. April bis zum 2. Mai beobachtete ich dieselben in einem kleinen Feldgehölze in bedeutender Anzahl; oft konnte ich in einer Viertelstunde 30—40 Stücke zählen, welche beinahe sämtlich aus südöstlicher Richtung ankamen und nach kurzem Aufenthalte im Wäldchen auf verschiedenen Wegen ihre Reise fortsetzten. Alle Kukuke, welche ich damals zu beobachten Gelegenheit hatte, trugen das lichtgraue Federkleid.

**Tirol. Innsbruck** (L. Bar. Lazarini). Den 27. April seinen Ruf zuerst und zwar in der Ambraserau vernommen.

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Selten; vom 20. April bis September. — **Oravitz** (A. Kocyan). 2. Mai bei  $+6^{\circ}$ , Westwind; Mitte Juli keine mehr. — **Szepes-Béla** (M. Greisiger). Am 7. Mai bei Landok den ersten gehört (Nordwind, regnerisch); den 7. September traf ich im Weidengebüsch bei Béla an der Strasse einen flüggen Jungen an. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Erster Ruf am 3. Mai beim »Markusbrunnen«. Wenn in der wärmeren Jahreszeit die Weidenbäume längs des Hernadflusses und des Wenighaches von Raupen und Puppen von *Leucoma salicis*, von *Porthesia chrysoorrhoea* oder von *Ocneria dispar* wimmeln, dann steigen einzelne Exemplare wohl auch recht häufig zu uns in's Thal herab. Mit Beginn der raupenreichen 60-er Jahre konnte ich in Rosenau in dem damaligen Hausgarten diesen sonst scheuen Vogel in nächster Nähe eingehender beobachten.

50. *Merops apiaster*, Linn. — Bienenfresser.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 15., 19., 30. April; 3., 9., 15., 27. Mai; 2., 5. Juni; 13., 14., 15. August; 6., 10., 11., 12. September.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). War heuer nur am Zuge und da schwach vertreten.

**Siebenbürgen. Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Den 9. Mai 1 Stück, den 25. Juli eine Schar über Nagy-Enyed geflogen, in welcher sich sicher die diesjährigen Jungen befanden, da diese Vögel in der Nähe von Nagy-Enyed brüten. 4. September war die Stimme von einigen noch vernehmbar, später wurden sie nicht mehr gehört.

**Ungarn. Hajos** (O. Reiser). Eine Nestcolonie befindet sich bei Hajos, Pester Comitatus, in einem Weingarten. Das Ende der Brutröhre ist mit Laub und anderem Geniste belegt. Die dortigen Deutschen nennen den Vogel »Goldstaar«.

51. *Alcedo ispida*, Linn. Eisvogel.

**Böhmen. Böhmisch-Wernersdorf** (A. Hurdálek). Wurde heuer gar nicht beobachtet. — **Nepomuk** (R. Stopka). Nur einige halten sich hier bei Teichen und Bächen das ganze Jahr auf.

**Croatien. Agram** (Sp. Brusina). Am 26. October ein ♀ erhalten. — **Varasdin** (A. Jurinac). Ein überall an der Drau, Plitvitz und Bednja einzeln anzutreffender Standvogel.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). Standvogel.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Stand- und Brutvogel an nahezu allen kärntischen Flüssen.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). Das ganze Jahr häufig.

**Mähren. Fulnek** (G. Weisheit). Kommt vor. — **Goldhof** (W. Sprongel). Noch nicht beobachtet. — **Kremsier** (J. Zahradnik). Recht häufig an allen Wasserläufen. — **Oslawan** (W. Čapek). Gewöhnlicher Standvogel. Mitte März paaren sie sich. Wird einer weggefangen, so ist er sogleich durch einen andern ersetzt, was einigemal wiederholt werden kann, ohne dass die Nisthöhle verlassen wird. Am 26. Juni traf ich Junge in einer Uferschwalben-Colonie an; die Höhle war aber tiefer angebracht. Am Rokytnaflusse bei Eibenschitz soll ein Individuum mit einigen weissen Schwungfedern beobachtet worden sein. — **Römerstadt** (A. Jonas). Häufiger Standvogel.

**Nieder-Oesterreich. Aspern** (O. Reiser). Schon am 13. April enthielt eine Brutröhre bei Aspern das volle Gelege, das von einem eifrigen Fischer zerstört wurde; ferner fand ich an einer andern Stelle am 18. Mai ein eben gelegtes Ei und an einem dritten Orte am 12. Juni 7 frische Eier. — **Mödling** (J. Gaunersdorfer). Zu wiederholtenmalen im Spätherbst am Mödlingbache gesehen.

**Ober-Oesterreich. Ueberackern** (A. Kragora). Den 8. Mai in der obern Etage eines bewohnten Fuchsfelsenbaues in den Innleiten ein Nest mit 4 angebrüteten Eiern gefunden.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). 5. August das erste mal am Bache, 19. 2 Stücke; bis 28. November täglich einzelne; 4. December der letzte.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Den Sommer über nicht zu sehen, weil er sich weiter oben an Gebirgsbächen aufhält. Mit den Schnepfen im Herbste erscheint er auch bei uns. Am 25. October 4 Stücke bemerkt; bleibt bis in den Winter bei uns und dürfte auch einzeln ganz überwintern. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). 6. Jänner 1 Stück bei Sárd erlegt.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Strichvogel. — (B. Hanf und R. Paumgartner.) Am Furtteich zuerst beobachtet: 17. August, dann täglich 1 Stück; 26. September bis 13. October 2 Stücke; 29. October 1 Stück. — **Pikern** (O. Reiser). Von den wenigen hier nistenden Eisvogelpaaren wurde heuer eine Niströhre entdeckt. Dieselbe befand sich in dem sandigen Ufer der Drau bei Brunndorf und enthielt am 29. Mai 7 wenig bebrütete Eier. — **Pöls** (St. Baron Washington). Weniger stark vertreten als im Vorjahre. In den gewöhnlichen Sommerrevieren der Eisvögel, den Teichen, bemerkte ich sie bis zum 4. Mai noch nicht. Alle Paare, welche mir zu Gesicht kamen, hielten sich an jenen Bächen auf, welche von ihnen bei eintretender strenger Kälte aufgesucht werden.

**Ungarn. Oravitz** (A. Kocyan). Meist junge Vögel vom 2. August bis Ende September. — **Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Sehr seltener Standvogel. — **Szepes-Béla** (M. Greisiger). Am 4. September an der Javorinka in Javorina, 1019 Meter hoch in der Tatra, 2 Stücke gesehen. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Standvogel. Am obern Laufe des Göllnitzflusses scheint er häufiger vorzukommen als am Hernadflusse.

52. *Coracias garrula*, Linn. — Blauracke.

**Bukowina.** **Obczina** (J. Zitný). Ende August wurden 3 Stücke hier bemerkt und strichen nach wenigen Tagen wieder ab; sie kommen beinahe jedes Jahr vor, aber immer in sehr geringer Zahl. — **Petroutz** (A. Stranský). Ankunft den 9. Mai.

**Croatien.** **Varasdin** (A. Jurinac). Wohl bekannt, aber ziemlich selten; kommt gewöhnlich in der ersten Hälfte Mai an und zieht Mitte August ab.

**Dalmatien.** **Spalato** (G. Kolombatović). 14., 16., 25. April; 10., 11., 20., 24. August.

**Kärnten.** **Mauthen** (F. C. Keller). Erschien am 20. März und nistete in 2 Paaren; Abzug am 25. September.

**Krain.** **Laibach** (C. v. Deschmann). Ankunft am 6. Mai, Abzug am 16. — 18. August; ein erlegtes Exemplar am 16. September erhalten.

**Mähren.** **Goldhof** (W. Sprongel). Ich beobachtete heuer 3 Paare. Am 29. Juni, eine Woche vor Beginn des Schnittes, sah ich das erste Exemplar; Ende August verschwanden alle 3 Paare. — **Kremsier** (J. Zahradnik). Im Sommer häufig im Fürstenwalde. — **Oslawan** (W. Čapek). Heuer brüteten 2 Paare in einem Laubwalde bei Eibenschitz, eine Stunde östlich von Oslawan; auch in der entfernteren Umgebung sind mir einige Brutplätze bekannt. Vor etwa 10 Jahren hat ein Paar mehrere Jahre hindurch im Zbeschauer Reviere in einer Kiefer gebrütet. Jetzt nisten einige Paare in dem bewaldeten Hügelzuge, der im Osten unsere Gegend einschliesst (z. B. in dem Budkovitzer Reviere bei Eibenschitz, im Bučín-Walde), dann in den prächtigen Laubwäldern bei Bitischka. (Auch in den Auen bei Eisgrub, im südlichen Mähren, soll sie brütend vorkommen.) Im Budkovitzer Reviere sind sie meist in den hoch gelegenen Schlägen (380 Meter) zu sehen. Am 21. Mai wurde das erste ♀, eine Stunde nördlich von Oslawan, erlegt.

**Nieder-Oesterreich.** **Wiener-Neustadt** (O. Reiser). 1—2 Paare im Föhrenwalde des Wiener-Neustädter-Sandfeldes bei Frohsdorf.

**Schlesien.** **Dzingelau** (J. Želisko). 12. August 1 Stück am Zuge gesehen. — **Ernsdorf** (J. Jaworski). In der benachbarten Ebene als Durchzugsvogel äusserst selten.

**Siebenbürgen.** Fogarás (E. v. Czýnk). 20. Mai ♂ (S.-O.), 23. August die letzte. Ziemlich häufig in den Obstgärten und auf den Erlen und Weiden bei der »Papiermühle«. — Nagy-Fnyed (J. v. Csató). 2. August 1 Stück bei Nagy-Fnyed.

**Steiermark.** Mariahof (B. Hanf). Einer der letzten Vögel am Durchzug im Frühjahr; 2. und 24. Mai; im Herbst noch nicht beobachtet. — **Pikern** (O. Reiser). Am 7. Juni wurde das Nest in einer hohlen Aspe entdeckt. Der brütende Vogel sass sehr fest und zerbrach beim Herausfliegen eines von den 4 frischen Eiern. Dieselben haben die seltene gestreckte Form und eine bedeutende Grösse. Ein anderes brütendes Paar beobachtete ich in einer Höhe von 600 Meter am Waldsaume in einer hohlen Edelkastanie bei Mittelberg. — **Pöls** (St. Bar Washington). Sehr häufiger Brutvogel. (Brutplätze: Kaiserwald, Pölsberge etc. etc.) Den 18. April die ersten 2 Exemplare, am 25. desselben Monats viele; die Hauptmasse traf Ende April ein.

**Ungarn.** Mosócz (R. Graf Schaffgotsch). Seltener Durchzugsvogel; kommt Mitte August durch. — **Szepes-Béla** (M. Greisiger). Am 26. Mai am Markseufen bei Béla 1 Stück gesehen und im Goldsberg bei Keresztfalu 1 Stück geschossen (Nordwind, heiter, sehr kalt, doch ober 0<sup>u</sup> R.); desgleichen den 27. Mai bei Forberg (Nordwind und kalt). — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Erscheint hier als Durchzügler alljährlich sowohl im Frühjahr, als auch im Herbst, immer nur in vereinzelt Exemplaren. Im Hochsommer 1852 hatte ich vielfach Gelegenheit, diesen gar nicht scheuen Vogel in den sumpfigen Niederungen am Flusse Tur (Comitat Ugocsa) zu beobachten.

53. *Oriolus galbula*, Linn. — Goldamsel.

**Böhmen.** Liebenau (E. Semdner). Ein in dieser Gegend seltener Vogel, weil keine Laubholzwaldungen vorhanden sind. Ein Paar nistete den 29. Mai auf einer ziemlich hohen Fichte in der Krone und wurde nur dieses einzige beobachtet. Es war bis 26. August sichtbar und dürfte an den folgenden Tagen abgezogen sein. — **Nepomuk** (R. Stopkaj). Ist heuer nicht erschienen; sonst hat hier wenigstens 1 Paar genistet. — **Přibram** (Fr. Stejskal). In hiesiger Umgebung selten; hat

heuer häufiger in den Wäldern bei Zduchovic in der Nähe der Moldau genistet.

**Bukowina.** **Kotzman** (A. Lurtig). »Žluna«. Beobachtet. — **Kuczurmare** (C. Miszkiewicz). Im Mai angekommen und im October weggezogen. — **Solka** (P. Kranabeter). Kommt gewöhnlich Ende Mai, heuer den 21. und gehört zu den sparsam vorkommenden Zugvögeln. Nach der Ankunft baut sie sogleich ihr aus verschiedenem Materiale bestehendes Nest, unter welchem man sogar bunte Fetzen vorfinden kann. Das Nest wird gemeinschaftlich gebaut, und sowohl Männchen, als Weibchen besorgen das Geschäft des Brütens, jedoch so, dass ersteres früh nur eine kurze Zeit sitzt und dann etwas länger zur Mittagszeit. Die Jungen erscheinen in 15—17 Tagen, verbleiben jedoch bis Ende Juli im Neste. Der Abzug geschieht im August (heuer den 26.) paarweise. Werden die Eier zerstört, so legt das Weibchen nochmals; werden aber die Jungen geraubt, so verlässt das Paar auf immer sein Nest. Schädlich können sie unter Umständen den Kirschenbäumen werden. — **Straza** (R. v. Popiel). 2. Mai. — **Terebleszty** (O. Nahlik) und **Toporoutz** (G. Wilde). Kommt vor.

**Croatien.** **Agram** (V. Diković). Am 18. August und am 16. September ein Junges bei Agram gesehen. — (A. Smit.) Wird gewöhnlich Ende Mai gehört; am 26. Juni fand ich ein Nest mit Jungen. Die Zugzeit ist Ende August; Junge sah ich noch anfangs September. — **Varasdin** (A. E. Jurinac). Zahlreich. Erscheint in der zweiten Hälfte April. 1883 hörte ich die erste den 25. April, 1884 sah ich die 2 ersten den 17. April; Nestbau anfangs Mai, Abzug in der zweiten Hälfte August. 1882 sah ich die letzte den 28. August, 1883 den 12. August und 1884 war noch den 8. September ein Paar in meinem Garten.

**Dalmatien.** **Spalato** (G. Kolombatović). 15., 19., 20., 24., 26. April; 1., 2., 5., 9. Mai; 10., 12., 13., 15., 16., 17., 23., 24., 29., 30. August; 1., 8., 9., 11., 12. September.

**Kärnten.** **Mauthen** (F. C. Keller). »Goldamschl«. 15. Mai 1♂, 20. Mai 2 ♀; ein einziges Paar nistend angetroffen; erstes Ei am 6. Juni, Abzug 30. August.

**Krain.** **Laibach** (K. v. Deschmann). Kam am 20. April, Abzug am 20. August.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). Einige im Lipraudi's Walde am 29. Mai; 2. September. — **Triest** (L. K. Moser). Nach Mittheilung des Herrn E. v. Orel, k. Schlossverwalter's in Miramare, nisteten 2 Paare dieses Vogels im Schlossparke. Ein Nest überschickte mir Herr E. v. Orel, welches ich der Sammlung des Naturalien-Cabinetes des hiesigen Staatsgymnasiums einverleibte. Das kunstvolle Nest ist zwischen den Gabelzweigen von *Quercus cerris* L. mittelst 5 Schlingen von Spagat knapp befestigt. Das Material desselben besteht aus Spagat und Lindenbast im äussern Umfange, im Innern dagegen ist es mit feinen Grashalmen ausgelegt. Spagat und Lindenbast hat der Vogel aus den den Park umgebenden Weingärten geholt, wo die Reben damit verbunden werden. Das Erscheinen der Goldamsel ist in unseren Gegenden überhaupt eine Seltenheit.

**Mähren. Goldhof** (W. F. Sprongel). In den angrenzenden Auen nisteten mehrere Paare. Am 15. Mai sah ich die ersten 2 Stücke in einer Schwarzpappelallee. — **Oslawan** (W. Čapek). Brütet in jüngeren Laubwäldern. Am 30. April langten die ersten 2 ♂ an. Nach der Kirschenzeit verschwinden sie. — **Römerstadt** (A. Jonas). Kommt nicht vor.

**Nieder-Oesterreich. Melk** (V. Staufer). Ankunft 1 Mai. — **Mödling** (J. Gaunersdorfer). Am 9. Mai zum erstenmal in einem Garten beobachtet, wo die Thiere auch nisteten. Heuer scheint *Oriolus* häufiger gewesen zu sein, als in früheren Jahren. — **Wien** (O. Reiser). Im Mai wurde im sogenannten Nobel-Prater bei Wien, im 3. Kaffeehausgarten, ein Pirolnest gefunden, welches fast ausschliesslich aus Käsepapier und Salami- (Wurst-) Schalen gefertigt war.

**Ober-Oesterreich. Ueberackern** (A. Kragora). Den 11. Mai hier eingetroffen; Vorkommen ziemlich sporadisch, im Forst gar nicht, bloss in den Leiten längs des Mühlbaches.

**Salzburg. Hallein** (V. R. v. Tschusi). 10. Mai ♂; 14. und 31. August je 1 Stück.

**Schlesien. Ernsdorf** (J. Jaworski). »Pirol«. Ankunft Mitte Mai, Wegzug im August; häufig. — **Jägerndorf** (E. Winkler). 11. Mai die erste gehört, Abzug nicht bemerkt. — **Lodnitz** (J. Nowak). Ankunft 29. April; am 10. September

noch ein Exemplar. — **Troppau** (E. Urban). 6. Mai den 1. *Pirol* (♂) gehört, Abzug nicht bemerkt.

**Siebenbürgen.** **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Den 28. April die ersten 2 Stücke in den Auen bei Nagy-Enyed.

**Steiermark.** **Mariahof** (P. B. Hanf). Zieht Ende April, anfangs Mai hier durch und ist im Herbste seltener; doch trifft man sie bisweilen noch Anfang Semptember auf den Kirschenbäumen an. (B. Hanf) und (R. Paumgartner). 17., 21. Mai, mehrere am 22. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Den Ruf des *Pirols* vernahm ich zuerst am 26 April; viele Goldamseln brachte der 1. Mai und die folgenden Tage (2., 3. bis 5. Mai).

**Tirol.** **Innsbruck** (L. Bar. Lazarini). Vom 18. bis 31. August wurden mehrere Exemplare im Jugendkleide nächst Igl's beobachtet.

**Ungarn.** **Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Seltener Durchzugsvogel; wurde nur im Mai beobachtet. — **Szepes-Igló** (J. G. Geyer). Hier zumeist nur am Durchzug beobachtet. Nur in manchen Jahren, wenn im Mai ein plötzlicher Rückgang der Lufttemperatur erfolgt, zeigt sich hin und wieder ein einzelnes Exemplar auch hier im Thale. Im Sajothale, in der Umgebung von Rosenau und weiter abwärts, ist sie häufiger und nistet daselbst allenthalben. An dem untern Theile ihrer eigenthümlich angelegten Nester habe ich oft verschiedene Papierstreifen, Spagat und andere Bindfäden mit Interesse beobachtet. Dieses Jahr wurde sie am 10. Mai beim »Markusbrunnen« (Iglóer Terrain) pfeifend beobachtet.

#### IV. Ordnung.

#### Coraces. Krähenartige Vögel.

54. *Pastor roseus*, Linn. — Rosenstaar.

**Bukowina.** **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den grossen Seltenheiten; das letztmal hat er sich hier im Jahre 1870 gezeigt.

**Croatien.** **Djakovo** (Sp. Brusina). Ich bekam ein am 4. Juni bei Drnje (bei Djakovo) erlegtes ♀. — **Varasdin** (A. Jurinac). Den 4. Juni 1882 vormittags hielt sich im Felde bei dem Dorfe Druschkovatz, westlich von Varasdin, eine Schar von

etwa 15—16 Individuen auf, von denen 4 Stücke, 1 ♂ und 3 ♀, erlegt wurden, während die anderen spurlos verschwanden. 3 Stücke sandte ich an das zoologische Museum nach Agram, wo sie leider in verdorbenem Zustande anlangten.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 2., 3., 4., 5., 6., 18., 21. Juni.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Ein einziges Exemplar in einem Fluge von *Sturnus vulgaris* am Frühjahrszuge gesehen.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). 2. Juni, nach starkem Südwind, 1 ♀ in Gesellschaft eines einzelnen *Sturnus vulg.* juv.; Süd Sturm den folgenden Tag.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Am 9. Juni 1835 wurde in St. Lambrecht, auf dem Wege gegen den »Schön-Anger«, an einer steinigen Berglehne ein Weibchen erlegt.

**Tirol. Meran** (L. Bar. Lazarini). Dem »Burggräfler« (Nr. 46, Meran, 7. Juni 1884) zufolge, zeigte sich am 4. Juni bei Meran ein Schwarm dieser Vögel und besuchte die Kirschbäume daselbst.

**Ungarn. Szepes-Igló** (J. Geyer). Allgemein behauptet man, dass dieser Vogel sich bei uns nur dann blicken lasse, wenn die Heuschrecken sich überaus stark vermehren. Nach den im Jahre 1882 beobachteten 9 Exemplaren kann ich dieser Behauptung (wenigstens für unsere Gegend) nicht beistimmen.

55. *Sturnus vulgaris*, Linn. — Staar.

**Böhmen. Aussig** (A. Hauptvogel). Am 2. Februar waren die ersten Staare auf der Klosterkirche in Aussig; am 13. Februar kamen meine Staare an. — **Böhmisch-Leipa** (F. Wurm). Vorboten am 10. Februar, Hauptzug am 17. Februar. — **Böhmisch-Wernersdorf** (A. Hurdalek). Kamen am 8. Februar an und brachten schönes Wetter. — **Klattau** (V. Stejda v. Lovcič). Einzelne wurden auf Wiesen am 2. Februar beobachtet und blieben daselbst trotz kalter Witterung. Zahlreich erschienen sie erst am 21. Februar und kamen zu ihren Nistkästchen in die Gärten. Die Paarung begann am 20. April. In der letzten Woche des Monates Mai verliessen die Jungen ihre Nester und flogen sammt den Alten aus den Gärten fort. Erst in den ersten Octobertagen kamen die Staare zurück; gewöhnlich erschienen

sie in den Morgenstunden paarweise bei ihren Nistkästchen und sangen daselbst täglich bis 10 Uhr vormittags. Am 6. October zogen sie gänzlich weg (warme Witterung hat sie wahrscheinlich so lange hier aufgehalten, denn im Jahre 1883 waren sie schon am 18. September fort). — **Liebenau** (E. Semdner). 22. Februar in grossen Zügen angekommen, wovon ein Theil weiter nach Norden ging, ein Theil hier blieb; am 26. verliessen auch diese die Gegend und erschienen aus dem Süden kommend bei wärmerer Temperatur wieder. Die Witterung war trübe, wechselreich, auch frostig. Erster Abzug am 2. August in grossen Scharen; am 9. September erschienen sie wieder auf ihren Nistplätzen; Abzug 6. October nachts, bei rauher, veränderlicher Witterung. — **Nepomuk** (R. Stopka). Am 19. Februar zogen 3 Staare bei Ostwind in östlicher Richtung um 4 Uhr; am 21. Februar sasssen 6 Staare über ihren Nistkästchen und sangen. Die Anzahl der Nistkästchen, sowie auch die der Staare, hat sich hier vermehrt. Ende Mai fütterten sie noch ihre Jungen, die am 16. Juni bereits selbst Nahrung aufsuchten; die letzte Schar sah ich am 2. October in östlicher Richtung fliegen. — **Oberrokitai** (K. Schwalb). 4. März von Nordwesten kommend; Abzug am 23. September bei S.-O. — **Příbram** (F. Stejskal). In der Nähe der Stadt bloss am Zuge beobachtet und zwar anfangs April und in der ersten Hälfte October. Einige Paare haben in den grossen Erlen bei Wišňowá und Drasow genistet. — **Rosenberg** (F. Zach). Die ersten 3 Paare den 6. März gesehen. — **Wirschin** (A. Wend). Ankunft 16. März, in Mehrzahl am 19. März; Gesang am 17. und 21. März; Abzug nach S.-W. am 24. October.

**Bukowina.** **Kotzman** (A. Lurtig). Am 15. März. — **Kuczurmare** (C. Miszkiewicz). Den 4. Mai angekommen. — **Kupka** (J. Kubelka). Kommt nicht vor. — **Obczina** (J. Zitný). Ist seit 4 Jahren sehr selten geworden und heuer habe ich ihn gar nicht gesehen. Der Grund hiefür dürfte das Verschwinden der Althölzer in Dragujeslie sein, wodurch ihm die Nistplätze verloren gingen und er daher anderweitig sich ansiedeln musste. — **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den seltenen Brutvögeln. Häufiger tritt er auf dem Frühjahrs- und Herbstzuge und zwar scharenweise auf. Seine Ankunft erfolgt Ende März, Anfang

April (heuer den 11. April), sein Abzug Ende October. — **Straza** (R. v. Popiel). 24. April. — **Terebleszty** (O. Nahlik). Hier als verschwunden zu betrachten. — **Toporoutz** (G. Wilde). Durchzugsvogel. Erschien am 11. März nachmittags gegen Norden ziehend; Eintreffen und Abzug der Hauptmasse am 25. März mittags nach Norden; Nachzügler am 31. März und 1. April nachmittags gegen Norden.

**Croatien. Agram** (V. Diković). Am 16. September einen grösseren und am 10. October einen grossen Zug bei Agram gesehen. — **Varasdin** (A. Jurinac). Sowohl in der Ebene, als in den Weingärten des Varasdiner Gebirges vom letzten Drittel März bis spät in den Herbst ungemain häufig.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). Im Jänner und Februar einige; März grosse Züge; April einige; 15. August ein Zug von Alten und Jungen; 12. September einige; October und November Züge.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Erster Flug am 15. März, nachdem schon am 4. März ein vereinzelt Paar erschienen war; ist im Drau- und Möllthale Brutvogel, dahier nur am Zuge zu sehen. Am Herbstzuge ein sehr grosser Flug am 15. November bei starkem Nordwind.

**Krain. Laibach** (C. v. Deschmann). Angekommen am 24. Februar, in starken Zügen am 21. März.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). Nistete um den 10. Mai in grosser Menge auf der Ruine des alten Schlosses von Duino; 15. Mai 4 schon flügge Junge auf dem Dache des Spitales in Monfalcone; 21. Juni auf demselben Dache 4 Junge, die noch gefüttert wurden; 29. Juli am Zuge eine Schar; 14. August verwüstete eine Schar von einigen Hunderten die Weingärten; im Magen eines am 15. October erlegten fand ich 10 *Bithnya Majewsky* (Süsswasserschnecke), 2 Spinnen, 1 Heuschrecke, 3 Rüsselkäfer, 1 Wurm, 3 Samenkörner, mehrere Stücke Gras etc.; 24. October viele in S. Antonio; 27. October und 5. November grosse Scharen in Locavez. — **Triest** (L. K. Moser). Ital. »Storno«. Von Herrn Petritsch wurde am 20. September ein angelangter Zug von etlichen 50 Stücken in Monfalcone beobachtet.

**Mähren. Fulnek** (G. Weisheit). Ankunft am 20. März; Abzug 8. Juni; Massenabzug 12. September; Brut 13. Mai. Brütet hier in hohlen Linden und Nistkästen. — **Oslawan** (W. Čapek). Grössere Colonien sind in den Thiergärten von Namiest zu finden; sonst gibt es weit und breit nur eine Colonie von 15 Paaren im Boučí-Walde bei Oslawan. Diese von mir schon im I. Jahresberichte erwähnte Colonie, eine halbe Stunde nördlich von Oslawan, wird jedes Jahr bewohnt. Am 6. Februar (die Witterung war sehr schön) sah ich gegen Abend etwa 20 Stücke nordwärts ziehen. Im Boučí langten sie erst am 10. März (etwa 30 Stücke) an und zwitscherten lustig von den Baumwipfeln herab; 15. April war schon das Gelege vollzählig. Die Staare machen gewöhnlich zwei Bruten, doch sieht es schon, da die Alten (besonders ♂) mit den ersten Jungen oft Ausflüge unternehmen, während der zweiten Brut in der Colonie ziemlich öde aus. Am 20. Juni fand ich die Brutplätze verlassen und im August verschwanden die Vögel aus der Umgebung. Um diese Zeit versammeln sich grosse Scharen im südlichen Mähren. Am 27. November (ziemlich kalt, überall Schnee) sah ich 3 Staare (alle ♀?) auf der Strasse bei Eibenschitz mit Dohlen, von denen sie sich dann trennten. — **Römerstadt** (A. Jonas). Jedes Jahr bei uns zu finden. Schon anfangs März wurden die ersten hier beobachtet. Im Juli, August und September sind sie in riesigen Scharen auf Feldern anzutreffen. Nistet zwei- bis dreimal\*). Bis zum heurigen Jahre wurden diesem Brutvogel Nistkästchen auf den meisten Bäumen, nicht nur in Gärten, sondern vom Strassen-ausschusse auch auf den Strassenbäumen errichtet und geduldet; doch die zahlreichen Beobachtungen über diesen stets als sehr nützlich gepriesenen Vogel haben gar gewaltig getäuscht. Nicht nur, dass er fast sämtliche Kirschbäume ihrer Früchte beraubte\*\*),

\*) Letzteres wohl nur infolge der Zerstörung der vorausgegangenen Bruten! v. Tschusi.

\*\*) Der Staar, dort, wo keine Kirschenpflanzungen bestehen und kein Weinbau getrieben wird, gewiss ein höchst nützlicher Vogel, kann hier, wo dies, wie der Berichterstatter mittheilt, der Fall, nicht nur lästig, sondern geradezu schädlich werden. Was wir hier beim Staare sehen, wiederholt sich bei vielen anderen Vogelarten, die man da in den Himmel hebt, dort wieder verfolgt, und beides den örtlichen Verhält-

er zerstörte auch zahlreiche Nester beliebter Singvögel. Ich wurde von der löbl. Bezirkshauptmannschaft hierorts im Vorjahre gefragt, was ich über die so häufig eingelaufenen Klagen über diesen Vogel halte, und ob bei dem Schaden des Staares noch weiters die Nistkästchen geduldet werden sollen. Leider fand ich durch zwei Thatsachen obige Klagen gerechtfertigt. Am 25. Juni 1883 hörte ich im Realschulparke in einer Gruppe von Spierstauden ein Geschrei von Vögeln. Ich ging rasch zum bezeichneten Orte, in der Meinung eine Katze oder ein Wiesel dort zu finden, welches den Vögeln nachgestellt. Da sah ich 2 Staare, wovon der eine ein hilfloses, noch nacktes, blindes Vögelchen bearbeitete, dessen Kopf bereits vom Rumpfe halb abgerissen war, während der zweite Staar mit dem Männchen einer grauen Grasmücke kämpfte und das Weibchen schreiend und lärmend die noch im Neste übriggebliebenen Jungen zu beschützen trachtete. Zahlreiche glaubwürdige Klagen von Realschülern bestätigen die Gefährlichkeit des Staares. So habe ich am 12. Juli dieses Jahres einen Staar angetroffen, welcher einen jungen Finken aus dem Neste geraubt hatte. Nach diesen traurigen Erfahrungen wurden sämtliche Nistkästen von den Bäumen weggenommen.

**Nieder-Oesterreich.** Melk (V. Staufer. Ankunft 12. Februar. — Mödling (J. Gaunersdorfer). Heuer auch im Frühjahr, 1. April, einen Zug beobachtet, der gegen Südwest gerichtet war; im Herbste waren die Vögel in den Weinärten nicht häufig anzutreffen. — Pressbaum (O. Reiser). 5 Paare nisteten heuer in Pressbaum. Häufiger Brutvogel in den Baumhöhlungen auf der Lobauinsel bei Wien.

**Ober-Oesterreich.** Ueberackern (A. Kragora). Infolge der abnormen Frühjahrswitterung kamen die ersten schon am 10. Februar hier an, doch schien sich das Brütegeschäft ziemlich in die Länge gezogen zu haben, da erst am 5. Mai in einer durch den Sturm umgeworfenen Buche 5 Eier und zwar schon mit lebenden Jungen gefunden wurden. Abzug in grossen Scharen vom 20. bis 28. Juli.

---

nissen entsprechend oft mit Recht. Ein Gesetz, das eine solche Art in unbedingten Schutz nehmen und deren Verfolgung unter den erwähnten Verhältnissen ahnden würde, müsste örtlich als eine drückende Fessel empfunden werden. v. Tschusi.

**Salzburg. Abtenau** (F. Höfner). Ankunft 6. März in 2 Paaren im Markte (früh trübe,  $+1^{\circ}6^0$  C., nachmittags Regen und Schnee). — **Hallein** (V. v. Tschusi). 20. Februar 12 Stücke (S.,  $+1^0$ , schön) nach N.-W.; 21. morgens 2 Stücke nach W.; 25. ♂ singend; 3. März viele; 28. April Gelege von 3 Eiern; 4. und 6. Mai die Jungen in 2 Nistkästen ausgekrochen; 7. Mai hörte man überall das Geschrei der Jungen; 22. die ersten ausgeflogen, 31. alle Jungen verschwunden; 2. Juni 1 juv. mit *Pastor roseus* ♂; 18. Juni 2. Brut ausgekrochen; 1. Juli die ersten Jungen der 2. Brut, 6. 2 Bruten ausgeflogen. Am Herbstzuge erschienen: 12. September 3 Stücke, 16. 60—80 Stücke, 20. 80—100 Stücke (bei W.,  $+16^0$ , schön) nach N.-W., 28. 8—12 Stücke, 1. October mehrere, 12. 30—40 Stücke (nach Schneefall,  $+5^0$ , S, heiter) nach N.-W. morgens, 14. 5 Stücke abends nach N.-W., 19. (S.-W.,  $+6^0$ , trüb, Schneefall nachts vorher) 100—200 auf den Feldern mit Rabenkrähen, 4. November 2., 20. und 21. je 1 Stück. — **Saalfelden** (V. Eisensammer). Die ersten Staare sah und hörte ich am 14. April; Abzug in der letzten Woche September. Sehr erfreut bin ich, dass heuer dieser muntere Vogel sich auch bei uns angesiedelt und auch gebrütet hat; zwar nicht in der Ortschaft selbst, doch in ziemlicher Nähe und zwar in den Astlöchern von Ahornbäumen, in bedeutender Höhe, gegen Sonnenaufgang. Von Forstleuten erfuhr ich, dass auch eine Stunde flussabwärts einige Paare genistet haben.

**Schlesien. Dzingelau** (J. Želisko). Ankunft 12. Februar (11. Südweststurm,  $+7^0$  R., 14. und 15. Ostwind,  $-2^0$  R. und Schneefall); Hauptmasse 20. Februar (19., 20., 21. Südost, früh  $+2^0$  R.); 26. Februar zogen infolge Schneefall die Staare ab und kamen am 6. März (Nebel,  $-3^0$  R.) einzeln zurück, die Hauptmasse am 19. März; 16. März Beginn des Paarens am 2. April (mittags  $+14^0$  R.) beginnen einzelne Paare den Nestbau; 27. April allgemeiner Nestbau; 2. Juni erste flügge gewordenen Staare; 29. Juni zogen sie ab und kamen den 8. September retour. Beginn des Abzuges 14. October, Hauptzug 18. (Gewitter, am 17., leichter Schneefall; 19. kühl bei N.-O.); 26. October der letzte. Hatten 2 Bruten. — **Ernsdorf** (J. Jaworski). Ankunft Mitte Februar, Wegzug Mitte October. Nisten bloss in Kästchen Ende April, anfangs Mai und ziehen in die

Ebene, sobald die Jungen flügge sind. Anfangs October kommen sie zurück und ziehen nach 1—2 Wochen in grossen Scharen ab. — **Jägerndorf** (E. Winkler). 30. November durchgezogen. — **Lodnitz** (E. Nowak). Ankunft 6. März. Am 13. August grosse Scharen, die vorhandenen Kirschen verzehrend; hielten sich etwa 12 Tage auf und liessen sich häufig auf Stoppelfeldern nieder.

**Siebenbürgen.** **Fogarás** (E. v. Czýnk). 26. Februar einzeln (S.-O.), am 28. Februar kleine Flüge (S.-W.); Abzug 8. October (S.-O.). Im Frühjahr und Herbst im Rohr am »todten Alt« zu Tausenden übernachtend, brüten sie im Galatzer Buchen- und Felmerer Eichenwald. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). 22. Februar die ersten 3 bei Nagy-Enyed; 3. März 5, 7. März 30; 25. October 2 bei Koncza; 14. November den letzten bei Also Orbo zwischen *Passer domesticus*.

**Steiermark.** **Mariahof** (B. Hanf). Kommt Mitte März zurück; 14., 15. März je 1, 22. 5 Stücke; 26. September 1, 16. October 100—200, 29. 2, 31. 10—20 Exemplare. — **Marburg** (O. Reiser). Brütet hier nur in Kästen. — **Pöls** (St. Bar. Washington). An manchen Orten gemein, anderen als Brutvogel gänzlich fehlend; bleibt zuweilen in einem Jahre ganz aus. Auffällig schwach vertreten; im ganzen etwa 6—8 Brutpaare beobachtet.

**Ungarn.** **Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Seltener Durchzugsvogel; Ende März, einmal auch im September. — **Oravitz** (A. Kocyan). 14. März bei Trstena einzeln bei 5<sup>0</sup>; Abzug in der Umgegend 2.—20. November, in Oravitz 16. November (9<sup>0</sup> Kälte, Nordwind, viel Schnee). — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Erscheint hier im Frühjahr sowohl, als auch im Herbst regelmäßig als Zugvogel. Nur einmal beobachtete ich ihn hier, am »Blaumontberge« nächst Igló, auf einer vereinzelt stehenden Föhre nistend; die Jungen waren beiläufig Mitte Mai aus den Eiern geschlüpft. Dieses Jahr wurde am 28. Februar eine Schar von etwa 25 Stücken beobachtet, die in Gemeinschaft mit Dohlen um den Kirchthurm herumflog.

56. *Pyrrhocorax alpinus*, Linn. — Alpendohle.

**Dalmatien.** **Spalato** (G. Kolombatović). Stationär auf dem Gebirge; ich sah sie heuer nicht in unserem Flachlande.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Dachl«. Erscheint jedes Frühjahr im Thale, kann aber zur Zeit der Birkhahnbalze schon wieder im Hochgebirge beobachtet werden. — **Oetscher** (O. Reiser). Im Goldloch am Oetscher kleine Brutcolonie von etwa 15 Paaren. Erstes Ei 11. Mai, im Taubenloch hingegen am 18. Mai 3 sehr stark entwickelte Eier, welche nach brieflicher Mittheilung von Dr. Baldamus einen Fall von Chlorismus in seltener Tiefe darstellen. (Siehe Mittheil. d. ornith. Ver. in Wien 1884, Nr. 6 und 7 und Abbildung).

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). 21. Januar, bei beginnender Schneefreie der Wiesen, 19 Stücke, ebenso den 23., 25., 26.; 28. 20—30 Stücke, 31. und 1. März dieselben; 8. März 35 Stücke.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Schneedachen«. Standvogel in den Alpen, vor 1848 Brutvogel auf der Grewenze im sogenannten »Dachenloche«. — (B. Hanf und R. Paumgartner). Am Preber (8645') über 100 vagirende am 6. August und 20 bis 30 Stücke, die daselbst, jedoch fast unzugänglich, nisten; am 8. bei nebligem Wetter 100—200 auf der Tokneralpe (steirisch-salzburg'sche Grenze).

57. *Pyrrhocorax graculus*, Linn. — Alpenkrähe.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Felshahn«. Lebt in den wildesten Partien der carnischen Alpen; 1 Paar nistete in der Wolaya in einer etwa 200 Meter hohen, senkrecht aufsteigenden Felswand. Ein von einem Jäger erlegtes Exemplar war leider durch den Kugelschuss total in Stücke zerrissen.

**Tirol. Innsbruck** (L. Bar. Lazarini). Nach einer brieflichen Mittheilung wurde im Frühjahr dieses Jahres 1 Exemplar im Lechthale von einem jungen Jäger erlegt, dem der rothe Schnabel dieses Vogels auffiel.

58. *Lycos monedula*, Linn. — Dohle.

**Böhmen. Aussig** (A. Hauptvogel). Dohlen, welche frühere Jahre in Masse am Marienberg bei Aussig nisteten, sind nun ganz weg; wahrscheinlich durch die Störung der Bahn, welche alle Jahre im Sommer den Berg abräumen lässt. Heuer hielt sich Ende December und Anfang Januar vielleicht durch

8 Tage ein Zug derselben bei Pömmelerle auf den Feldern und Wiesen auf und kam selbst bis in's Dorf nach Nahrung suchend. — **Blottendorf** (F. Schnabel). Habe am 2. April ungeheure Flüge von Dohlen beobachtet, welche von West nach Ost gegen den Wind zogen. — **Liebenau** (E. Semdner). Zogen in einer ziemlich grossen Schar hier am 7. April durch, hielten sich auf den Wiesen einige Stunden auf und flogen in der Richtung gegen N.-O. Einige Paare nahmen hier ihren Aufenthalt und nisteten in Eisenbahn-Durchlässen. Abzug dieser am 6. August nach grossen Ansammlungen. — **Nepomuk** (P. R. Stopka). Vom 7. April an bauten sie ihre Nester in den hiesigen Thürmen; manche Tage im Sommer und auch im Winter lassen sie sich an ihrem Brutplatze gar nicht sehen. — **Příbram** (F. Stejskal). Ankunft am 8. März; einige überwinterten hier, die Mehrzahl flog im November weg.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig). Standvogel. — **Kupka** (J. Kubelka). Zugvogel. — **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den sparsam vertretenen Standvögeln. — **Terebleszty** (O. Nahlik). Standvogel. — **Toporoutz** (G. Wilde). Kommt vor.

**Croatien. Krizpolje** (A. Magdió). Im verflossenen Frühjahr lag im Garten des Nachbarhauses ein krankes Kalb. Die Dohlen flogen zu ihm hin, zupften ihm das Haar weg, bis sie den Schnabel voll hatten, trugen es in ihre Nester und kehrten um neuen Vorrath zurück und trieben es so weiter, bis das arme Kalb, welches sich gar nicht wehrte, beinahe ganz nackt aussah. An der Soholovatz-Burg brütet eine grosse Schar Dohlen. — **Varasdin** (A. Jurinac). Im Sommer in benachbarten Feldhölzern und Wäldern ziemlich selten, aber im Herbst, bei Eintritt trüber, nebeliger Tage im October und November, sehr zahlreich; viele brüten hier.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 2., 5. Januar; 28. Februar; 3., 24. März bis 5. December.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Kommt hier nur am Zuge vor und war heuer äusserst sparsam vertreten.

**Krain. Laibach** (K. v. Deschmann). Am 25. Januar in Scharen auf den Brutplätzen der Laibacher Stadthürme eingetroffen.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). 10. Mai 1 Stück nahe der Mühle der Marcilliana; 3. October 1 grosse Schar in S. Antonio in der Richtung von O. nach W.

**Mähren. Goldhof** (W. Sprongel). Im Sommer selten zu sehen, im Winter kommt sie dagegen in grosser Zahl zum Hofe, wo sie im Verein mit Nebel- und Rabenkrähen grosse Schwärme bildet. Im Beobachtungsgebiete nistet sie nicht. Am 5. und 6. Januar (1885) beobachtete ich eine schneeweisse Dohle, welche sich unter ihren Genossinnen lustig umhertummelte. Durch einen Schuss aufgeschreckt, verschwand sie fortan und erst später erfuhr ich, dass sie sich im benachbarten Albrechtshof manchmal sehen liess. — **Oslawan** (W. Čapek). Etwa 10 Paare brüten mit den Staaren jedes Jahr im Boučí-Walde; zuerst erschienen am Brutplatze am 20. März 3 Paare und am 9. April waren alle da; 18. April wurde das 1. Ei gelegt und am 20. Juni wurde die Colonie verlassen. Im Sommer (besonders zur Kirschenzeit) gesellen sich unsere Vögel zu den zahlreich von Namiest kommenden Scharen; gewöhnlich kommen sie (besonders im Spätsommer) in der Frühe von Namiest (Norden), machen sehr weite Streifzüge und fliegen Nachmittag zurück. Am 22. October blieben sie jedoch aus, und in der Nacht erfolgte ein starker Frost; die Dohlen kamen am 13. in der Früh um 7 Uhr von Süden, flogen weiter nordwärts und gegen Abend wieder zurück gegen Süden. Dieser Regel blieben sie (mit wenig Ausnahmen) durch den ganzen Winter bis etwa gegen Mitte März treu. Zurück ziehen sie etwa um 4—5 Uhr, sehr hoch, still und in mehr geschlossenen Scharen. Ist das Wetter sehr schlecht, bleiben sie nur in der Umgebung von Oslawan. Ich erfuhr, dass die Dohlen die Nacht in grosser Zahl (im Winter) in einem Thiergarten zwischen Pohrlitz und Přibitz (im Schwarzawa-becken, 25 Kilometer Luftlinie von Oslawan) zubringen; es ist dies gerade die Richtung, welche die Dohlen nicht nur hier, sondern auch bei Brünn, einschlagen. Der erwähnte Thiergarten ist also der Ausgangspunkt der Dohlenstreifzüge für die weite Umgebung. Der December war heuer beinahe schneelos und deshalb war auch die Wanderung der Dohlen nicht ganz regelmässig. — **Römerstadt** (A. Jonas). Kommt zahlreich am Kirchthurm hier vor.

**Nieder-Oesterreich. Wien** (O. Reiser). Schon seit Jahren bemerkte ich, dass sich am Stefansthurme zur Brutzeit Dohlen aufhielten; ich sah sogar eine einzelne Dohle mit einem Zweige im Schnabel herbeifliegen. Ich nahm an, dass einzelne Paare im Prater keinen ruhigen und bequemen Nistplatz finden konnten und daher lieber auswanderten. So nistete 1 Paar in der That in der Dominikanerkirche, 1 anderes in den neuen Hofmuseen, mehrere, vielleicht etwa 10 Paare, im Stefandome. Es scheint das Brutgeschäft dieser Auswanderer eine kleine Verzögerung zu erleiden; denn im Prater findet man vom 15. April an regelmässig volle Gelege, während ich erst am 2. Mai so glücklich war, 5 Stück eben gelegte Dohleneier einem Neste im Mittelpunkte unserer Residenzstadt entnehmen zu können. Das Nest war umfangreich aus Menschen- und Pferdehaaren, gefärbten Federn, Omnibus-Fahrkarten und anderen Papierschnitzeln zusammengesetzt. Die wenigen Holzbestandtheile musste der Vogel aus weiter Ferne herbeischleppen. Es stand in einem der Rüstlöcher, hoch über dem Riesenthore. Zur Nahrung dienten den Dohlen die massenhaft in nächster Nähe befindlichen eben ausgeschlüpften Tauben und Taubeneier. Aber auch auf weiter entfernte Brutplätze der Stadtauben erstrecken sich die Räubereien der Dohle. So beobachtete ich dreimal beim Passiren der Alserstrasse, wie sich sämtliche Tauben der Alservorstädter-Kirche in rasender Flucht auf das Dach des allgemeinen Krankenhauses stürzten, so zwar, dass sich eine davon in die Drähte der dortigen Telegrafenerleitung verwickelte. Bald darauf hüpfte aus einer Mauerverzierung eine Dohle auf den Kopf einer Heiligenstatue und hielt eine noch nackte Taube im Schnabel. Einzeln kehrten, nachdem der Räuber abgeflogen war, die entsetzten Tauben zu ihren Nestern zurück.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). 6. Januar 5 Stücke nach N.-W.; 17. Februar 12 Stücke nach N.-W.; 5. März 8 Stücke nach S.; 18. September und 6. October 20 Stücke.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Ungemein häufiger Standvogel. Brutet im Felmerer Wald. Sobald der Mais Kolben hat, verwüsten unzählige Scharen, trotz Vogelscheuchen, zerfetzten Dohlen und Krähen, denselben, um die milchigen Körner zu verzehren, weshalb sie allgemein verfolgt werden. Trotzdem

zeigt sich keine Abnahme weder an Zahl, noch an ihrer Dreistigkeit. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Das ganze Jahr hindurch sehr zahlreich; kommt im Winter in die Städte und Dörfer.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Dachen«. Brutvogel am Kirchthurm, der uns Ende November verlässt, jedoch schon anfangs Februar wieder zurückkehrt. — (B. Hanf und R. Paumgartner). 19. März am Thurme (brüten hier seit 1883). — (F. Kriso.) Am 28. Mai im Thurmloche die Jungen gehört. — **Pikern** (O. Reiser). Einzig beobachtete Brutplätze in ganz Untersteiermark: einzelne Paare in den Auen bei Frau Nauden, zahlreiche in den Kirchen von Maria-Neustift, Rohitsch und in der Burgruine ebendasselbst.

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Häufiger Standvogel auf der Dorfkirche, sonst sehr selten. — **Szepes-Béla** (M. Greisiger). Am 10. April fingen sie in Béla an, trockenes Reisig zum Nestbau zu tragen. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Bei uns Standvogel; in den letztverflossenen Jahren in so starker Vermehrung begriffen, dass sie ausser dem Kirchthurm auch schon weniger hohe Gebäude aufsuchen, um dasselbst ihre Nester zu bauen. Am 5. Februar dieses Jahres zeigten sie sich um ihre Brutplätze sehr geschäftig; am 15. Februar mit *Corv. cernix* und *frugilegus* in grossen Scharen höchst unruhig auf- und abfliegend; am 24. Februar Reisig zum Neste tragend; am 22. März Paarung; am 8. Juni flügge Junge.

59. *Corvus corax*, Linn. — Kolkrabe.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig). »Kruk«. Standvogel. — **Kuczurmare** (C. Miszkiewicz). Sowohl im Sommer als auch im Winter bleibend; brütet 4 Wochen; er liebt seinen alten Horst wieder zu benützen. — **Kupka** (J. Kubelka). Standvogel. — **Obczina** (J. Zitný). Kommt häufig vor und gehört zu den Standvögeln. — **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den sparsam sich zeigenden Standvögeln und nähert sich im Winter den Ortschaften. Den Horst legt er am liebsten auf entlegene, freistehende, breitkronige Bäume an und baut ihn gemeinschaftlich. Das Weibchen legt schon unter Umständen im Februar (heuer den 26.) 5—6 Eier, je zwei in drei Tagen. Auf den Eiern sitzt vom Abend bis Vormittag das Weibchen,

die übrige Zeit das Männchen; in 20—22 Tagen erscheinen die Jungen. Er ist ein arger Räuber, verzehrt manchmal die Jungen seiner eigenen Gattung und lebt im beständigen Kampfe mit den nächsten Verwandten, den Krähen. Die Paarung erfolgt anfangs Januar bis Februar. — **Terebleszty** (O. Nahlik). Standvogel. Ein im April auf einem hohen Baume gefundenes Nest bestand aussen aus Strauchwerk, innen aus Moos und Federn und enthielt 4 Eier, die nahe an 30 Tage bebrütet wurden. — **Toporoutz** (G. Wilde). Kommt vor.

**Croatien. Krizpolje** (A. Magdić). Kommt in dem Kapelagebirge vor. — **Varasdin** (A. Jurinac). Nur in Ivančica und da selten; wurde im Kalniker Gebirge beobachtet.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Rab«. Ist im ganzen umgebenden Alpengebiete Stand- und Brutvogel. In seinem Horste fand ich den Kopf einer jungen Gemse.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). 10. Mai 2 über dem Lisert-Sumpf von O. nach W. ziehend, 2 von N.-W. nach S.-O.

**Mähren. Römerstadt** (A. Jonas). Fehlt hier.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Standvogel. Im Winter selbst in der Stadt zu sehen; horstet im nahen Gebirge auf riesigen Buchen, Tannen oder auf Felsen; schadet unserem Wildstand, besonders den jungen Hasen. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Das ganze Jahr hindurch, im September und October zahlreicher.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Rab«. Standvogel in den höheren Gebirgsregionen. Kommt im Winter in die Niederungen, wenn sich wo ein Aas befindet; brütet schon gegen Ende März in meist unzugänglichen Felsenwänden. — **Pikern** (O. Reiser). Ueber sein Vorkommen in Untersteiermark und den Alpen überhaupt, siehe Mittheilungen d. ornith. Vereines, Jahrg. IX, Nr. 2. Heuer den 19. März 5 unfruchtbare Eier vom Vinikberge. Am 20. December beobachtete ich einen, während einer Jagd am Südabhange des Bachern ober Kötsch, auf oder vielmehr in einem verendeten Hunde.

**Tirol. Innsbruck** (L. Bar. Lazarini). 30. März 2 Stücke in der Ambraserau am Innufer gesehen.

**Ungarn. Szepes-Igló** (J. Geyer). Findet sich in unseren Wäldern paarweise oder vereinzelt vor; im Walde oder auf freiem Felde lässt er den Jäger auf Schussweite gar nicht ankommen. Im Jahre 1856 war ein Pferd nächst meinem damaligen Domicil bei Göllnitz von der Bergstrasse gestürzt und abgezogen worden. Ein Paar dieser Vögel erschien tagtäglich mehreremale auf dem Aas; so oft ich mich aber mit dem Gewehre in der Nähe versteckt hatte, blieben sie allemal aus.

60. *Corvus corone*, Linn. — Rabenkrähe.

**Böhmen. Böhmisches-Wernersdorf** (A. Hurdálek). Zogen am 2. März in einer grossen Schar während eines grossen Nebels über unsere Ortschaft gegen Norden. — **Nepomuk** (R. Stopka). Erscheint in geringer Anzahl bloss im Winter.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig). Standvogel. — **Kuczurmare** (C. Miszkiewicz). Ist ein Standvogel, der sich besonders im Winter in der Nähe von Städten und Dörfern aufhält. — **Toporoutz** (G. Wilde). Standvogel.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). Durch das ganze Jahr um Spalato.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Kreh«. Gemeiner Stand- und Brutvogel, der sich nicht selten mit *C. cornix* paart. Von einem solchen Horste trugen 2 Stücke die Farbe von *C. corone* und eines jene von *C. cornix*.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). 20. October eine Schar in der Richtung von N.-O. nach S.-W. in Fiumicello; 21. October einzelne in Rosega; 24. October einzelne in Locavez; 6. November einzelne am Zuge in der Richtung von N.-O. nach S.-W.

**Mähren. Fulnek** (G. Weisheit). Standvogel. — **Goldhof** (W. Sprongel). Im Winter die am häufigsten vorkommende *Corvus*-Art, im Sommer fehlt sie gänzlich. Heuer kam diese Krähe am 6. October in grossen Scharen im Beobachtungsgebiet an. — **Römerstadt** (A. Jonas). Allgemein im Herbst und Winter hier.

**Nieder-Oesterreich.** (O. Reiser). Die Rabenkrähe ist selten in den Donauauen. Am 13. April 4 sichere Eier dieser Art von der Lobau. Etwas häufiger tritt sie im Wienerwalde um Pressbaum und Rekawinkel auf; fast ausschliesslich dagegen

in der Gegend von Gaming und Lackenhof, so dass man unter 100 Stücken 2 Nebelkrähen rechnen kann.

**Schlesien. Dzingelau** (J. Želisko). 5. April Hauptzug gegen Nordosten (neblig, desshalb ziehen sie mehr vom Gebirge weg). Die Züge dauerten bis zum 14. April. Beginn des Zuges nach Südwest am 28. October; vom 4.—16. November zeigten sich ungeheure Züge dieser Vögel, welche nach Hunderttausenden zählen mochten (mit *C. frugilegus*). — **Lodnitz** (J. Nowak). Anfangs December bekam ich zum Ausstopfen eine Krähe, die schön lichtbraun war und weisslichen Schwanz und Flügel hatte; die Füsse und auch der Schnabel waren braun, auch der Schaft der weisslichen Federn. Merkwürdig war es, dass die Schwungfedern überall zerzupft und wie abgestossen aussahen. Ob es ein *Corvus frugilegus* oder *corone* war, lässt sich schwer bestimmen; die Grösse und die vollständigen Borsten am Schnabel deuten auf *C. corone*. [Bei *C. corone* und *cornix* sind die Kopffedern lanzettförmig, bei *frugilegus* abgerundet und zerschlossen. v. Tschusi.]

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Nur im Winter mit *Corvus cornix* auf den Feldern oder auf der Landstrasse beobachtet.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Kommt im Beobachtungsgebiet wegen Vermischung mit der Nebelkrähe seltener in ganz reinschwarzem Kleide vor. — **Pikern** (O. Reiser). Ich habe über die Verbreitung dieser Art folgende Daten gesammelt: In ganz Mittel- und Untersteiermark kommt die reine Rabenkrähe sehr selten vor. Im eigentlichen Beobachtungsgebiete wurde während des Sommers und Herbstes ein einziges ganz schwarzes Paar beobachtet. Bastarde sind häufiger. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Ständig. Manchmal selten, manchmal häufiger als Brutvogel auftretend; brütet oft mit *Corvus cornix*. War heuer in grosser Anzahl im Beobachtungsgebiet wahrzunehmen. Auch in diesem Jahre konnte ich die Vermischung der beiden Formen *Corvus corone*, Linn., und *Corvus cornix*, Linn., mehrfach beobachten; so fand ich am 25. und 26. April, ferner am 3. und 4. Mai Horste der mit der Nebelkrähe gepaarten Rabenkrähe auf. In drei Fällen war ein ♂ des *Corvus corone* mit einem ♀ des *Corvus cornix* gepaart, nur bei dem zuerst auf-

gefundenen Horste war das umgekehrte Verhältniss zu beobachten (*Corvus corone* ♀ mit *Corvus cornix* ♂). Die Farbe der Schalen der Eier, welche ich in den Horsten fand, variierte in nicht unbedeutendem Grade, besonders bezüglich der Art der Zeichnung, weniger variierte die Form der Eier aus den verschiedenen Nestern.

**Ungarn. Mosóc** (R. Graf Schaffgotsch). Im ganzen und relative gegen andere Gegenden selten. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Bei uns nur am Durchzug; seltener als die Saatkrahe.

61. *Corvus cornix*, Linn. — Nebelkrähe.

**Böhmen. Blottendorf** (F. Schnabel). Den 30. Mai habe ich schon junge Nebelkrähen gesehen. — **Nepomuk** (R. Stopka). Ist zahlreich vertreten, trotzdem dass sie von Jägern häufig verfolgt wird.

**Bukowina. Koztman** (A. Lurtig). »Worona«. Standvogel. — **Kupka** (J. Kubelka) und **Terebleszty** (O. Nahlik) Standvogel.

**Croatien. Krizpolje** (A. Magdić). Im Winter häufig. — **Varasdin** (A. Jurinac). Zu jeder Jahreszeit sehr zahlreich.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 15. März und 1. December auf dem Lande.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Ebenfalls wie die vorige gemein.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). 28. August Ankunft auf den Marina-Wiesen; 1. September sehr viele; 9. September scharenweise zu 15—20 Individuen; 18. September wenige; vom 21. October an einzelne in Rosega den ganzen Winter hindurch.

**Mähren. Goldhof** (W. Sprongel). Häufiger Standvogel. Nistet in den Eichenbeständen in der Nähe des Ortes Lautschitz. — **Kremsier** (J. Zahradnik). Häufig. — **Oslawan** (W. Čapek). Ueberall in mährischen Wäldern als Brutvogel gemein. Im Winter in kleinen Gesellschaften auf Feldern und an Flussufern. Am 31. Januar sah ich etwa 50 Stücke auf einer sonnigen Waldlehne, wo sie sich lustig herumtrieben. Am 6. März überall paarweise auf den Brutplätzen. — **Römerstadt** (A. Jonas). Standvogel.

**Salzburg.** Hallein (V. v. Tschusi). 11. December 2 Stücke, 24. 1 Stück.

**Schlesien.** Ernsdorf (J. Jaworski). Standvogel. Nistet Ende März.

**Siebenbürgen.** Fogarás (E. v. Czýnk). Ungemein häufiger Standvogel. — Nagy-Enyed (J. v. Csató). Standvogel.

**Steiermark.** Mariahof (B. Hanf). Sehr häufiger Brutvogel, im Winter zum Theil Strichvogel; nicht alle hier im Sommer vorkommenden Vögel dieser Art nisten, da man auch zur Brutzeit grössere und kleinere Gesellschaften umhervagierend beobachten kann; kommt in ganz und auch in mehr oder weniger schwarzem Kleide vor; ist ein der Jagd sehr schädlicher Vogel. (B. Hanf und R. Paumgartner). 28. März beim Nestbau. —

**Pikern** (O. Reiser). War heuer wieder sehr zahlreich den ganzen Sommer in Scharen zu 50—100 Stücken vereinigt. Am 4. Mai fielen die meisten Jungen aus. Am selben Tage wurden neben 3 Jungen 2 unfruchtbare Eier gefunden, wovon eines eine höchst eigenthümliche Färbung hatte; es ist licht bläulich-grün, ungefleckt und am stumpfen Ende wie schwarz berusst, jedoch tritt die Grundfarbe in erbsengrossen, scharf begrenzten Flecken hervor. Am 28. Mai noch 2 ganz frische Eier, hoch im Gebirge auf einer Tanne, wo sonst keine Krähe sich sehen lässt. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Sehr häufiger Brutvogel, oft vermischt mit *Corvus corone*, L.

**Ungarn.** Oravitz (A. Kocyan). Ende Juli bis Ende September zahlreich auf gemähten Wiesen. — Szepes-Béla (M. Greisinger). Brütet selbst in den Gärten. — Szepes-Igló (J. Geyer). Standvogel; nistet selbst auf einzelnen Fichtenbäumen in den Gärten der Stadt; ist in starker Vermehrung begriffen und beginnt für die Umgebung sehr lästig zu werden, da sie nicht nur sämmtliches junge Geflügel aus den Gehöften fortschleppen, sondern auch den Feldfrüchten und dem Obst grossen Schaden zufügen. In Nieder-Ungarn werden besonders die Kukuruzfelder von ihnen stark geschädigt (sowie von *C. frugilegus*); hier aber ist keine Birne, kein rother Apfel vor ihnen sicher, und wenn sie das Obst auch nicht immer verzehren, so hacken sie es doch an und werfen es vorzeitig vom Baume. Jetzt im Herbst musste ich der völligen Reife der

Erstlingsfrüchte grosser Bistritzer - Pflaumen lange nachwarten, doch es blieb kein einziges Stück unversehrt. Nach dem zweiten grossen Schneefalle zu Ende December kamen sie, die auf den Bäumen vertrockneten und hängen gebliebenen Früchte abzusammeln. Vor 2 Jahren war ich Augenzeuge eines hartnäckigen Kampfes zwischen einer Gluckhenne und einer Nebelkrähe, welche die frei umherlaufenden Küchlein rauben wollte. Die Gluckhenne vertheidigte sich und die Beute mit verzweifelter Todesverachtung; hätte jedoch den Kürzeren ziehen müssen, wenn ich nicht zur rechten Zeit erschienen wäre. 1876 beobachtete ich auch einen ähnlichen Kampf durch's Fenster zwischen einer Dohle und einer Nebelkrähe, welche der ersteren die Jungen vom Nest rauben wollte, und welcher Kampf zu wiederholtenmalen oft über eine Stunde dauerte. Dieses Jahr liess einer meiner entfernteren Nachbarn in seines nächsten Nachbarn Garten die Jungen aus dem Neste nehmen, da er von den 14 Küchlein die er am Morgen mit ihrer Mutter auf dem Hof liess, um 10 Uhr vormittags nur mehr 9 vorfand. Am 8. Juni l. J. sah ich die ersten flüggen Jungen.

62. *Corvus frugilegus*, Linn. — Saatkrähe.

**Bukowina.** **Kotzman** (A. Lurtig). Standvogel. — **Kupka** (J. Kubelka). Standvogel. **Obczina** (J. Zitný). Ist stark vertreten und nistet im Waldorte Dragojestie auf hohen alten Tannen. In neuerer Zeit nisten weniger von diesen Vögeln hier, was wohl in dem Umstande liegen mag, dass die alten Tannen immer weniger werden. Heuer brüteten hier nur mehr circa 10 bis 12 Paare. — **Solka** (P. Kranabeter). Standvogel. Zum Nestbau sucht sie gut versteckte Orte und baut ihr Nest in keiner bedeutenden Höhe, bisweilen nur 2 Meter hoch. Im Monate Mai legt sie 4—5 Eier. Beim Eintritte des Winters verlässt sie die Wälder und geht auf die Felder in Gemeinschaft mit der Nebelkrähe. Im Winter sammeln sie sich oft in grosse Scharen, was den Eintritt strenger Kälte und reichen Schneefall bedeuten soll. — **Terebleszty** (O. Nahlik). Standvogel. — **Toporoutz** (G. Wilde). Standvogel.

**Croatien.** **Varasdin** (A. Jurinac). Brutvogel. Im Frühjahr und im Sommer erscheinen die Saatkrähen einzeln, paar-

weise oder in kleinen Flügen in den Feldern, Wäldern und Feldgehölzen; im Herbst aber und in schneelosen Wintern, wenn sich den hiesigen noch die nordischen zugesellen, gibt es in der Varasdiner-Ebene eine unglaubliche Menge von Saatkrähen. Nur derjenige, der diese unzählbaren Scharen von Tausenden und aber Tausenden je gesehen, kann glauben, dass es möglich ist, dass sich eine so ungeheure Menge von Saatkrähen auf einem verhältnissmässig kleinem Flächenraum zeitweise zu versammeln pflegt. Nach starkem Schneefall zerstreuen sie sich nach allen Richtungen; die meisten ziehen wohl noch weiter südlich.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). Von 1. — 31. Januar; 2., 3., 9., 15., 27. Februar; 1., 3., 4., 6. März; 20., 27. October; 6., 7., 8., 10., 20., 27., 29. November; 5., 6., 7., 9., 15., 21., 30. December.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Erscheint gewöhnlich mit Eintritt des Winters, um hier zu überwintern und verschwindet gegen Ende Februar. Als Brutvogel nur selten, heuer gar nicht angetroffen.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). Den 6. November viele am Zuge in der Richtung von N.-O. nach N.-W.

**Mähren. Fulnek** (G. Weisheit). Standvogel. — **Goldhof** (W. Sprongel). Kommt im Herbst in's Beobachtungsgebiet und zieht im Frühjahr nach Norden ab. Im heurigen Winter sah man sie nur sparsam. Im Herbst des Jahres 1863 trat in unserer Gegend die Raupe der Wintersaateule (*Agrotis segetum*) in verheerenden Massen auf, da erschienen eines Tages plötzlich grosse Scharen von Saatkrähen, die eifrig im Boden herumzubohren begannen und binnen wenigen Tagen alle Raupen verzehrten. Die gleiche Wahrnehmung machte Herr G. Zimmermann zu Brüx in Böhmen (vgl. I. Jahresber. p. 65).

— **Kremsier** (J. Zahradnik). Ueberwintert bei uns. — **Oslawan** (W. Čapek). Kommen immer scharenweise von N.-O.; 1883 kamen am 1. November die ersten und blieben etwa bis zum 20. März (am 27. März habe ich noch 14 Stücke gesehen). Heuer erschienen sie schon am 9. October (30 Stücke), dann zogen sie fast regelmässig mit den Dohlen und im December waren auch sie wenig zu sehen. — **Römerstadt** (A. Jonas). In Gemeinschaft mit der Rabenkrähe hier zu finden.

**Nieder-Oesterreich. Mödling** (J. Gaunersdorfer).

Anfang und Ende August in den Morgenstunden auffallend grosse Scharen beobachtet, die von Süden gegen Norden zogen. —

**Wien** (O. Reiser). Im k. k. Prater 3 Colonien. Die Brutverhältnisse verhalten sich daselbst derzeit ungefähr wie folgt: Von der ersten Colonie nächst der Feuerwerkswiese ist nur mehr ein Baum mit etwa 12 Paaren übrig; weiter gegen die Reichsbrücke ist eine kleine Colonie von etwa 30 Paaren; reichen hier die Aeste für die Paare nicht aus, so siedeln sich diese Verdrängten einzeln auf hohen Pappeln des Kaisergartens an. Die eigentliche Colonie befindet sich im sogenannten »Rabenwaldl« nächst dem Lusthause und zerfällt in drei Gruppen. Die eine ist unmittelbar rechts von der Haupt-Chaussee, die beiden andern grösseren links in einiger Entfernung von derselben. Die verdrängten Paare dieser drei Gruppen siedeln sich später, wenn in den Horsten der Colonie bereits Eier liegen, weiter gegen die Donau und drüber dem Bahndamme im dortigen Stangenholze an. In liebenswürdigster Weise wurde mir vom k. k. Prater-Inspectorate die Erlaubniss zu den Horstuntersuchungen ertheilt, und so holte mir am 11. April ein geschickter Kletterer von dem oben erwähnten einzelnen, sehr schwer ersteiglichen Baume nächst der Feuerwerkswiese 4 Gelege mit 3, 4, 5 und 6 Eiern, alle stark bebrütet, herab. Gewiss eine sehr zeitige Brutzeit. Auffallend war, dass eine Nestmulde fast ganz mit den wohlriechenden Rindenfasern einer Juniperus-Art ausgelegt war, die der Vogel aus weiter Ferne herbeigeschafft haben musste. Die Eier kommen in Grösse und Zeichnung denen von *C. cornix* fast gleich.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). 21. Februar 1 Stück; 3. März 2 Stücke; 14. October viele nachmittags mit *C. corone* und *monedula*; 15. (S.-O., +3<sup>0</sup>, trüb) zog um 1/2 10 vormittags ein Flug von 80—100 Stücken in grosser Höhe nach N.; 29. (S., +9<sup>0</sup>, heiter) nachmittags zogen 3 Flüge zu 100—150 von S.-O. nach N.-W.; 30. (S., +5<sup>0</sup>, heiter) 50—60; 20. December 40—50 auf den Feldern.

**Schlesien. Dzingelau** (J. Želisko). Wie *C. corone* und mit derselben. — **Ernsdorf** (J. Jaworski). Durchzugsvogel im October; wenige überwintern in Gesellschaft der Nebelkrähe.

**Siebenbürgen.** Fogarás (E. v. Czŷnk). 20. März; nicht häufig. — Nagy-Enyed (J. v. Csató). Sehr zahlreicher Standvogel.

**Steiermark.** Mariahof (B. Hanf). Wird im Herbst bisweilen in grossen Scharen vorüberziehend beobachtet; ein oder das andere Exemplar bleibt auch im Winter auf den Strassen zurück. — (B. Hanf und R. Paumgartner). 12. October: 50—60 den 20. October. — Pöls (St. Bar. Washington). Als Brutvogel nur ausnahmsweise, etwa drei- bis viermal beobachtet; stets einzelne Paare, nie Colonien.

**Ungarn.** Szepes-Béla (M. Greisiger). Am 26. Februar (Südwind, heiter, warm) bei Keresztfalu unter Nebelkrähen ein Stück: am 27. (Nordwind. Schneegestöber, 0<sup>o</sup> R.) bei Matheocz unter Nebelkrähen 10 Stücke; am 8. März (schwacher Nordwind, heiter, kalt) in Béla unter Nebelkrähen einige gesehen; am 15. (kalter Ostwind, heiter. 0<sup>o</sup> R.) trieb sich bei Béla auf dem Felde ein Flug von einigen Tausenden mit *C. monedula* und *cornix* gemischt herum und kamen abends auf die Dächer und Bäume in die Stadt. Die Leute kamen aus den Häusern heraus, sich diese noch nie gesehene Menge von Krähen anzusehen. Sie trieben sich noch einige Tage bei Béla herum und zogen dann gegen Nordost. Den 25. März (Nordwind. Schneegestöber, 0<sup>o</sup> R.) bei Busácz ungefähr 20 in Gesellschaft von circa ebensovielen Dohlen und circa 50 Nebelkrähen; am 19. October (starker Nordwind. Schneegestöber, ebenso tagovorher) auf dem Felde bei Béla unter Nebelkrähen 1 Stück; am 27. October (Südwestwind, heiter und kalt) bei Béla unter Dohlen und Nebelkrähen circa 100 gesehen. — **Sepes-Igló** (J. Geyer). Als brütenden Standvogel beobachtete ich denselben hierorts noch nicht, wohl aber als Durchzugsvogel sehr häufig und in grossen Scharen, der im Winter sich allenthalben in die Ortschaften drängt, um sein Leben nothdürftig zu fristen. Am 12. April flogen grosse Scharen hoch in den Lüften und laut krächzend nordwärts; am 3. October vor der Abenddämmerung mit *C. cornix* und *corone*, gar nicht hoch und lautlos, westwärts.

63. *Pica caudata*, Boie. — Elster.

**Böhmen.** Nepomuk (R. Stopka). Nimmt wegen Verfolgung ab. — Přeboram (F. Stejskal). Nistete heuer meistens in den Wäldern bei Wiśnowá.

**Bukowina.** Kotzman (A. Lurtig). »Soroka«. Standvogel. — **Kuczurmare** (C. Miszkiewicz). Standvogel, besonders in Städten und Dörfern; im Walde nicht anzutreffen. — **Kupka** (J. Kubelka). Standvogel. — **Obczina** (J. Zitný). Fehlt hier gänzlich; ich habe dieselbe seit 6 Jahren nicht gesehen. — **Solka** (P. Kranabeter). Seltener Standvogel. Das sparsame Auftreten erklärt sich durch Schussprämien für das Erlegen dieses Räubers. — **Terebleszty** (O. Nahlik). Standvogel. — **Toporoutz** (G. Wilde). Hierorts Strichvogel und sehr selten. In diesem Jahre, und zwar am 20. März, wurde nur ein einziges Exemplar gesehen.

**Croatien.** Krizpolje (A. Magdić). Kommt vor. — **Varasdin** (A. Jurinac). Zahlreicher Standvogel.

**Dalmatien.** Spalato (G. Kolombatović). 13., 14., 20. März; 3., 9. October; 7., 8. November.

**Kärnten.** Mauthen (F. C. Keller). »Oglostr«. Bewohnt das Thal bis in die Nöblingerauen als Stand- und Brutvogel.

**Krain.** Laibach (C. v. Deschmann). In starken Zügen am 15. Februar.

**Litorale.** Monfalcone (B. Schiavuzzi). Standvogel, ziemlich häufig; bewohnt mit Vorliebe die sumpfigen Wälder nahe dem Meeresufer.

**Mähren.** Fulnek (G. Weisheit). Zugvogel. — **Goldhof** (W. Sprongel). Ziemlich häufiger Standvogel. Nistet in den benachbarten Auen auf Akazien und Birken. Im Winter (heuer seit 20. October) hält sie sich zumeist in der Nähe der Höfe und der Ortschaften auf. — **Oslawan** (W. Čapek). Gewöhnlicher Standvogel. — **Römerstadt** (A. Jonas). Fehlt hier vollständig.

**Nieder-Oesterreich.** Mödling (J. Gaunersdorfer). In den Wäldern der Umgebung selten; am 24. März auf dem Lichtenstein 1 Exemplar. — **Wien** (O. Reiser). Den 9. April die meisten Gelege im unteren Prater eben vollzählig, darunter eines mit sehr abnormer, zimmetbrauner Zeichnung. 20. April ein seltenes Zwergei von 21 mm. L., 17 mm. Br. aus der Lobau (gewöhnlich 33/24 mm.).

**Schlesien.** Ernsdorf (J. Jaworski). Standvogel; wird immer seltener, da auf sie Schussgeld ausgesetzt ist.

**Siebenbürgen.** Fogarás (E. v. Czýnk). Häufiger Standvogel. Nistet überall auf den Uferweiden und Erlen der Aluta, sowie den Obstbäumen der Gärten; äusserst vorsichtig und infolge dessen kaum zum Ausrotten. — Nagy-Enyed (J. v. Csató). Standvogel. Am 24. Februar in einer Au am Marosufer bei Nagy-Enyed über 120 Stücke beisammen angetroffen.

**Steiermark.** Mariahof (B. Hanf). »Aolster«. Grösstentheils Standvogel; doch werden im Winter weniger als im Frühjahr beobachtet. — Pöls (St. Bar. Washington). Am 26. April zerstörte ich 2 Nester, welche beide 5 nahezu gleichstark bebrütete Eier enthielten; am 28. April und 3. Mai vernichtete ich je einen Horst mit Jungen. Bei 3 Elsterweibchen beobachtete ich das Fehlen der Steuerfedern.

**Ungarn.** Mosócz (R. Graf Schaffgotsch). Seltener Standvogel; in der Umgebung von Mosócz selbst noch nicht beobachtet. — Szepes-Béla (M. Greisiger). Am 9. März (starker Nordwind, heiter und kalt) in Smerdzsonka bereits ein Paar mit dem Unterbaue eines Nestes in dem Gipfel einer Espe beschäftigt. — Szepes-Igló (J. Geyer). Auffallend ist mir, dass ich seit 1873 diesen Vogel hier erst im Vorjahr beobachten konnte, da er in der Umgegend eben nicht selten ist. Das im Vorjahr nächst dem Friedhof auf einer Fichte nistende Paar scheint sich hier ansässig gemacht zu haben, da ich am 28. September l. J. dasselbe über den Hausgarten hinwegfliegend und schreiend beobachtete. Ob sie sich thatsächlich vermehrten, darüber konnte ich keine Auskunft erhalten.

64. *Garrulus glandarius*, Linn. — Eichelheher.

**Böhmen.** Nepomuk (R. Stopka). Kommt zahlreich vor. Am 16. Juni sah ich schon ausgewachsene Junge herumfliegen. Im Sommer, dann im December und Januar zieht er sich in ausgedehntere Wälder zurück.

**Bukowina.** Kotzman (A. Lurtig). »Sojka«, Standvogel. — Kuczurmare (C. Miszkiewicz). Im Winter scharrt er unter den Eichenbäumen die Eicheln mittelst der Krallen aus. — Kupka (J. Kubelka). Standvogel. — Obczina (J. Zitný). Ist hier Standvogel und war sehr zahlreich vertreten, was wohl der heurigen Buchelmast zuzuschreiben sein dürfte. Ich habe

am 3. und 5. October jedesmal weit über 100 gezählt, die vom rothen Kreuze nach Dragojestie hinüberstrichen und zwar jeder einzeln und in gewissen regelmässigen Abständen von einander. — **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den häufigen Standvögeln, namentlich in hiesigen Tannen- und Buchenwaldungen; paart sich im Mai, nistet bis 2·5 Meter hoch. — **Terebleszty** (O. Nahlik) — und **Toporoutz** (G. Wilde). Standvogel.

**Croatien. Krizpolje** (A. Magdió). Brutvogel. — **Varasdin** (A. Jurinac). In Eichen- und Buchwäldungen häufiger Brutvogel.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). Den 12. August in unserem Flachlande.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Tschui«. Bewohnt den unteren und mittleren Waldgürtel als Brutvogel und kommt im Herbst in die Thalsole; im Winter streift er in den Auen und Feldgehölzen umher.

**Krain. Laibach** (C. v. Deschmann). 6. März in starken Zügen fliegend, ebenso am 13. September.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). 26. Mai 1 Stück nächst der Mühle der Marcilliana; 30. October Zug im Walde von *Pietra Rossa*.

**Mähren. Fulnek** (G. Weisheit). Standvogel. — **Goldhof** (F. Sprongel). Ein sparsam auftretender Standvogel. Im Sommer sah ich ihn sehr selten, im December kam öfters 1 Exemplar zum Hofe. — **Oslawan** (W. Čapek). Gemein. In einem Gelege von 6 Stücken fand ich 1 sehr kleines Ei. — **Römerstadt** (A. Jonas). Standvogel, der nur im strengen Winter südlicher zieht.

**Nieder-Oesterreich. Mödling** (J. Gaunersdorfer). Wieder häufig im Herbst zur Buchelzeit in den Wäldern.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). 6. October zahlreich auf den Eichen; 3. December 6—7 Stücke; 11—19. mehrere; 23. einzelne

**Schlesien. Ernsdorf** (J. Jaworski). Häufiger Standvogel; nistet im Juni. — **Fogarás** (E. v. Czýnk). Ueberall gemeiner Standvogel. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Das ganze Jahr hindurch zu sehen; ein Theil aber streicht im strengen Winter fort.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Zschoi«, Strichvogel; im Winter bleiben nur einige Exemplare zurück; er ist den Brutten der kleinen Waldvögel sehr schädlich. — **Pikern** (O. Reiser). Heuer massenhaft den ganzen Sommer und Herbst über; ich war Augenzeuge, wie er im Beisein der Alten eine junge Turteltaube fortschleppte. — **Pöls** (St. Bar. Washington). War recht schwach vertreten; eine grössere Anzahl sah ich am 3. Mai in bedeutender Höhe in nordwestlicher Richtung ziehen (starker Ostwind).

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Seltener Standvogel. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Ein in unseren Wäldern nicht seltener Strich- und Brutvogel, von welchem übrigens einzelne Exemplare auch den Winter über bei uns verweilen. So beobachtete ich auch am 8. November l. J. 1 Stück am Bergpass des »Teufelkopfes«.

65. *Nucifraga caryocatactes*, Linn. — Tannenheher.

**Böhmen. Nepomuk** (R. Stopka). Wurde heuer nicht beobachtet.

**Bukowina. Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den sparsamen Standvögeln.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Hohlkrah«. Standvogel; bewohnt den oberen Waldgürtel und kommt im Herbst oft in die niederen Feldgehölze; heuer fand ich das erste Ei am 30. März.

**Mähren. Oslawan** (W. Čapek). Vor mehren Jahren wurden 3 Stücke, später wieder 1 Stück erlegt; heuer zeigte sich ein Paar am 21. Januar bei Kunstadt (im oberen Zwitterawgebiete); es war nicht scheu und wurde ein Stück erlegt.

**Nieder-Oesterreich. Mödling** (J. Gaunersdorfer). Auch heuer im Gebiete nicht gesehen worden.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). Im Thale: 3. Januar, 5. und 8. Februar je 1 Stück; 22. Februar ♂ und ♀ im Garten; 5. und 6. September je 1 Stück.

**Schlesien. Dzingelau** (J. Želisko). 30. und 31. October 1 Stück angetroffen.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Im Gebirge nicht selten. Bei im Herbst erlegten nur Haselnüsse im Kropf gefunden.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Nussprangel«. Ein in der Arven-Region des Zirbitzkogels ziemlich häufig vorkommender Brutvogel, der schon gegen Ende März, zu welcher Zeit seine Brutplätze schwer zugänglich sind, nistet. Am 29. März 1872 brachte mir ein Jäger von dort ein Nest mit drei noch unbebrüteten Eiern. Im Herbst kommt er, wenn die Arven keine oder wenige Früchte tragen, häufig in die Niederungen auf die Haselnüsse, welche er unablässig in die Höhe trägt. — (B. Hanf und R. Paumgartner). 6. und 8. März je 1 Stück in der Ebene. — **Pikern** (O. Reiser). Da mir gemeldet worden war, dass sich die Tannenheher, die ich im vorjährigen Herbst so zahlreich beobachtet hatte, den Winter über in derselben Oertlichkeit, nämlich den hochgelegenen Waldungen der Herrschaft Hausambacher aufhielten, so beschloss ich dieses Jahr, alles aufzubieten, um in den Besitz eines Nestes zu gelangen. Ich hielt mich also vom 20.—25. März auf der Höhe des Bachern auf, ohne einen nennenswerthen Erfolg zu erzielen, obgleich ich mit 4 Jägern auf das eifrigste diejenigen Fichtenbestände durchstöberte, wo die Heher sich aufhielten, und das Wetter prachtvoll war. Zu bemerken waren die Vögel wohl, trotz ihres geheimnissvollen Gebahrens zu dieser Zeit. Sogar ihre Stimme konnte ich morgens und mittags sehr deutlich vernehmen, wenn sie in der Nähe waren; jedoch sie nahm sich weit schwächer und klangloser als im Herbst aus. Von Ende Mai bis Anfang October war in der ganzen Gegend kein Tannenheher mehr zu bemerken.

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Sehr seltener Standvogel. — **Oravitz** (A. Kocyan). 20. November 2 Stücke. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Auch nicht selten in unseren Wäldern, besonders nach der Brutzeit, wo er sich zuweilen in grosser Anzahl sehen lässt.

#### V. Ordnung.

#### Scansores. Klettervögel.

66. *Gecinus viridis*, Linn. — Grünspecht.

**Böhmen. Nepomuk** (R. Stopka). Ist von allen Spechtarten am meisten vertreten. Im Winter sucht er Ameisen; fast

in jedem Ameisenhaufen im Walde sieht man von ihm herührende Löcher oder Gruben. — **Rosenberg** (F. Zach). Kratzte einen Ameisenhaufen gänzlich heraus. — **Oberrokitai** (K. Schwalb). Im December und anfangs März angetroffen.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig). Standvogel. — **Kuczurmare** (C. Miszkiewicz). Ein Standvogel im Laub- und Nadelwalde. — **Kupka** (J. Kubelka). Standvogel. — **Obczina** (J. Zitný). Standvogel. — **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den sparsamen Standvögeln. — **Terebleszty** (O. Nahlik) — und **Toporoutz** (G. Wilde). Standvogel.

**Croatien. Varasdin** (A. Jurinac). Sowohl in der Ebene, als in den benachbarten Gebirgszügen ziemlich häufig.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Bamhackl«. Ziemlich häufiger Stand- und Brutvogel.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). 6. März 1 Stück bei Tagliata.

**Mähren. Fulnek** (G. Weisheit). Standvogel. — **Goldhof** (W. Sprongel). Ist im Beobachtungsgebiet die einzige Spechtart und tritt sparsam auf. — **Kremsier** (J. Zahradnik). Häufig. — **Oslawan** (W. Čapek). Gemein. Am 26. Februar paarten sie sich und schreien lustig; 26. März arbeiteten sie an der Bruthöhle; am 10. Mai schlüpfen die Jungen aus den Eiern; von Mitte November öfters in Gärten. — **Römerstadt** (A. Jonas). Häufig zu finden.

**Nieder-Oesterreich. Mödling** (J. Gaunersdorfer). Oefter in einzelnen Exemplaren in den Wäldern der Umgebung angetroffen.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). Wird immer seltener; 23. November ♂.

**Schlesien. Ernsdorf** (J. Jaworski). Ziemlich häufiger Standvogel.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Nur im Gebirge beobachtet. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). 5. Januar einen bei Sárd erlegt.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Giessvogel«, weil man glaubt, dass er, wenn er im Frühjahr seinen Paarungsruf hören lässt, Regen anzeige. Ein Brutvogel, welcher uns im Winter verlässt, doch schon Ende Februar wieder zurück kommt. —

**Pikern** (O. Reiser). Ist häufig, jedoch seltener als der Grauspecht, mit welchem er immer verwechselt wird. — **Pöls** (St. Bar. Washington). 27. April ein Paar beim Ausmeisseln einer Nisthöhle beobachtet.

**Ungarn.** **Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Seltener Standvogel. — **Szepes-Béla** (M. Greisinger). Am 7. Juli wurde im Bélar-Walde unter der Tátra 1 Stück von Hirten gefangen; dies war der erste, welchen ich hier in dieser Gegend gesehen habe. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). In Laubwäldern häufiger, als in Nadelwäldern, besonders im Sajóthale, wo er auch die Bienenstände oftmals heimsucht.

67. *Gecinus canus*, Gm. — Grauspecht.

**Bukowina.** **Kupka** (J. Kubelka). Standvogel. — **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den sparsam auftretenden Standvögeln. — **Toporoutz** (G. Wilde). Standvogel.

**Croatien.** **Varasdin** (A. Juinac). Wie der Grünspecht.

**Kärnten.** **Mauthen** (F. C. Keller). Heuer nur den 10. Februar am Zuge beobachtet.

**Mähren.** **Oslawan** (W. Čapek). Ist ziemlich selten; nur etwa 3 Paare in den nächsten Wäldern. Bei der Paarung (schon Ende Februar) sind sie nicht sehr scheu und lassen beständig ihre klägliche Stimme ertönen; am 6. Juni habe ich ein Paar in einer nach oben führenden Baumhöhle schlafend angetroffen.

**Salzburg.** **Hallein** (V. v. Tschusi). 22. Januar 1 ♀, 3. März schnurrend; 10. Mai ♂.

**Siebenbürgen.** **Fogarás** (E. v. Czýnk). Häufiger Stand-, beziehungsweise Strichvogel. Am 8. December, bei meterhohem Schnee, viele auf den Kukurutzstoppeln zerstreut gesehen. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). 13. April liessen einige ihre Stimmen hören.

**Steiermark.** **Marburg** (O. Reiser). Häufiger Brutvogel in den Wäldern bei Marburg. — **Mariahof** (B. Hanf). Brutvogel, wovon ein oder das andere Exemplar im Winter bei uns bleibt und das Schindel-Dach des Kirchturmes beschädigt. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Selten; sowohl im Winter, wie auch im Sommer beobachtet; ein Nest fand ich noch nicht.

Fehlt als Brutvogel in Mittelsteiermark nicht. 27. April 1 Exemplar, 3. Mai 2 Exemplare.

68. *Dryocopus martius*, Linn. — Schwarzspecht.

**Böhmen.** Nepomuk (R. Stopka). Wird sehr selten beobachtet. — Příbram (F. Stejskal). Ist in Bohutín selten; bei Žirow nisteten 2 Paare und bei Plass 8 Paare.

**Bukowina.** Kuczurmare (C. Miszkiewicz). Ein Standvogel, jedoch nur in Nadelwäldungen sich aufhaltend; brütet im April oder Mai in kranken Bäumen. — Kupka (J. Kubelka). Standvogel. — Obczina (J. Zitný). Standvogel. — Solka (P. Kranabeter). Gehört zu den sparsamen Standvögeln. — Toporoutz (G. Wilde). Standvogel.

**Croatien.** Agram (Sp. Brusina). Am 9. September 1 ♂ bei Ogulin, am 25. October 1 ♀ bei Grossgorica geschossen. — Varasdin (A. Jurinac). Kommt in dem Ivančica-Gebirgszuge als Brutvogel vor.

**Kärnten.** Mauthen (F. C. Keller). Nicht sehr häufig; Stand- und Brutvogel.

**Mähren.** Fulnek (G. Weisheit). Standvogel. — Oslawan (W. Čapek). Höchstens je 1 Paar in jedem Reviere. Weiter im Westen, wo es grössere Nadelwäldungen gibt, häufiger. Am 11. October habe ich einen sogar in einem Obstgarten in Oslawan gesehen; auch soll er im Winter auf den Weiden längs der Flüsse, also ziemlich entfernt vom Walde, erscheinen. — Römerstadt (A. Jonas). Kommt seltener vor.

**Nieder-Oesterreich.** Mödling (J. Gaunersdorfer). Wurde öfters, so am 5. Mai, gesehen.

**Salzburg.** Hallein (V. v. Tschusi). 1 ♂ am 21. October erlegt, das die beiden ersten Schwingen wechselte.

**Schlesien.** Ernsdorf (J. Jaworski). Seltener Standvogel; nistet Mitte April.

**Siebenbürgen.** Fogarás (E. v. Czýnk). Kommt nur in der Tannen-Region des Hochgebirges vor. — Nagy-Enyed (J. v. Csató). 13. April 1 Stück bei Nagy-Enyed erlegt.

**Steiermark.** Marburg (O. Reiser). Sehr häufiger Brutvogel in den Buchenhochwäldungen des Bachergebirges in Unter-Steiermark. — Mariahof (B. Hanf). »Hohlkrah«, »Holzkrähe«.

Standvogel, doch nicht zahlreich. — **Pikern** (O. Reiser). Recht zahlreich; hat sehr zusagende Waldungen und vorzügliche Brutbäume. Die heurige Brutzeit des Schwarzspechtes zeigt so recht, wie sehr frühzeitig diesmal die meisten Vögel zur Fortpflanzung schritten. Am 21. April untersuchte ich 3 Brutbäume in der sicheren Erwartung, frische Gelege zu finden; aber in allen dreien befanden sich bereits wenige Tage alte Junge. Der Schwarzspecht musste also schon in den letzten Tagen des März gelegt haben. Jedoch bekam ich noch am 20. Mai ein zum Ausfallen entwickeltes und ein faules Ei aus einer Nisthöhle, in der das ♂ brütete. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Häufiger, stets zahlreicher auftretender Brutvogel. Brutplätze: Kaiserwald, Höllberg etc. 23. April 4 Exemplare, 29. April 2, 3. Mai 3, 4. Mai 5 Exemplare.

**Ungarn.** **Mosóc** (R. Graf Schaffgotsch). Sehr seltener Standvogel. — **Szepes-Béla** (M. Greisiger). Im Hochwalde. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). In unseren Wäldern immer nur vereinzelt vorkommend.

69. *Picus major*, Linn. — Grosser Buntspecht.

**Böhmen.** **Nepomuk** (R. Stopka). Wurde nicht so häufig beobachtet, wie im Jahre 1883. Selbst habe ich ihn bloss am 27. Januar gesehen und darauf nur einigemal gehört. — **Příbram** (F. Stejskal). Hat heuer auch in den Stadtanlagen genistet.

**Bukowina.** **Kuczurmare** (C. Miszkiewicz). Wie *P. viridis*. — **Kupka** (J. Kubelka) und **Obczina** (J. Zitný). Standvogel. — **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den häufigeren Standvögeln. Nistlöcher legt er in verschiedenen Höhen, von 2—10 m., am liebsten in Weiden an; die Paarung erfolgt Anfang April; die Zahl der Männchen überwiegt die der Weibchen; Junge erscheinen in 16—18 Tagen (heuer am 12. Mai). — **Toporoutz** (G. Wilde). Standvogel.

**Croatien.** **Varasdin** (A. Jurinac). In benachbarten Waldungen und Gehölzen zahlreich. Im Winter kommt er in die Nähe der menschlichen Wohnungen.

**Dalmatien.** **Spalato** (G. Kolombatović). 29. September, 21. October.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Bambeck«. Gewöhnlicher Standvogel.

**Krain. Laibach** (C. v. Deschmann). Besuchte am 8. Januar die Stadtgärten.

**Mähren. Fulnek** (G. Weisheit). Standvogel. — **Kremsier** (J. Zahradnik). Häufig auch in den Obstgärten und im Herbst sogar in den städtischen Alleen und am »grossen Wall« zwischen Häusern. — **Oslawan** (W. Čapek). Ziemlich gemein. Im März paarten sie sich; am 26. März arbeiteten sie an der Bruthöhle und am 8. Mai habe ich ein Gelege von 7 Stücken gefunden. Am liebsten wählen sie (wie Gecinus) die Esche; die Bruthöhle befindet sich 6—8 m. hoch. Im Winter beobachtete ich sie, wie sie in den schwächsten Eichenästchen herumkletterten und, auf denselben mit dem Kopfe nach abwärts hängend, die Knospen (?) abbrechen und dieselben dann am Stamme zerhackten und verzehrten. Auch sah ich, wie sie aus den Kiefernzapfen die Samen herausholten. — **Römerstadt** (A. Jonas). Kommt im Beobachtungsgebiet vor.

**Nieder-Oesterreich. Mödling** (J. Gaunersdorfer). Wurde beobachtet.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). Dieses Jahr sehr sparsam.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Gemeiner Standvogel.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Baumhackel«. Der gewöhnlichste Brutvogel; doch bleiben nicht alle im Winter bei uns. — **Pikern** (O. Reiser). Der häufigste aller Spechte. Am 12. Mai 5 fast frische Eier in einer hohlen Edelkastanie. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Den 25. April 1 Stück.

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Seltener Standvogel. — **Oravitz** (A. Kocyan). Brütet jährlich in 1 bis 2 Paaren; die einzige Art neben dem Schwarzspecht. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Kommt bei uns weniger häufig vor.

70. *Picus leuconotus*, Bechst. — Weissrückiger Buntspecht.

**Bukowina. Kupka** (J. Kubelka). Standvogel.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 3., 21. December.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Nur in 2 Exemplaren am 15. und 20. April beobachtet.

**Steiermark. Pöls** (St. Bar. Washington). Bisher noch niemals beobachtet.

71. *Picus medius*, Linn. — Mittlerer Buntspecht.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig). »Podoubak«. Standvogel. — **Kupka** (J. Kubelka) und **Obczina** (J. Zitný). Standvogel. — **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den sparsamen Standvögeln.

**Croatien. Varasdin** (A. Jurinac). Zahlreicher Brutvogel.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 7. März.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Brut- und Standvogel, aber nirgends häufig.

**Mähren. Römerstadt** (A. Jonas). Ist hier anzutreffen.

**Nieder-Oesterreich. Mödling** (J. Gaunersdorfer). Wurde beobachtet.

**Schlesien. Ernsdorf** (J. Jaworski). »Baumspecht«. Seltenes Standvogel.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Selten. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). 13. April 1 Stück bei Nagy-Enyed erlegt.

**Steiermark. Pikern** (O. Reiser). Selten; ein Exemplar wurde von Frau-Stauden dem Präparator Wolf eingeschickt. — **Pöls** (St. Bar. Washington). 26. April 1, 3. Mai 2 Stücke.

**Ungarn. Szepes-Igló** (J. Geyer). Der gemeinste Specht unserer Wälder, der zeitweise auch unsere Gärten besucht.

72. *Picus minor*, Linn. — Kleiner Buntspecht.

**Böhmen. Příbram** (F. Stejskal). Erscheint spärlich im April und fliegt Ende September fort; nistet in den Wäldern bei Podlesí, Jestřebic und auch in den städtischen Anlagen.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig), **Kupka** (J. Kubelka) und **Obczina** (J. Zitný). Standvogel. — **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den sparsamen Standvögeln.

**Croatien. Krizpolje** (A. Magdió). Durch 8 Tage kam ein Zwergspecht zu demselben Birnbaume, dessen Rinde er nach Insecten absuchte. — **Varasdin** (A. Jurinac). Häufig.

**Dalmatien.** Spalato (G. Kolombatović). 22., 24. November.

**Kärnten.** Mauthen (F. C. Keller). Als Brutvogel selten, aber Ende September und im October eine ganz gewöhnliche Erscheinung.

**Mähren.** Oslawan (W. Čapek). Nur einmal im Frühjahr ein Stück gesehen; klettert mehr im Gezweige.

**Salzburg.** Hallein (V. v. Tschusi). Dieses Jahr gar nicht gesehen.

**Siebenbürgen.** Fogarás (E. v. Czýnk). Selten. — Nagy-Enyed (J. v. Csató). 14. März 1 ♂ bei Nagy-Enyed erlegt.

**Steiermark.** Mariahof (B. Hanf). Ein sehr seltener Passant. — Pikern (O. Reiser). Eine grosse Seltenheit im Gebiete. Zum erstenmal wurde heuer am 19. October ein ♀ erlegt; soll aber bereits bei Leibnitz nicht selten sein. — Pöls (St. Bar. Washington). Häufiger als gewöhnlich. 30. April ein verendetes ♂ gefunden, das keine äussere Verletzung zeigte.

**Ungarn.** Szepes-Igló (J. Geyer). Ist seltener als die vorhergehenden).

73. *Picoides tridactylus*, Linn. var. *alpina*. Chr. L. Br.\*) — Dreizehiger Alpen-Buntspecht.

**Kärnten.** Mauthen (F. C. Keller). Ich erhielt ein Exemplar aus Reisach, das in der Nähe des Reisskofels geschossen worden war.

**Mähren.** Oslawan (W. Čapek). Ein altes ♀ wurde hier vor mehreren Jahren erlegt und befindet sich jetzt in der hiesigen Schulsammlung.

**Steiermark.** Mariahof (B. Hanf). Brutvogel in der höheren an die Alpen grenzenden Waldregion, doch sehr sparsam.

**Ungarn.** Szepes-Igló (J. Geyer). War mir früher unbekannt; seitdem ich ihn näher kenne, habe ich mir die Ueber-

\*) Chr. Ludw. Brehm (Vollständ. Vogelf., 1855, p. 71) unterscheidet 2 Formen des Dreizeherspechtes: den nordischen dreizehigen Specht (*Picoides septentrionalis*), mit rein weissem, wenig geflecktem Unterkörper und den dreizehigen Alpenspecht (*Picoides alpinus*), mit schmutzig weissem, stärker geflecktem Unterkörper. Beide Formen sind von einander wohl zu unterscheiden und eine Sonderung derselben daher vollkommen berechtigt. v. Tschusi.

zeugung verschafft, dass er in unseren Wäldern nicht gar so selten ist. Im Vorjahre brachte ein Holzhacker gut befiederte Junge zum Verkauf.

74. *Junx torquilla*. Linn. — Wendehals.

**Böhmen.** Blottendorf (F. Schnabel). Den 9. Mai das erstmal gesehen. — Klattau (V. Stejda v. Lovcič). Liess seine Stimme zuerst am 23. April hören: kommt nur am Zuge vor. — Nepomuk (R. Stopka). Ist heuer nicht erschienen, wenigstens hat man ihn nicht gehört; in den hiesigen Gärten findet er wenige hohle Bäume.

**Croatien.** Varasdin (A. Jurinac). Anfang April bis Ende August gemein: die meisten am Zuge im April, weniger im August.

**Dalmatien.** Spalato (G. Kolombatović). 3., 24. Januar: 5., 26. Februar: 5., 6., 9., 21. März; 7., 9., 26. April; 10., 11., 15., 20., 29. September; 4., 9., 12., 28. October: 5., 24. November: 22. December.

**Kärnten.** Mauthen (F. C. Keller). Heuer sehr selten: ein Paar am 15. April, ein ♂ am 12. November.

**Litorale.** Monfalcone (B. Schiavuzzi). 29. März und 2. April 1 ♂ in Locavez; 22. April einige daselbst: 17. und 22. September je ein Stück in Mauser in Pietra rossa.

**Mähren.** Fulnek (G. Weisheit). Zugvogel. — Goldhof (W. Sprongel). Selten. — Kremsier (J. Zahradnik). Wird als »Strakoš« mit jungen *Lanius collurio* verwechselt. Unser Exemplar wurde an der Lisière des Fürstenwaldes erbeutet. — Oslawan (W. Čapek). Gewöhnlicher Brutvogel: den 9. April gegen Abend den ersten gesehen, tags darauf mehrere gehört. — Römerstadt (A. Jonas). Am 15. Mai 1883 beobachtet, sonst etwas seltener zu finden.

**Salzburg.** Hallein (V. v. Tschusi). 26. April 1 Stück, ebenso den 4. Mai 1 ♂; 13. mehrere ♂♂; 17. 2 Stück; 13. Juni brütete 1 Paar bei Vigaun; 6. September 1 ♂.

**Schlesien.** Dzingelau (J. Želisko). 12. April 3 Stücke angetroffen (Nebel, + 6<sup>o</sup> R.); Hauptankunft 14. April (trüb, Nordwestwind, + 4<sup>o</sup> R.); Abzug 6. September. (warm, Südwestwind). — Ernsdorf (J. Jaworski). Ankunft Mitte April.

Abzug Ende August; häufig. — **Lodnitz** (J. Nowak). Am 27. April den ersten gehört; Abzug nicht bemerkt. — **Troppau** (E. Urban). 7. und 9. April die ersten, Abzug nicht bemerkt.

**Siebenbürgen. Nagy-Enyed** (J. v. Csató). 6. April 2 bei Nagy-Enyed; 13. April in den Weingärten und Wäldern bei Nagy-Enyed mehrere.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Seltener Brutvogel; 16. März den ersten. — (F. Kriso). Den 24. April im Haselgesträuch, nahe dem Lärchenwalde, 1 Exemplar getroffen; 29. April im Gebüsch eines Zaunes 1 Stück. — **Pikern** (O. Reiser). Am 20. Juli flogen 6 Junge beim Schütteln eines hohlen Erlenbaumes aus der Höhlung. — **Pöls** (St. Bar. Washington). 26. April 1 Stück, 3. Mai mehrere, 4. Mai viele.

**Tirol. Innsbruck** (L. Bar. Lazarini). 11. April bei Schneefall 1 Stück am Innufer in der Hallertau.

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Durchzugsvogel; sehr selten im Sommer. — **Oravitz** (A. Kocyan). 16.—17. April bei Trstena; häufiger als im Vorjahre. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Dieses Jahr nistete hier ein Paar in der Nähe des Hausgartens.

75. *Sitta europaea*, Linn., var. *caesia*, Meyer. — Gelbbrüstige Spechtmeise.

**Böhmen. Nepomuk** (R. Stopka). Hält sich hier das ganze Jahr auf.

**Bukowina. Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den sparsamen Standvögeln.

**Croatien. Varasdin** (A. Jurinac). Ziemlich häufig. Im Sommer in den Eichenwäldern der Ebene sowohl, wie in den Wäldern der benachbarten Gebirgszüge. Im Herbst in den Alleen und Obstgärten der Stadt und der Dörfer, in manchen Jahren zahlreich, wo man sie dann in ausgehöhlten Kürbissen, in denen einige Körner als Köder belassen werden, wie die Kohlmeise sehr leicht dutzendweise fangen kann. Die Varasdiner Vogelsteller unterscheiden zweierlei Spechtmeisen: eine Abart, die sogenannte Sommerspechtmeise, welche das ganze Jahr hindurch in hiesiger Gegend sich aufhält, und eine zweite, die sogenannte Winterspechtmeise, welche nur im Winter zu uns kommen soll.

In wie weit diese Unterscheidung begründet ist, vermag ich zur Zeit nicht zu entscheiden. (Es wäre erwünscht, die angeblichen Unterschiede prüfen zu können. v. Tschusi.)

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 15. October.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Blauer Schuster«. Ein gemeiner Strichvogel.

**Krain. Laibach** (C. v. Deschmann). Ruft im Walde von Tiboli am 19. Januar.

**Mähren. Goldhof** (W. Sprongel). Selten. — **Oslawan** (W. Čapek). Ziemlich gemeiner Standvogel, der durch mehrere Jahre dieselbe Bruthöhle bezieht. Den 23. April waren die Eier vollzählig und den 28. Mai flogen die Jungen aus. Mehrmals fand ich schon Vorräthe in Baumhöhlen. Einmal sah ich den Vogel, der, nachdem er eine Eichel gefunden hatte, dieselbe in die Spalte eines Baumastes trug, durch einige Schnabelhiebe daselbst befestigte und dann wegflog. — **Römerstadt** (A. Jonas). Noch nicht angetroffen.

**Nieder-Oesterreich. Kalksburg** (O. Reiser). Bei Kalksburg Ende Juni in einer jungen Zerreiche die Bruthöhle des Vogels gefunden. Ich brach die bekannte Lehmwand ab und vertrieb den Vogel, konnte jedoch diesen Tag die Eier nicht erlangen, da die Höhlung sehr tief war. Vier Tage später fand ich frisches Laub eingetragen und statt der Eier einen Bilch (*Myoxus glis*) darinnen vor.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). Wird immer seltener, weil für sie, wie für die Spechte, die Niststellen abnehmen.

**Schlesien. Ernsdorf** (J. Jaworski). »Blauspecht«. Häufiger Standvogel.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Wandschopper«. Standvogel. — (F. Kriso). Das ganze Jahr hindurch anzutreffen. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Trat heuer in ungewöhnlich starker Anzahl auf. In einem Neste hörte ich bereits am 26. April das Gezwitscher junger Spechtmeisen; zur selben Zeit waren die meisten Brutpaare, welche ich damals beobachtete, noch mit dem »Kleiben« an den Nisthöhlen, welche des andauernden Regens halber nicht austrocknen konnten, beschäftigt. (Vergl. hiezu eine Beobachtung über das Brutgeschäft der *Hirundo urtica*, Linn.)

**Ungarn.** Mosócz (R. Graf Schaffgotsch). Seltener Standvogel. — Szepes-Igló (J. Geyer). In Igló selten, im Sajóthale und gegen Kaschau hin ziemlich häufig, besonders im Frühjahr und im Herbst, wo ich sie oft in grösserer Anzahl antraf. Ob sie dort auch factisch nistet, konnte ich nicht erfahren.

76. *Sitta syriaca*, Ehrenb. — Felsenspechtmeise.

**Dalmatien.** Spalato (G. Kolombatović). Standvogel auf den Bergen in der Nähe von Spalato.

77. *Tichodroma muraria*, Linn. — Alpenmauerläufer.

**Dalmatien.** Spalato (G. Kolombatović). 7., 12. Januar; 6., 9., 28. Februar; 10., 21. März; 3., 4., April; 5., 12., 25. November; 2., 7., 24. December.

**Kärnten.** Mauthen (F. C. Keller). In den Hochalpen, besonders Valentin und Wolaya, nicht gerade selten; im strengsten Winter kommt er ab und zu bis in's Thal herab.

**Mähren.** Oslawan (W. Čapek). Einer verlässlichen Angabe zufolge wurde etwa anfangs März ein Individuum auf dem Iglawafelsen bei Jamolitz erlegt und dem Herrschaftsbesitzer Fürsten von Liechtenstein nach Kromau zugeschickt.

**Nieder-Oesterreich.** Kalksburg (O. Reiser). Brutvogel der hohen Wand bei Wiener-Neustadt. Am 21. Mai 4 frische Eier (siehe Mittheil. d. ornith. Ver. 1884, Nr. 11). Soll vor Jahren sogar einmal im Dache des Chambord'schen Schlosses zu Frohsdorf genistet haben; das Nest wurde aber zerstört. ♂ und ♀ vergangenen Winter in den Steinbrüchen von Kalksburg erlegt. Das ♂ war 14 Tage in der Rodauner Kirche eingesperrt und liess sich von dort nicht vertreiben. Auch zur Stunde (Januar 1885) treibt sich seit einem Monate ein prachtvolles ♂ an derselben Stelle umher. — **Mödling** (J. Gaunersdorfer). Im Laufe Februar und März und auch später noch einigemal auf der Mödlingerkirche gesehen worden. Auch an den Steinbrüchen der Umgebung werden sie öfter beobachtet und wurden auch schon einige erlegt.

**Salzburg.** Hallein (V. v. Tschusi). 11. December 1 ♂, 30. 1 Stück.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Im Hochgebirge hie und da zu sehen. Am 13. September gelegentlich einer Gamsjagd in den Felsen des Leutzathales 2 Stücke gesehen; im ganzen nicht häufig.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Wintervogel in Mariahof; wurde von mir im Aflenzer Hochgebirge auch im Sommer beobachtet; dieses Jahr nicht gesehen.

**Ungarn. Oravitz** (A. Kocyan). Am 18. August sah ich auf der Osobita am Brutplatze 3 junge Vögel mit dem ♀, 5 Tage später um dieselbe Tageszeit nicht mehr zu beobachten; im ganzen sehr selten. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Kommt in unseren felsigen Kalkgebirgen wohl auch vor, aber seltener. Im Frühjahr 1856 schoss ich auf dem Felsen bei Folkmar (unweit Göllnitz) auf ein Stück. Mein zu früh verstorbener Freund Jacob Schablik, herzoglich Coburgischer Eisenwerksbeamter und ein Meister im Ausstopfen der Vögel, erzählte mir noch in den Sechziger-Jahren, dass dieser Vogel im Herbst mancher Jahre in grösserer Anzahl in den Ortschaften Vernar, Rothenstein, Murány etc. erscheine.

78. *Certhia familiaris*, Linn. — Langzehiger Baumläufer.

**Böhmen. Liebenau** (E. Semdner). Wurde am 1. April in den Obstgärten bemerkt, doch scheinen diese Vögel in hiesiger Gegend mehr als Strichvögel vorzukommen, weil sie selten im Sommer hier anzutreffen sind. — **Nepomuk** (R. Stopka). Lebt hier das ganze Jahr, besonders in Wäldern.

**Bukowina. Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den sparsamen Standvögeln.

**Croatien. Varasdin** (A. Jurinac). Häufig. Im Sommer in Wäldern, im Winter in den Obstgärten und an den Chausseepappelalleen der Stadt und Dörfer.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Gemeiner Standvogel; nur in strengen Wintern streicht er umher.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). 25. April bei St. Antonio; 23. August.

**Mähren. Fulnek** (G. Weisheit). Standvogel. — **Kremsier** (J. Zahradnik). Ich beobachtete ihn im Herbst 1883 und 1884 in der städtischen Allee am grossen Wall. — **Oslawan**

(W. Čapek). Im Winter (bis Anfang April) ziemlich gemein in den Wäldern; meines Wissens hat aber nur ein einziges Paar heuer hier im Teichelwalde gebrütet. — **Römerstadt** (A. Jonas). Ist bei uns zu finden.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). 14. October ♂ im Garten, desgleichen den 1., 5., 17. November und 1. December je 1 ♂. Die *C. brachydactyla* fehlt hier.

**Schlesien. Ernsdorf** (J. Jaworski). »Baumläufer«. Standvogel; im Winter häufiger als im Sommer. — **Lodnitz** (J. Nowak). Heuer habe ich ihn, obgleich er sonst auch nicht sehr häufig ist, nicht gesehen.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). 14. Januar; im Winter nicht selten, im Sommer hier noch nicht gesehen. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). 13. April 1 Stück bei Nagy-Enyed erlegt.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Baumläuferl«. Standvogel. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Die Baumläufer begannen mit dem Nestbaue später, als dies in der Regel der Fall zu sein pflegt; am 3. Mai nahm ich das erste mit dem Nestbau beschäftigte Paar wahr.

**Ungarn. Szepes-Béla** (M. Greisiger). Am 7. Januar bei Keresztfalu am Goldsberg ein ♂ in Gesellschaft von *Regulus cristatus* gesehen und geschossen; am 18. October flog in einen Lehrsaa! der hiesigen Gemeindegchule ein Stück und wurde daselbst gefangen. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Lässt sich zeitweise theils vereinzelt, theils in Mehrzahl auch bei uns sehen.

79. *Upupa epops*, Linn. — Wiedehopf.

**Böhmen. Nepomuk** (R. Stopka). Wurde im Frühjahr zweimal einzeln gesehen; das erstemal am 9. April; nistet hier schwerlich, da er später nicht beobachtet wird. — **Oberrokitai** (K. Schwalb). 9. April in einem Grasp!arten beobachtet.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig). »Vudwud«. Sommervogel. — **Kupka** (J. Kubelka). Sommervogel. — **Obczina** (J. Zitný). Sommervogel. Kam heuer erst im halben Mai an. — **Petroutz** (A. Stranský). Ankunft 15. April. — **Solka** (P. Kranabeter). Sparsam: kommt Ende April und im Mai (heuer den 14.) und zieht im August (heuer den 24.) und

September ab; am 7. Mai wurde ein Gelege mit 5 Eiern gefunden und den 24. erschienen schon die Jungen. Der Abzug geschieht in der Abenddämmerung gegen den Wind, wobei sie sehr niedrig streichen. — **Terebleszty** (O. Nahlik). Sommervogel. — **Toporoutz** (G. Wilde). Kommt vor.

**Croatien. Agram** (V. Diković). Am 19. September bei Agram bemerkt. — **Varasdin** (A. Jurinac). Erscheint bei günstiger Witterung bereits die letzten Tage des März. gewöhnlich aber in der ersten Hälfte des April und ist von da an bis Anfang September eine ganz gewöhnliche Erscheinung.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 22., 23. März: 2., 5., 7., 9., 20., 24. April: 2., 3., 4., 6., 7., 12., 17., 19., 24., 30. August; 2., 9., 27. September; 3. October.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Hirschkukuk«. Brutvogel. Ein Paar am 13. April, mehrere am 15. April; Abzug am 20. September.

**Krain. Laibach** (C. v. Deschmann). Ankunft am 7. April. Abzug vom 27.—30. August.

**Mähren. Fulnek** (G. Weisheit). Zugvogel. — **Goldhof** (W. Sprongel). Tritt selten auf. Im Juli wurde bei Goldhof ein Exemplar beobachtet und auch im August und September hielten sich bei Neuhof 2 Stücke auf; zum letztenmal sah ich sie am 16. September. — **Oslawan** (W. Čapek). In geringer Zahl. Den 9. April den ersten gesehen; den 1. Juni in einer Linde (1 m. hoch) 4 frisch gelegte Eier gefunden: dieselben waren von der moderigen, feuchten Unterlage schmutzig gefleckt. — **Römerstadt** (A. Jonas). Sehr selten anzutreffen.

**Nieder-Oesterreich. Mödling** (J. Gaunersdorfer). 6. April zum erstenmale auf dem Liechtenstein gehört; ist im ganzen hier nicht gerade häufig.

**Ober-Oesterreich. Ueberackern** (A. Kragora). Kam hier den 22. April an.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). 7. Mai 2 Stücke im Garten. — **Saalfelden** (V. Eisensammer). Das im vorigen Jahre besprochene Wiedehopfpaar erschien auch heuer wieder und brütete hier. Die Jungen wurden leider von Schulkindern ausgenommen und giengen zugrunde.

**Schlesien.** Ernsdorf (J. Jaworski). Mitte April, sehr selten in den benachbarten Ebenen. — **Lodnitz** (J. Nowak). Den ersten am 6. April gesehen, doch kamen auch noch im Mai einzelne vor.

**Siebenbürgen.** Fogarás (E. v. Czýnk). 24. März (N.-W., warm); 8. Mai volles Gelege in einer hohlen Weide; Abzug 20. August (N.-W., heiteres Wetter). — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). 30. März 1 Stück bei Nagy-Enyed gehört.

**Steiermark.** Mariahof (B. Hanf und R. Paumgartner). »Withupf«. 2., 8., 9. und 22. April je 1 Stück. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Einige wenige Durchzügler kamen am 14. April an; die in meinem Beobachtungsgebiete einheimischen, resp. übersommernden Paare erschienen erst am und nach dem 27. April.

**Tirol.** Innsbruck (L. Bar. Lazarini). 9. April einzelne Exemplare in der Hallertau; 27. April rufen gehört; 27. August 1 Stück in Mareit bei Sterzing (1100 m).

**Ungarn.** Mosócz (R. Graf Schaffgotsch). Sehr seltener Sommervogel. — **Oravitz** (A. Kocyan). 13. April; bei Trstena anfangs April und später; häufiger als im Vorjahre. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Kommt auch bei uns vor, aber nicht häufig; in der Nähe der Laubwälder nistet er auch hin und wieder.

## VI. Ordnung.

### Captores. Fänger.

80. *Lanius excubitor*, Linn. — Raubwürger.

**Böhmen.** Nepomuk (R. Stopka). Wird selten beobachtet; einzeln habe ich ihn im Winter gesehen. — **Přibram** (F. Stejskal). Ankunft am 1. April, Abzug in der zweiten Hälfte October.

**Bukowina.** Kotzman (A. Lurtig). Zugvogel. — **Obczina** (J. Zitný). Kommt vor. — **Solka** (P. Kranabeter). Ein sparsamer Standvogel; paart sich Anfang April und baut sogleich das Nest, am liebsten an Waldrändern, in der Nähe von mit zahlreichem Gebüsch bewachsenen Feldern. Legt bis 7 Eier (18. April), im Mai (5.) erschienen die Jungen, somit nach 17

Tagen; zeigt den Jungen gegenüber grosse Elternliebe und vertheidigt sie mit Muth in Gefahr.

**Croatien. Agram** (V. Diković). Im October bemerkt. — (A. Smit.) Ich beobachtete ihn in der zweiten Hälfte April.  
— **Varasdin** (A. Jurinac). Sommer und Winter ziemlich häufig.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 12., 19. October.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Erschien am 10. Mai; ist Brutvogel; Abzug am 24. August.

**Krain. Laibach** (C. v. Deschmann). Ankunft am 20. Mai, Abzug am 20.—22. August.

**Mähren. Fulnek** (G. Weisheit). Zugvogel. — **Goldhof** (W. Sprongel). Heuer nisteten hier 3 Paare. Das erste traf ich am 26. April in einer Schwarzpapeelallee. Von der Zeit ab sah ich das ♂ täglich in der Allee auf- und abfliegen; das Weibchen bekam ich nie zu Gesicht. Erst im Juli wieder sah ich das ganze Paar in Gesellschaft von 5 Jungen. Den letzten traf ich am 6. November. — **Kremsier** (J. Zahradnik). Ziemlich häufig. — **Oslawan** (W. Čapek). Nur sehr sporadisch. Am 2. November ein Paar; 5., 18. und 27. März je ein Stück; 19. Mai und folgende Tage ein Paar bei einem Kiefernbestande (Kreuzelwald), wo es auch gebrütet haben mag; 2. November ein ♀; 22. November ein ♂; einzeln durch den ganzen Winter anzutreffen. — **Römerstadt** (A. Jonas). Vereinzelt vorkommender Standvogel.

**Nieder-Oesterreich. Melk** (V. Staufer). Ankunft den 5. März.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). 14., 26., 31. Januar 1 Stück; an letzterem Tage verfolgte einer einen *Turdus viscivorus*; 14. Februar, 3. März je 1 Stück; 27. und 30. September je 1 Stück; 8. October ein ♂; 26., 27. October, 10. November je 1 Stück; 26. November 1 ♀ ad.; 5., 6., 12. und 17. December je 1 Stück.

**Schlesien. Dzingelau** (J. Želisko). 16. November 1 Stück gesehen. Dieser Vogel hält sich vom Herbste bis zum Frühjahr einzeln hier auf; manchen Winter ist er sehr selten. — **Ernsdorf** (J. Jaworski). Standvogel; in der hiesigen Gegend sehr selten. — **Lodnitz** (J. Nowak). 16. Februar hörte ich bei ziemlicher Kälte einen singen; auch im November und

December wurde er hier bemerkt und zwar auch die Var. *L. major*. (Herr Nowak fand am 23. October zwei an abgebrochene Weidenruthen gespiesste Feldmäuse, welchen beiden der Kopf fehlte, und er vermuthet, es sei dies das Werk eines *Lanius excubitor* gewesen, da er noch mehrmals Gelegenheit gehabt habe, solches Anspießen zu gewahren. Urban.)

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Häufiger Standvogel; 10. Januar singen gehört. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). 24. Februar 1 Stück bei Nagy-Enyed erlegt; 6. April 1 Stück ebendasselbst; 28. April in einem Neste bei Nagy-Enyed 4 Junge und 2 Eier, ein anderes Nest nur halb fertig; 15. Juni 2 Stücke bei Nagy-Enyed.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf und R. Paumgartner). »Spanischer Dorndrall«, »Masenkönig«. Kommt nur am Zuge im Frühjahr, wie im Herbste vor, hält sich aber gewöhnlich längere Zeit auf. 27., 28. Februar 2 Stücke; 17. März und 1. April je 1 Stück; 23., 26. September je 1 Stück; 1. und 21. October in Verfolgung eines Vogels; 23. October 2, 25. und 30. je 1; 3., 4., 5., 9. 10. und 15. November je 1; 17. 2 Stücke; 16. December 1 Stück. Die pro 1883 gemachte Bemerkung gilt auch pro 1884; nur *Lanius var. major* wurde hier beobachtet. Die Schädlichkeit desselben ist hier minimal, in der Regel findet man Mäuse im Magen. — **Pikern** (O. Reiser). War heuer in der Umgebung von Marburg recht häufig und gar nicht scheu. Auf die Fallbäume vor der »Aufhütte« setzten sich oft 4 Stücke zu gleicher Zeit, um den Uhu wenigstens eine Viertelstunde lang auf das aufmerksamste zu betrachten. Ein geschossenes Exemplar gehörte der *var. major* an. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Diese Würgerart war heuer ausnehmend spärlich vertreten. Ich fand im ganzen blos 3 Brutpaare auf. Wie mir mitgetheilt ward, soll *Lanius excubitor*, Linn. im benachbarten »Grazer Felde« dagegen häufiger als gewöhnlich gewesen sein.

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Häufiger Standvogel. — **Oravitz** (A. Kocyan). Keinen in der Gegend beobachtet. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Nur vereinzelt, selbst auch im Winter, sichtbar, wo er auf der Spitze von Strassenbäumen und Gesträuch träge sitzend, Mäusen und kleinen Singvögeln auflauert. Wird mitunter auf Leimruthen gefangen.

81. *Lanius excubitor*, var. *major*, Cab. nec Pall. — Einspiegeliger Raubwürger.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Ich beobachtete ihn in 2 Exemplaren. Durch 4 Tage hindurch sah ich ein ♂ dieser Varietät mit einem ♀ von *excubitor* beständig beisammen.

**Schlesien. Lodnitz.** Vgl. vorhergehenden.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Erscheint eben so oft wie der vorige. Vgl. *L. excubitor*, L. — **Pikern.** Vgl. vorhergehenden.

82. *Lanius excubitor*, var. *Homeyeri*, Cab. — Homeyer's Raubwürger.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Ein Exemplar wurde auf der italienischen Grenze am 30. August gefangen. Dasselbe stimmte mit der von Joh. v. Csató in der Zeitschrift für die gesammte Ornithologie gegebenen Beschreibung, nur mit dem Unterschiede, dass die äusseren 2 Steuerfedern ganz weiss waren, ohne schwarzen Schaft, und dass die Länge der übrigen weissen Flecke um 2—3 mm variierte.

**Siebenbürgen. Nagy-Enyed** (J. v. Csató). 13. April 1 ♂, 10. September 1 ♀ erlegt. NB. Das ♂ wurde mit dem Originalexemplar im Berliner Museum verglichen und ist demselben ganz ähnlich.

(Durch diese zwei Fälle ist das zeitweilige Vorkommen dieser Würgerform bei uns zum erstenmale nachgewiesen. v. Tschusi.)

83. *Lanius minor*, Linn. — Kleiner Grauwürger.

**Bukowina. Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den häufigeren Zugvögeln.

**Croatien. Agram** (V. Diković). Am 19. August eine Familie bemerkt. — **Varasdin** (A. Jurinac). Sehr häufiger Zugvogel; kommt Ende April und geht Ende August oder Anfang September.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). Vom 22. April bis 24. August; war auffallend spärlich vertreten.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). 5 Stücke am 7., 3 Stücke am 10. Mai; brütete in der Würmlacher Haide in 2 Paaren. Am Herbstzug vereinzelt oder zu 3—5 Stücken vom 25. August bis 14. September.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). »Scavazze«.

10. Mai einzelne Paare an den Thermalbädern und bei Tagliata;  
 28. Mai 2 Paare in Locavez; ein Nest auf den Pappeln nächst  
 den Bädern noch nicht fertig; 4. Juni ♂ ad. auf den Pappeln  
 nahe den Bädern erlegt und ein noch nicht besetztes Nest in der  
 Nähe gefunden. Der Magen des erlegten enthielt Heuschrecken.  
 20. Juni 1 ♂ an den Thermalbädern erlegt; 24. und 29. Juli  
 bei Locavez je 1 juv. erlegt; 5., 19., 22., 25. August.

**Mähren. Mährisch-Neustadt** (F. Jackwerth). Nicht

zahlreich. — **Oslawan** (W. Čapek). Ziemlich gemein in den  
 Auen unterhalb Brünn, besonders längs der Flüsse. Zwischen  
 Oslawan und Eibenschitz ein Paar auf Pappeln. Am Bečwa-  
 flusse, im östlichen Mähren, öfters, im südlichen Mähren häufig.  
 — **Römerstadt** (A. Jonas). Kommt seltener vor.

**Nieder-Oesterreich. Wien** (O. Reiser). Vor 2 Jahren

nisteten im Pappelwalde hinter dem Ruderhäuschen des Kaiser-  
 wassers etwa 20 Paare; heuer konnte ich nur 3 bemerken. Die  
 Nester standen regelmässig weit vom Stamme auf einem starken  
 Seitenaste und waren reizend aus Pappelwolle zusammengefügt,  
 in welche die unausbleiblichen grünen Gewürzkräuter eingeflochten  
 erschienen. Der ganze Bau ist noch jetzt äusserst solid und  
 dauerhaft. Es lagen darin am 24. Mai 5 frische Eier. Die  
 Alten waren während der Nestplünderung nicht zu bemerken.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). Wurde dieses Jahr

gar nicht beobachtet.

**Schlesien. Dzingelau** (J. Želisko). Ankunft, ♂ und ♀,

9. April (heiter, früh — 3<sup>o</sup> R.); im ganzen haben 3 Paare hier  
 gebrütet. Am 3. September im Zuge (warm, Südwestwind).

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Nicht häufig;

6. Mai (Süd), 28. August (N.-O.). — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató).  
 10. Mai 3 Stücke bei Nagy-Enyed.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf und R. Paumgartner).

10. und 12. Mai je 1 Stück. Nimmt bedeutend ab; hier hat  
 nur 1 Paar gebrütet. Gehört schon fast den Seltenheiten gegen  
 früher; vielleicht wird er an manchen Orten als *excubitor* ver-  
 tilgt! — **Marburg** (O. Reiser). Häufiger Brutvogel. — **Pikern**  
 (O. Reiser). Etwas weniger zahlreich und mehr in oder in der  
 Nähe der Ortschaften in Obstgärten. Am 13. Mai wurde sein

mit den wohlriechendsten Kräutern parfümirtes Nest von einem Apfelbaume mit 4 frischen Eiern genommen. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Ziemlich häufiger, in allen Theilen des Beobachtungsgebietes auftretender Brutvogel. Am 3. Mai die ersten; viele am 4. desselben Monates.

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Häufiger Sommervogel. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Ist jedenfalls häufiger als vorhergehender.

84. *Lanius rufus*, Briss. — Rothköpfiger Würger.

**Croatien. Varasdin** (A. Jurinac). Die seltenste Würgerart, die ich schon seit einigen Jahren nicht mehr sah.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). Vom 21. April bis 12. August.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Ein ♂ am 10. Mai, 4 Stücke am 26. August.

**Mähren. Oslawan** (W. Čapek). Am Rande der Kiefernbestände bei Oslawan 3 Paare brütend beobachtet; am 10. Mai habe ich sie da zuerst gesehen und am 21. Mai schon ihr Gelege von 4 Stücken auf einer Kiefer, 10 m hoch, gefunden. Bei Brünn nisten sie besonders auf den alten Linden längs der Wienerstrasse. — **Römerstadt** (A. Jonas). Alljährlich anzutreffen.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). 28. August 1 juv., der bis den 1. September blieb; sonst keinen gesehen.

**Schlesien. Dzingelau** (J. Želisko). Am 13. Mai ein ♂ gesehen. Vor 2 Jahren in meinem Garten und im Schlossgarten Brutvogel gewesen, heuer durch den *Lanius minor* aus dem Brutorte verdrängt.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Ein sehr seltener Passant. Im Jahre 1864 habe ich am 15. April ein ♂ und am 2. Mai ein ♀ erlegt. — **Pikern** (O. Reiser). Ein Paar siedelte sich, nachdem ein anderes bereits voriges Jahr einen missglückten Versuch gemacht hatte, in der Mellinger Au an und brachte die Jungen glücklich aus. Eines davon steht in der Marburger Sammlung.

85. *Lanius collurio*, Linn. — Rothrückiger Würger.

**Böhmen. Blottendorf** (F. Schnabel). Den 13. Mai das erstemal gehört; wurde dieses Jahr bis zum 8. September hier

bemerkt, sonst gewöhnlich nur bis Ende August. — **Liebenau** (E. Semdner). Ziemlich zahlreich am 19. April angekommen (warme Witterung, abwechselnd Schneegestöber, in der Nacht kalt und Frost); Abzug 13. August.

**Bukowina. Kuczurmare** (C. Miszkiewicz). Erscheint Mitte Mai und mit Ende September zieht er ab. — **Solka** (P. Kranabeter). Erscheint im Mai und zieht im September ab; sparsam.

**Croatien. Agram** (V. Diković). Am 16. August eine Familie und am 17. September einen jungen Vogel bemerkt. — (A. Smit.) Anfangs Mai, während schöner Frühlinge auch Ende April, ist er schon hier. Im Jahre 1880 fand ich schon den 14. Mai ein Nest. — **Krizpolje** (A. Magdić). Ein Nest fand ich den 26. Mai. — **Varasdin** (A. Jurinac). Die häufigste Würgerart. Erscheint gleichzeitig mit *Lanius minor* und zieht in der ersten Hälfte September ab. Heuer sah ich den letzten den 9. September.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). Vom 19. April bis 8. September.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Dorndrall«, Erschien am 12. Mai, nistet im ganzen Gebiete, besonders in den Weissdornbüschen der Würmlacher Haide, wo er oft alte Nester nur ausbessert und wieder benützt. Von Ende August bis 18. September beobachtete ich fast täglich mehrere Exemplare am Durchzuge. Die in der Nähe brütenden verliessen die Gegend am 28. August.

**Krain. Laibach** (C. v. Deschmann). Am 24. April angetroffen.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). 20. April 1 Stück im Beaufort's Garten, 30. April 1 ♀ in der Stadt; die letzten am 12. und 18. September bei Locavez und St. Antonio.

**Mähren. Goldhof** (W. Sprongel). Am 12. Mai 2 Exemplare beobachtet; selten. — **Kremsier** (J. Zahradnik). Kommt im hiesigen Schlossgarten vor. — **Oslawan** (W. Čapek). Scheint mir seltener geworden zu sein; ich schreibe es gewiss am richtigsten der hiesigen »lieben« Jugend zu. Am 6. Mai beobachtete ich das erste ♂, 11. Mai mehrere; 23. Mai wurde schon das erste Ei gelegt; am 17. September keinen mehr gesehen; heuer

habe ich hier kein Gelege mit rostfarbenen Flecken gefunden.

— **Römerstadt** (A. Jonas). Sehr zahlreich zu finden.

**Salzburg. Abtenau** (F. Höfner). Den 24. April angekommen. — **Hallein** (V. v. Tschusi). 3. Mai ♂, 7. Mai 2 ♂, 1 ♀; heuer kein Brutpaar in der nächsten Umgebung. 9. August ♂ ad., 12. viele juv., 20. wenige, 21. mehrere, 26. einzelne, 27. und 28. 1 juv., 29. 3 juv. und ♂ ad.; einzelne bis 17. September; 7. October der letzte juv.

**Schlesien. Bielitz** (O. Reiser). Bei Bielitz wurde in einem Kloster oberhalb einer Thüre\*) in einer Mauerecke ein mit Jungen besetztes Nest des Dorndrehers gefunden. Die Alten warteten ausserhalb des Glasganges, in welchem die Thüre sich befand, mit dem Futter im Schnabel sorgsam, bis sich Niemand in der Nähe befand und flogen dann rasch durch eine zerbrochene Scheibe zum Neste. Die Jungen wurden, nachdem sie flügge geworden, von den thierfreundlichen Geistlichen in Freiheit gesetzt. — **Ernsdorf** (J. Jaworski). »Dorndreher«. Ankunft Ende April, Abzug Anfang August. — **Lodnitz** (J. Nowak). Ankunft 29. April, Abzug Ende August. — **Troppau** (E. Urban). 6. Mai.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Gemeiner Brutvogel. 5. Mai das erste ♂, 10. Mai mehrere; die letzten am 2. October bemerkt. — **Nay-Enyed** (J. v. Csató). 7. Mai einige.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Dorndral«. Ein nicht seltener Brutvogel, der Ende April zurückkommt; die Alten verlassen uns schon anfangs September, die Jungen bleiben bis October bei uns. — (B. Hanf und R. Paumgartner.) ♂ 6. und 9. Mai, ♂ und ♀ 12. Mai. — (F. Kriso). Am 11. Mai ein ♂; das Jahr hindurch wenig beobachtet; die schönen Thiere sind eben geächtet und sie werden in vielen Orten wie Sperber verfolgt und geschossen. — **Pikern** (O. Reiser). Heuer ausserordentlich zahlreich. Nistet sehr häufig in den gestutzten Weissdornhecken längs der Bahnstrecke. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Erschien später als gewöhnlich, Den ersten bemerkte ich

\*) Es liegt hier sehr nahe, an eine Verwechslung mit *Muscicapa grisola* zu glauben, die derartige Niststellen liebt. v. Tschusi.

am 1., mehrere am 3. Mai; die Hauptmasse war am 4. d. M. noch nicht eingetroffen.

**Tirol.** Innsbruck (L. Bar. Lazarini). 12. Mai waren schon einige eingetroffen.

**Ungarn.** Mosócz (R. Graf Schaffgotsch). Sehr häufiger Sommervogel. — Oravitz (A. Kocyan). 16. Mai 1 Paar; Brutvogel. — Szepes-Béla (M. Greisiger). Am 19. Mai bei Béla an der Schwarzbach 1 ♂ gesehen (Südwind, warm). — Szepes-Igló (J. Geyer). Ist bei uns viel häufiger, als die beiden vorhergehenden, zum grossen Verdruss unserer Bienenväter. Dass er den Umkreis seines Brutplatzes thatsächlich mit aufgespiessten Insecten decorirt, davon habe ich mich zu wiederholtenmalen überzeugt. Die grösste Anzahl dieser Vögel beobachtete ich in den 60er Jahren in Murány (Comitat Gömör).

86. *Muscicapa grisola*, Linn. — Grauer Fliegenschnäpper.

**Bukowina.** Solka (P. Kranabeter). Sparsam. Erscheint schon im April und zieht im October ab.

**Croatien.** Agram (V. Diković). Am 7. September bei Agram bemerkt. — Varasdin (A. Jurinac). Von Ende April bis Anfang September zahlreich.

**Dalmatien.** Spalato (G. Kolombatović). 4., 5., 6., 8., 9., 12., 14., 15., 22., 27. April; 13., 15., 17., 18., 20., 25., 28., 30. August; 1., 2., 3., 4., 6., 10., 15., 22., 25., 26., 28., 30. September; 3., 5. October.

**Kärnten.** Mauthen (F. C. Keller). 1 Paar brütete im Maria-Schneewalde; Abzug sehr zerstreut am 1., 5., 8., 9., 12., 15. und 17. September.

**Litorale.** Monfalcone (B. Schiavuzzi). 13. Mai 1 ♂ in der Stadt erlegt; 22. August Abzug, bis 25. August an den Thermalbädern.

**Mähren.** Oslawan (W. Čapek). Ein Paar habe ich in einem Garten, zwei andere im Walde brütend angetroffen. Scheint mir erst in den letzten Jahren hieher gekommen zu sein; die ersten langten am 6. Mai an. — **Römerstadt** (A. Jonas). Kommt vor.

**Nieder-Oesterreich.** Wien (O. Reiser). In der Umgebung der Wiener Militärschiessstätte hielt sich ein Paar ständig auf

und baute das kleine Nest in die vom Hauptstamme abzweigenden Seitenäste einer Kugelakazie, welche zwischen den Schiessständen steht, so dass die Mündung der Gewehre keine Klafter entfernt von dem brütenden Weibchen war. Erst als am 4. Juni das besagte Bäumchen entfernt werden sollte, konnte ich mich entschliessen, dem Nestchen die schon bebrüteten 5 Eier, die fast denen von *Erythrosterna parva* gleichen, zu entnehmen; dieselben weichen an Grösse und Färbung auch unter einander ab.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). 9. Mai 1 Stück, 17. Mai 2 Stücke, 11. Juni ♂ ad.; vom 4.—24. August einzelne; 6. October der letzte.

**Schlesien. Lodnitz** (J. Nowak). Ankunft den 20. April.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Nicht selten, auch in Gärten. Ankunft 28. April; volles Gelege 7. Mai. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). 7. Mai 1 Stück bei Nagy-Enyed.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Brutvogel sowohl im Walde auf Bäumen, als auch in Mauerlöchern alter Gebäude; kommt erst anfangs Mai zurück. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Bis zum Tage meiner Abreise aus dem Beobachtungsgebiete (am 5. Mai) war diese Art noch nicht eingetroffen; ich war daher sehr erstaunt, dieselbe am darauffolgenden Tage auf dem kaum einige Stunden entfernten Grazer Schlossberge in bedeutender Anzahl beobachten zu können.

**Ungarn. Szepes-Igló** (J. Geyer). War schon am 13. April angekommen und liess im Garten seinen Ruf erschallen.

87. *Muscicapa parva*, Linn. — Zwergfliegenfänger.

**Bukowina. Solka** (P. Kranabeter). Sparsamer Zugvogel; erscheint im April und zieht im October ab.

**Mähren. Oslawan** (W. Čapek). Ein Paar habe ich bei Leipnik, ein anderes vor 4 Jahren westlich von Oslawan brütend angetroffen. (Vide Mittheil. d. ornith. Vereines in Wien, 1884, 1.)

**Nieder-Oesterreich. Wien** (O. Reiser). Einige Paare bei Dornbach im Buchenwalde.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Seltener Durchzügler. Am 7. Mai 1851 schoss ich ein Männchen mit schöner rother Brust. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Auch zur Zugszeit nie beobachtet.

**Ungarn. Szepes-Béla** (M. Greisiger). Kommt vor. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Kommt bei uns vor, aber selten; ich besitze 1 Exemplar aus dem Granthale, aus der Sammlung des Herrn Schablik.

88. *Muscicapa luctuosa*, Linn. — Schwarzköpfiger Fliegenfänger.

**Böhmen. Nepomuk** (R. Stopka)<sup>1</sup>. Sparsam im Sommer; kommt gewöhnlich im Mai und Ende August wird er nicht mehr gesehen.

**Bukowina. Solka** (P. Kranabeter). Kommt vor.

**Croatien. Varasdin** (A. Jurinac). Selten. Den 15. April 1883 5 ♂ und 1 ♀ in einem Gebüsch gesehen. Die ♂ kämpften heftig untereinander. Den 22. April desselben Jahres 1 ♂ in meinem Garten bemerkt. Früher und später diese Vogelart hierorts nicht gesehen.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 22., 29. April.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Nur 2 Stücke am 30. August getroffen.

**Krain. Laibach** (C. v. Deschmann). Am 24. April in den Stadtgärten häufig.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). 28. April 1 ♂ in der Stadt erlegt; 22. August Abzug; 1 ♂ juv. bei den Thermalbädern geschossen.

**Mähren. Mährisch-Neustadt** (F. Jackwerth). 24. April angekommen (Nordwest); nicht zahlreich. — **Oslawan** (W. Čapek). Nur Durchzügler. Am 10. April ein ♂, 26. April ♀ und 30. April ein ♂.

**Nieder-Oesterreich. Wiener-Neustadt** (O. Reiser). Am 15. April kam er im Parke der Sigel'schen Locomotivfabrik in Wiener-Neustadt an und traf Anstalten zum Nisten. Erst am 24. Mai lagen im Astloche eines Rosskastanienbaumes 4 Eier von dem prachtvollsten Azurblau, welches beim Aufbewahren nicht verbleicht.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). 12. April, 15. Mai ♀; 20. August 2 Stücke, 30. August, 1., 5. und 10. September je 1 Stück.

**Schlesien. Dzingelau** (J. Želisko). »Trauerfliegenfänger«. Ankunft 24. April (am 23. und 24. trüb, regnerisch, früh + 4<sup>0</sup> R.,

25. trüb, nachmittags gegen  $\pm 8^{\circ}$  R., Südwestwind). Im Vorjahre war er an 3 Orten Brutvogel, heuer hat er hier nicht gebrütet. Ich glaube, dass es oft Witterungsverhältnisse sind, die ihn zu anderen Brutorten treiben, wie es heuer mit *Pratincola rubicola* der Fall war. — **Lodnitz** (J. Nowak). Ankunft Ende April.

**Siebenbürgen. Nagy-Enyed** (J. v. Csató). 7. Mai einige ♂♂ und ♀♀.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Zieht im Frühjahre einzeln durch (17. April früheste, 7. Mai späteste Beobachtung); im Herbste noch nicht gesehen. — (B. Hanf und R. Paumgartner.) 17. April 10—20 ♂, ♀, 23. und 27. 2 Stücke, 28. und 29. 8—10 Stücke. — (F. Kriso.) Am 24. April (trüb, kalt) 1 Stück auf dem Zaune eines Waldrandes. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Am 25. April notirte ich die Beobachtung des ersten (♂); am 27. und 28. April langten viele ein, meistens ♂; in den letzten Tagen dieses Monates sah ich mehr ♀ als ♂.

**Tirol. Innsbruck** (L. Bar. Lazarini). 27. April 3 ♂ in der Ambraserau gesehen; 4. September ziemlich zahlreich am Villermoos.

**Ungarn. Oravitz** (A. Kocyan). 24. April bis 5. Mai sehr häufig, doch nicht nistend.

89. *Muscicapa albicollis*, Temm. — Weisshalsiger Fliegenfänger.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 5., 8., 9., 12., 15., 18., 22., 29. April; 2., 3. Mai; 23. August.

**Krain. Laibach** (C. v. Deschmann). Am 13. März eingetroffen.

**Mähren. Oslawan** (W. Čapek). Scheint mir gewiss erst in den letzten Jahren in unsere Wälder eingezogen zu sein; jetzt beherbergt jeder Laubwald 2—3 Paare. Am 26. April habe ich ein ♂, am 30. April schon einige Paare auf ihren Nistplätzen gesehen; am 15. Mai fand ich ein Gelege von 6 frischen Eiern. Das Nest wird entweder ganz unten, oder bis 10 m hoch in Baumhöhlen angebracht. Mitte September waren alle schon verschwunden. Das Nest ist ziemlich lose aus Gras gebaut und mit feinerem Grase oder Streifchen von Lindenbast ausgepolstert. Heuer brüteten in den Laubwäldern um Oslawan herum etwa 20 Paare; auch bei Brünn kommt er brütend vor.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf und R. Paumgartner). Den 16. April 1 Stück. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Vor dem Jahre 1880 weder als Brutvogel, noch als Durchzügler beobachtet. Seither nistet ein Paar im Schlossparke. Am 3. Mai 1 ♂ und 1 ♀; es dürfte dies dasselbe Paar gewesen sein, welches im Vorjahre an derselben Stelle, wo ich die beiden vorerwähnten Exemplare antraf, brütete.

**Ungarn. Szepes-Béla** (M. Greisiger). Am 15. April (Nordwind, kalt, Schneefall, tagsvorher Südwind und warm) im Garten bei Bela ein ♂; am 16. (Nordwind, regnerisch) am Bélbache 1 Stück gesehen. — **Szepes-Iglo** (J. Geyer). Ein Exemplar am 23. April im Hausgarten beobachtet.

90. *Bombycilla garrula*, Linn. — Seidenschwanz.

**Böhmen. Blottendorf** (F. Schnabel). Kam Anfang Winter 1883 und blieb diesmal so ziemlich bis Ende März 1884 hier; ja den 2. April habe ich noch einen Flug von etwa 30 Stücken bei mir im Garten auf einer Eberesche gesehen, wo ich auch einige gefangen habe, auffallend aber immer nur Weibchen. Sonst erscheint er sehr unregelmässig, manches Jahr in grosser Anzahl, manchmal erst nach vielen Jahren und in kleinen Flügen, bald im Herbste, bald wieder erst in Mitte des Winters; auch sein Aufenthalt ist verschieden, manchmal sehr kurz, manchmal länger. — **Oberrokitai** (K. Schwalbe). Im November angekommen, im Februar fortgezogen. — **Přibram** (F. Stejskal). Erschien heuer in grosser Gesellschaft bloss bei Hluboš Anfang November.

**Bukowina. Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den seltenen Erscheinungen, kommt aber dann massenhaft vor. Ist der Winter früher eingetreten, so erscheinen sie schon im November, gewöhnlich aber erst im December. Ihr Abzug ist auch durch die Witterung bedingt; so zogen sie heuer wegen der Verspätung des Frühjahres erst am 19. April ab, sonst verschwinden sie schon im Februar. Die Dauer ihres Aufenthaltes ist auch durch das Vorhandensein der Sorbusbeeren und *Viburnum opulus* bedingt; im Frühjahre verzehren sie sogar die Kätzchen der *Populus tremula*. — **Toporoutz** (G. Wilde). Kommt zuweilen vor.

**Croatien. Varasdin** (A. Jurinac). Nur in strengen Wintern. Im ungewöhnlich strengen Winter 1879/80 wurde hier zu Weihnachten ein Flug beobachtet.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Wurde heuer in der ganzen Gegend nicht bemerkt.

**Litorale. Triest** (L. Moser). Im December überbrachte mir einer meiner Schüler ein schönes ausgestopftes Exemplar (♂), das im Jahre 1871 in der Gegend von Prosecco, oberhalb Miramare, mit mehreren gefangen wurde. Es sollen damals viele dieser Vögel an die Küste gekommen sein. Der Vogel ist Eigenthum des Naturaliencabinetes des Staatsgymnasiums in Triest.

**Mähren. Kremsier** (J. Zahradnik). Kommt in jedem strengeren Winter vor. Der Landbevölkerung ist der Seidenschwanz bekannt und man sagt von ihm, er erscheine alle 7 Jahre einmal. Heuer habe ich ihn nicht beobachtet. In der Sammlung in 3 Exemplaren, die aber älter als 3 Jahre sein dürften. — **Olmütz** (O. Reiser). In der Nähe von Olmütz wurde ein Exemplar noch am 14. April bei einem Fichtendickicht geraume Zeit beobachtet. In Steiermark nennen die Jäger den Vogel »Schopfwachtel«. — **Oslawan** (W. Čapek). Heuer gar keine gesehen. Im Winter 1882/83 wurde hier eine kleine Gesellschaft beobachtet; auch im vorigen Winter 1883/84 waren sie hier. — **Römerstadt** (A. Jonas). Die Seidenschwänze, hier allgemein »Fraser« genannt, wurden nach vielen Jahren im Winter 1883/84 in grossen Massen auf den an den Strassen stehenden Ebereschen beobachtet. Im heurigen Winter fehlten sie wiederum gänzlich.

**Schlesien. Ernsdorf** (J. Jaworski). Ankunft Ende October, Abzug im März; selten. — **Jägerndorf** (E. Winkler). 27. November durchgezogen.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Im December 1847 und im Januar und Februar 1848 in Gesellschaft der Wachholderdrosseln in grossen Flügen auf den Vogelbeeren in St. Lambrecht vorgekommen; wurde seither von mir nicht mehr beobachtet.

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Unregelmässig erscheinender Wintervogel; wurde in dem sehr kalten Winter 1879/80 beobachtet. — **Szepes-Béla** (M. Greisiger). Am 5. und 8. Januar (sehr kalt) bei Béla einen Flug von circa 30 Stücken.

— **Szepes-Igló** (J. Geyer). Kommt und geht mit der Wachholderdrossel; gewöhnlich bringt man sie auch mit letzterer zugleich nach dem ersten Schneefall im November unter dem Namen »kleiner Krametsvogel« zum Verkauf. Dieses Jahr wurden mir von Herrn Güterdirector Köhler aus Torna 3 Stücke (2 ♀ und 1 ♂) zugeschickt.

91. *Accentor alpinus*, Bechst. — Alpenbraunelle.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). Vom 1. Januar bis 25. März und vom 22. October bis Ende December.

**Galizien. Oravitz** (A. Kocyan). Bei Czerwony wierch in der Tatra, wo ich vor 24 Jahren mehrere erlegte, am 1. September beobachtet.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Findet sich im Sommer zerstreut im ganzen Alpengebiete.

**Litorale. Triest** (B. Schiavuzzi). Den 8. Januar 1 ♂ bei Prosecco am Karst erlegt, das sich im bürgerl. Museum in Triest befindet.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). 25. December ♀, 31. December 2 Stücke.

**Siebenbürgen. Nagy-Enyed** (J. v. Csató). 18. April 8 Stücke auf dem Berge Székelykö bei Toroczko Szent-György auf Felswänden.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Steinlerche«. Standvogel am Zirbitzkogel und auf der Grewenze. Kommt im Winter bisweilen zu höher gelegenen Bauerngehöften oder Schlossruinen herab.

**Tirol. Innsbruck** (L. Bar. Lazarini). Den 4. August mehrere am Patscherkofel.

**Ungarn. Szepes-Béla** (M. Greisiger). Am 17. September sah ich in der Tátra bei dem grünen See 1 Stück und am 2. October bei dem »Eisernen Thor« einen Flug von 5 Stücken.

92. *Accentor modularis*, Linn. — Heckenbraunelle.

**Böhmen. Blottendorf** (F. Schnabel). Die erste am 27. März gehört.

**Bukowina. Solka** (P. Kranabeter). Kommt sparsam vor; erscheint im April und zieht im October ab.

**Croatien. Agram** (V. Diković). Am 12. October eine Familie und am 4. December einen Vogel bei Agram bemerkt. — (Sp. Brusina.) Am 4. December ein bei Agram gefangenes ♂ bekommen.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). Vom 1. Januar bis 28. April und vom 5. October bis Ende December.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). Erschien am 28. März und 4. April und brütet, jedoch nicht häufig, in den niederen Waldungen. Ein Paar nistete in einem dichten Johannisbeerstrauche des Gartens.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). Den 26. Januar; 1.—19. December einige bei Pietra rossa; den 27. December 1 Stück ebendasselbst erlegt.

**Mähren. Oslawan** (W. Čapek). Spärlich am Frühjahrszuge; 30. März 2, 6. April ein ♀, 9. April ein ♂.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). 15.—18. October je 1 Stück, 19. 2 Stücke, 20.—22. je 1 Stück im Garten.

**Siebenbürgen. Nagy-Enyed** (J. v. Csató). Den 24. März 1 Stück, den 6. April ♀ erlegt.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Russerl«. Brutvogel; kommt schon im März zurück und einzelne bleiben, wenn nicht früher Schneefall eintritt, auch im Herbste lange bei uns. Im Winter 1881 habe ich noch am 12. December eine Braunelle beobachtet. Auch der Kuckuk vertraut bisweilen diesem Vogel sein Ei. — (B. Hanf und R. Paumgartner.) 2 Stücke am 29. März. — **Pikern** (O. Reiser). Am 8. Mai ein Nest aus reinem Moos mit 3 frisch gelegten Eiern zwischen Baumwurzeln im Buchenwalde, 900 m. hoch, gefunden. Der Vogel ist sonst nicht besonders häufig bemerkt worden.

**Ungarn. Oravitz** (A. Kocyan). 16. April bis 20. October.

93. *Troglodytes parvulus*, Linn. — Zaunkönig.

**Böhmen. Nepomuk** (R. Stopka). War nicht so zahlreich wie im vorigen Jahre. — **Přibram** (F. Stejskal). Heuer in den Stadtanlagen und Gärten zahlreich.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig). Zugvogel. — **Kuczurmare** (C. Miszkiewicz). Standvogel; ist sowohl im Dorfe, als auch in Waldungen einzeln anzutreffen, meistens im Gebüsch und an alten Baumstößen Insecten suchend. — **Kupka** (J. Kubelka). Zugvogel. — **Obczina** (J. Zitný). Standvogel. — **Solka** (P. Kranabeter). Häufiger Standvogel. — **Straza** (R. v. Popiel). 28. März. — **Terebleszty** (O. Nahlik). Standvogel. — **Toporoutz** (G. Wilde). Kommt vor.

**Croatien. Agram** (Sp. Brusina). Am 12. November ein ♀ aus der Umgegend von Agram bekommen, den 8. December in der Stadt Agram gesehen. — **Krizpolje** (A. Magdić). Kommt vor. — **Varasdin** (A. Jurinac). Häufiger Strichvogel.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). Vom 1. Januar bis 25. März und vom 2. October bis Ende December.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Pfutschepfeil«. Ist gemeiner Stand- und Brutvogel; zieht ab und zu einen jungen Kukuk gross.

**Krain. Laibach** (C. v. Deschmann). Am 23. October häufig die Stadtgärten besuchend.

**Litorale. Monfalcone** (B. Schiavuzzi). 15. October den ersten bei Ronchi gesehen; 24. October 2 in St. Antonio. — **Triest** (L. Moser). Nach Mittheilung des Herrn v. Schröder war dieser Vogel in Gebüsch um Sesana ziemlich häufig im October sichtbar.

**Mähren. Fulnek** (G. Weisheit). Standvogel. — **Goldhof** (W. Sprongel). Standvogel; im Beobachtungsgebiet kommt er selten vor. Am 14. März sah ich ein ♀, am 31. März ein Paar in unseren Stutzhecken; später beobachtete ich kein Exemplar, erst am 28. October besuchte wieder eines den Hof. — **Oslawan** (W. Čapek). Kommt an Waldbächen und Flussufern brütend vor. Am 6. April war das Nest fertig; der untere Rand des Einflugloches bestand aus einigen künstlich angebrachten Aestchen, gewiss der Festigkeit halber. Von Mitte November an kommt das Vöglein öfters bis in die Bauernhöfe. — **Römerstadt** (A. Jonas). Häufiger Standvogel.

**Nieder-Oesterreich. Mödling** (J. Gaunersdorfer). Standvogel. Im Winter am Mödlingbache öfter zu sehen (23.

December); im Sommer an derselben Localität noch nicht beobachtet, sondern im Walde.

**Schlesien. Ernsdorf** (J. Jaworski). Häufiger Standvogel.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Häufiger Standvogel.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Künivögerl«. Standvogel, obgleich nicht alle im Winter bei uns bleiben. — **Pikern** (O. Reiser). Sehr zahlreicher Standvogel, namentlich auf den mit dürrem Astwerk bedeckten Holzschlägen. Nest häufig zwischen den in die Höhe ragenden Wurzeln gestürzter Stämme. 5. Mai erstes Ei und 7. Mai ein anderes volles Gelege. An einer bestimmten Stelle in der Nähe eines Quarzsteinbruches soll das Vöglein alljährlich einen Kukuksbesuch erhalten. Das Nest des Zaunkönigs zerfällt natürlich beim Heranwachsen des Kukuks gänzlich.

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Häufiger Standvogel. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Am 21. Januar zwischen Gartengebüsch lockrufend umherschlüpfend; einzelne Exemplare verweilen somit den Winter hindurch bei uns.

94. *Cinclus aquaticus*, Linn. — Bachamsel.

**Bukowina. Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den seltenen Standvögeln, da ihr hier die natürlichen Bedingungen fehlen. — **Terebleszty** (O. Nahlik). Zugvogel.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). 16. October.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Bachamschl«. Gemeiner Brut- und Standvogel.

**Litorale. Triest** (L. Moser). Slov. »Catoca«. Am 9. November sah ich ein Paar an dem Flusse Reka auffliegen, an jener Stelle, wo der Fluss in die Mahorčič-Höhle einfließt.

**Mähren. Kremsier** (J. Zahradnik). Wurde im November in Kremsier gefangen. — **Oslawan** (W. Čapek). Einige Stunden nordwärts kommt sie brütend vor. Hier sah ich sie nur zweimal; zuerst den 14. October 1883 an einem Waldbache und zum zweitenmal anfangs December 1884 am Flusse, hart an Oslawan.

**Nieder-Oesterreich. Mödling** (J. Gaunersdorfer). Ist am Mödlingbache wieder zu sehen, nachdem sie im vorigen Jahre

durch den Bau der elektrischen Eisenbahn jedenfalls verscheucht worden war; hält sich in der Nähe der Wehren mit Vorliebe auf. — **Oetscher** (O. Reiser). Häufig am Lackenbach nächst Lackenhof, sowie überhaupt im Gebiete des Oetscher. Ein Paar brütete in nächster Nähe von Wien in Weidling am Bach.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). Erschien an den Wiesenbächen, wo sie den Sommer über fehlt, zuerst den 21. October; war seltener als sonst.

**Schlesien. Ernsdorf** (J. Jaworski). Häufiger Standvogel; nistet im Mai; macht grossen Schaden unter der hiesigen Forellenbrut.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Sehr häufiger Stand- und Brutvogel an allen Bächen bis hinauf in's Gebirge und das ganze Jahr zu finden. — **Nagy-Enyed** (J. v. Csató). 15. November einige bei Igenpatak und ebendasselbst 1 ♂ erlegt.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Standvogel. Brütet schon im März. Leider ist dieser bei uns sehr zutrauliche Vogel schon in bedeutender Abnahme begriffen, da er als den Fischen schädlich verfolgt wird. Ich habe noch niemals Fischreste in seinem Magen gefunden. — **Pikern** (O. Reiser). Häufig an der Löbnitz und anderen höher gelegenen Bächen des Bachern. Von einigen Herrschaften wurden Schussgelder auf den unschädlichen Vogel ausgesetzt, jedoch wieder eingezogen, nachdem die Jäger erklärten, dass von einem durch den Vogel verursachten Schaden nichts wahrzunehmen sei. Vom November an kommen die Bachamseln an die Ufer der Drau herab, wo sie den Winter über zubringen. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Ein Paar, welches ich Anfang Januar beim Nestbau beobachtete, brütete ein zweitesmal im Mai.

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Sehr häufiger Standvogel an den Gebirgsbächen. — **Szepes-Béla** (M. Greisiger). Am 3. Juni in Zsdjár ein halbflüggiges Junges gefunden. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). Als ziemlich häufiger Standvogel führte ich denselben nur ausnahmsweise in meinem Notizbuch an. Nistet an allen unseren Gebirgsbächen; seine porzellanweissen Eier legt er im Mai; im Winter drängt er sich an die offenen Stellen der Flüsse und Bäche der tiefer gelegenen Thäler. Nur einmal, und zwar im April des Jahres 1856, hatte ich

Gelegenheit, ein über dem Wasser hin- und herschwebendes Männchen singend zu beobachten.

95. *Poecile palustris*, Linn. — Sumpfschneise.

**Böhmen.** Přibram (F. Stejskal). Heuer in der Umgebung in mittelmässiger Anzahl.

**Bukowina.** Kotzman (A. Lurtig). Zugvogel.

**Croatien.** Varasdin (A. Jurinac). An den mit Weiden, Pappeln und Gebüsch dicht bewachsenen Ufern der Drau, Plitvitza und Beduja sehr häufiger Stand- und Strichvogel.

**Kärnten.** Mauthen (F. C. Keller). Am 13. März 20 Stücke bei Mandorf; brütet und ist besonders im Herbste häufig.

**Mähren.** Goldhof (W. Sprongel). Am 23. und 24. April beobachtete ich ein Exemplar am Rande eines kleinen Weihers; seit der Zeit sah ich keines mehr. — **Kremsier** (J. Zahradnik). Wurde im November in einem Garten nächst Kremsier gefangen. — **Oslawan** (W. Čapek). Im Winter oft paar- oder familienweise mit anderen Meisen, öfters aber allein im Gebüsch suchend. Beim Brutgeschäfte habe ich sie nicht angetroffen, obzwar ich am 17. und 20. Juni je ein Paar gesehen habe.

**Salzburg.** Hallein (V. v. Tschusi). 13. Juni mit flüggen Jungen im Garten.

**Siebenbürgen.** Fogarás (E. v. Czýnk). Erscheint erst im Herbste mit anderen Pariden.

**Steiermark.** Mariahof (B. Hanf). »Koaatmeise«, »Kertele«, »Hanfmeise«. Unter allen Meisenarten hier der häufigste Standvogel, der sich auch im Winter mit den Fichten- und Lärchensamen leicht ernährt, wozu ihn sein starker Schnabel befähigt; ist aber am Futterplatze nicht beliebt, da er das bessere Futter (Zirbelnüsse und Hanf) häufig fortträgt und in den Baumritzen versteckt. — (F. Krisó.) 12. März Paarung. — **Pikern** (O. Reiser). Nur an gewissen Stellen, besonders in den Drauwaldungen, häufiger; das Nest konnte ich bisher nicht entdecken. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Die Sumpfschneisen begannen heuer schon früh mit dem Brutgeschäft; am 22. April fand ich das erste Nest, welches 2 Eier enthielt; den 23. und 26. je ein halbvollendetes Nest; am 27. April ein solches mit 5 Eiern.

Alle Nester waren in Baumhöhlen (Eichen- oder Obstbäumen) angelegt.

**Ungarn.** Szepes-Béla (M. Greisiger). An der Poper bei Béla ein Stück den 11. November im Weidengebüsch gesehen. — Szepes-Igló (J. Geyer). In Rosenau hatte ich beinahe jeden Herbst Gelegenheit, kleinere und grössere Abtheilungen von Durchzüglern zu beobachten; hier in Igló sah ich sie nur einmal.

96. *Poecile lugubris*, Natt. — Trauermeise.

**Dalmatien.** Spalato (G. Kolombatović). Standvogel in Gebirgsgegenden.

97. *Parus ater*, Linn. — Tannenmeise.

**Böhmen.** Blottendorf (F. Schnabel). Am Durchzuge im Herbste massenhaft; die wenigen, welche hier nisten, bleiben auch im Winter bei uns und lassen auch an sonnigen Wintertagen ihren Gesang hören. — Nepomuk (R. Stopka). Ist hier das ganze Jahr zahlreich vertreten; im Winter streicht sie jedoch umher und lässt sich auch einige Tage nicht sehen; zwei Paare nisteten in einer niedrigen Mauer im Walde. — Přeboram (F. Stejskal). Nisteten zahlreich, besonders bei Háj.

**Bukowina.** Obczina (J. Zitný). Standvogel. — Solka (P. Kranabeter). Gehört zu den seltenen Standvögeln. — Terebleszty (O. Nahlik). Zugvogel.

**Dalmatien.** Spalato (G. Kolombatović). 2., 4. Januar.

**Kärnten.** Mauthen (F. C. Keller). Brutvogel; streicht im October in zahlreichen Familien umher.

**Krain.** Laibach (C. v. Deschmann). Starke Züge am 1. October beobachtet.

**Mähren.** Oslawan (W. Čapek). Gewöhnlicher Brutvogel. — Römerstadt (A. Jonas). Standvogel.

**Nieder-Oesterreich.** Mödling (J. Gaunersdorfer). Auch heuer wieder in den Kiefernwaldungen der Umgebung, namentlich im Frühjahre häufig.

**Salzburg.** Hallein (V. v. Tschusi). Am Durchzuge im Garten: 13. Januar 1 Stück, 2. Juli 2 Stücke, 31. October 1 Stück.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). Gemein in unseren Tannenwaldungen; in Gärten habe ich sie, wie andere Pariden, nicht beobachtet.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). »Waldmeise«. Brutvogel; doch viele verlassen uns im Winter, da sie mit ihrem zarten Schnabel den Fichten- und Lärchensamen nicht öffnen können. — (F. Kriso.) Hatte am 13. Mai im Nistkästchen Junge. — **Pikern** (O. Reiser). Ist recht zahlreich und baut hier seltener in Erdlöchern, weil Baumhöhlungen in Hülle und Fülle vorhanden sind. Volle Gelege am 6. und 13. Mai gefunden. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Am 22. und 26. April je ein mit 2 und 5 Eiern belegtes Nest gefunden.

**Ungarn. Mosócz** (R. Graf Schaffgotsch). Sehr häufiger Standvogel. — **Szepes-Igló** (J. Geyer). In unseren Wäldern gemein; kommt selbst bis in unsere Hausgärten, um zu nisten; am 20. Februar erster Gesang im Hausgarten.

98. *Parus cristatus*, Linn. — Haubenmeise.

**Böhmen. Nepomuk** (R. Stopka). Kommt häufig vor; streicht im Winter in der Umgebung umher.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig). Standvogel. — **Obczina** (J. Zitný). Standvogel. — **Solka** (P. Kranabeter). Gehört zu den häufigen Standvögeln.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Schopfmoas«. Brutvogel im Gebirgswalde, erscheint oft sehr zahlreich im Herbste in der Thalsole.

**Mähren. Oslawan** (W. Čapek). Ziemlich gemein als Brutvogel. Im Winter sah ich sie oft, gewöhnlich paarweise, auf dem schneefreien Boden im Walde herumsuchen.

**Ober-Oesterreich. Ueberackern** (A. Kragora). Brutgeschäft sehr früh begonnen; fand schon am 20. April ein Nest mit 5 Jungen und zwar in einem hohlen Stocke auf einer Blösse.

**Salzburg. Hallein** (V. v. Tschusi). 23. und 26. Juni im Garten.

**Siebenbürgen. Fogarás** (E. v. Czýnk). In der Tannenregion des Hochgebirges nicht selten.

**Steiermark. Mariahof** (B. Hanf). Ein ziemlich häufiger Standvogel, welcher den Wald niemals verlässt und seine Nahrung

auch häufig am Boden sucht. — (B. Hanf und R. Paumgartner.) Den 22. Mai vollkommen ausgebildete Junge. — **Pikern** (O. Reiser). Die Haubenmeise war dieses Jahr häufiger als jemals und zwar in allen Höhenlagen. — **Pöls** (St. Bar. Washington). Ein den 23. April aufgefundenes Nest enthielt am 28. 2, am 30. April 3 Eier; war etwas zahlreicher als in anderen Jahren vertreten.

**Ungarn. Mosóc** (R. Graf Schaffgotsch). Häufiger Standvogel. — **Szepes-Bela** (M. Greisiger). Am 7. October in Zsdjar 1 Stück gesehen. — **Szepes-Igló** (J. Geyer) Kommt in unseren Wäldern vor, doch nicht häufig.

99. *Parus major*, Linn. — Kohlmeise.

**Böhmen. Blottendorf** (F. Schnabel). Nistet nicht bei uns, da ich wenigstens noch kein Nest finden konnte; desto häufiger streichen einige am Herbstzuge und auch im Winter in den Gärten umher und reinigen die Obstbäume von Puppen. — **Nepomuk** (R. Stopka). Das ganze Jahr ziemlich häufig, auch in Gärten. — **Oberrokitai** (K. Schwalb). Standvogel.

**Bukowina. Kotzman** (A. Lurtig). Standvogel. — **Kuczurmare** (C. Miszkiewicz). Standvogel. — **Kupka** (J. Kubelka). Standvogel. — **Obczina** (J. Zitný). Standvogel. — **Toporoutz** (G. Wilde). Standvogel.

**Croatien. Krizpolje** (A. Magdić). Kommt vor. — **Varasdin** (A. Jurinac). In jeder Jahreszeit, besonders aber im October und November, oft in Gesellschaften mit *Parus coeruleus* überall ungemein häufig.

**Dalmatien. Spalato** (G. Kolombatović). Vom 1. Januar bis 25. April; 20. August; 12. September; dann vom 21. October bis Ende December.

**Kärnten. Mauthen** (F. C. Keller). »Speckmoas«. Gewöhnlicher Brut- und Standvogel.

**Krain. Laibach** (C. v. Deschmann). Flüge Junge am 27. Mai getroffen.

(Schluss folgt.)

